Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents | Chicago, Mittwoch, den 5. November 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 2 Cents | 31. Jahrgang. — Nr. 263.

Alle Bondausgaben genehmigt.

Chicago erklärt sich für Initiative und Referendum.

O'Connor und Rush erwählt.

Wählerschaft verlangt Einführung parteiloser Stadtratswahlen und Einteilung der Stadt in fünfzig Wards mit je einem Alderman, will aber nichts von vierjähriger Amtszeit für Stadtväter wissen. — Städtischer Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen und Erleichterung der Methode für Abänderung der Staatsverfassung ebenfalls gutgeheißen. — Beteiligung der Frauen an der Wahl betrug nur 15 Prozent. — Republikaner erwählen zwölf von den achtunddreißig Delegaten von Cook County zum Verfassungskonvent. — Sie haben 81 Stimmen im Verfassungskonvent, während Demokraten nur 21 Stimmen haben.

Chicagos Wählerschaft bewies gestern, daß das städtische Losungswort „Ich will" nicht nur eine leere Redensart ist. Mit überwältigenden Mehrheiten hieß sie die Bondausgaben gut, die bestimmt sind, die Durchführung der Pläne der Chicago Plan Kommission zu ermöglichen, und die Stadt zu dem „schöneren und besseren Chicago" zu machen, das dem verstorbenen D. H. Burnham vorschwebte, als er den Chicagoer Stadatplan ins Leben rief. Es war ein Ehrentag für den langjährigen unermüdlichen Präsidenten der Chicago Plan Kommission, Chas. H. Wacker, der seit Jahren mit nie ermüdendem Eifer auf die Durchführung der Pläne der Kommission hingearbeitet hat.

Ebenso genehmigte die Wählerschaft die Verausgabung von Bonds für Landstraßenbauten und den Bau eines neuen Jugendheims, welche der Countyrat befürwortete.

Fernerhin erklärte sich die Wählerschaft für die Einführung parteiloser Stadtratswahlen, die Einteilung der Stadt in 50 Wards mit je einem Alderman und für die Beibehaltung der zweijährigen Amtszeit für Stadtväter. Für den Vorschlag, die Amtszeit der Aldermen auf vier Jahre zu verlängern, fanden sich nur verhältnißmäßig wenige Stimmen. Diese Aenderungen der Stadtratswahlmethoden, die von der Legislatur in ihrer letzten Tagung angeordnet sind, zu deren Durchführung aber die Zustimmung der Bürgerschaft der Stadt notwendig war, werden damit zur Tatsache. Sowohl die demokratische Parteileitung als auch ein Teil der republikanischen Maschine und die große Mehrzahl der Stadtväter waren gegen die Neuerungen.

Schließlich erklärte sich die Wählerschaft noch für die Einführung der Initiative und des Referendum, die Erleichterung der Bestimmungen für Abänderung der Staatsverfassung und für städtischen Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen. Die gestrige Abstimmung ist ein Fingerzeig für die Delegaten zum Verfassungskonvent, dahingehende Bestimmungen in die Staatsverfassung aufzunehmen.

Frauen sind teilnahmslos.

Eine Enttäuschung brachte der gestrige Wahltag mit sich. Die Hoffnung, daß die Frauen sich nachdrücklich für ein besseres und schöneres Chicago ins Zeug legen und in großer Zahl über die Bondausgaben abstimmen würden, erfüllte sich nicht. Nur ungefähr 35,000 Frauen hielten es der Mühe wert, sich an der Abstimmung zu beteiligen. Das heißt nur ungefähr 15 Prozent der registrierten weiblichen Wähler stimmten. Die Zahl der Männer, die sich an der Wahl beteiligten, betrug in Chicago ungefähr 205,000, d. h. weniger als 50 Prozent der Zahl der registrierten Männer. Politiker machten das kalte Wetter dafür verantwortlich, daß die Frauenwelt ein so geringes Interesse an der Wahl an den Tag legte, doch dürfte ein wichtiger Faktor für ihre anscheinende Teilnahmlosigkeit die Tatsache sein, daß sie sich nicht an der Abstimmung über Kandidaten beteiligen konnten.

Abstimmung über Verschönerungsbonds.

Von den Bondsausgaben, die zur Abstimmung kamen, schnitten, soweit die für die Verschönerung Chicagos in Betracht kommen, die für Vollendung des Michigan Blvd. Projekts am besten ab. Augenscheinlich haben die bisherigen Leistungen der Chicago Plan Kommission und der Stadtverwaltung ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Bürgerschaft kann sehen, was für ihr Geld erzielt wird, und kann sich eine Vorstellung machen, welche Veränderungen im Stadtbild die Durchführung der Pläne der Chicago Plan Kommission mit sich bringen werden. Die Mehrheit für die Bonds für das Michigan Ave.-Projekt betrug nicht weniger als 99,282. An zweiter Stelle kamen die Bonds für das Ogden Ave.-Projekt, für die eine Mehrheit von 99,049 Stimmen erzielt wurde. Die Abstim-

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Chicago und Cook County erwählten gestern je einen Superior- und einen Kreisrichter und Delegaten zum Verfassungskonvent, der im nächsten Janutr zusammentreten wird, in den neunzehn Senatsbezirken im County. Delegatenwahlen fanden außerdem in allen Senatsbezirken im Staat statt.

Bei der Auswahl von Richtern für das Superior- und Kreisgericht ließ sich die Wählerschaft in keiner Weise von Parteirücksichten leiten, denn sie erwählte je einen Demokraten und Republikaner. Der Demokrat John M. O'Connor, der jetzt dem Superiorgericht angehört, wurde mit nahezu 8000 Stimmen Mehrheit über den Republikaner William F. Struckmann zum Superiorrichter erwählt, während der Republikaner G. Fred Rush mit über 16,000 Stimmen Mehrheit über den Demokraten Frank X. Busch im Kampf um das Kreisrichteramt siegte, das durch das Ableben Richter Fred A. Smith's frei geworden ist.

Die Wahlen von Delegaten zum Verfassungskonvent, der dem Staat ein neues Grundgesetz zu geben bestimmt ist, endeten in Cook County sowohl wie im Staat im allgemeinen mit einem glänzenden Sieg der Republikaner. Diesen gelang es, von den 38 Delegaten zum Konvent, die Cook County zu erwählen hat, 22 zu erwählen, während die Demokraten im County nur zwölf ihrer Kandidaten durchbringen konnten. Noch schlechter fuhren die Demokraten in den 32 Senatsbezirken im Staat außerhalb von Cook County, in denen sie nur neun ihrer Kandidaten erwählen konnten. Die Folge ist, daß der Verfassungskonvent 81 Republikaner und 21 Demokraten aufweisen wird.

Landbezirke stark republikanisch.

Die Richterwahl bewies aufs neue, daß die Landbezirke in Cook County außerhalb von Chicago stark republikanisch sind. Superiorrichter O'Connor schlug seinen republikanischen Mitbewerber in der Stadt mit einer Mehrheit von 12,188, doch erhielt Struckmann in den Landbezirken außerhalb Chicagos eine Mehrheit von 4255 Stimmen über Richter O'Connor, dessen Mehrheit über seinen republikanischen Mitbewerber damit auf 7933 Stimmen zusammenschmilzt.

G. Fred Rush, der republikanische Kandidat fürs Kreisgericht, erlangte in der Stadt eine Mehrheit von 9462 Stimmen über seinen demokratischen Mitbewerber Frank X. Busch und in den Landbezirken eine solche von 5692 Stimmen.

Liberaler siegt.

Die Wahlen zum Verfassungskonvent erregten größeres Interesse nur in einer verhältnismäßig kleinen Zahl von Senatsbezirken. Im 1. Senatsbezirk führte Col. Franklin A. Denison einen energischen Kampf gegen die republikanische und demokratische Organisation, die hinter dem Demokraten Levy Mayer und dem Republikaner W. H. Wilson standen, hatte aber nicht viel Erfolg.

In dem gewöhnlich überwältigend demokratischen 15. Senatsbezirk „lief" der Republikaner Ernest A. Kunde als Vertreter der liberalen Elemente und siegte über einen seiner demokratischen Mitbewerber.

Weder die sozialistischen Kandidaten noch die der Arbeiterpartei, die Kandidaten in einigen Bezirken aufgestellt hatte, erlangten eine beträchtliche Stimmenzahl.

Wahlen zum Verfassungskonvent.

Die Abstimmung über die Kandidaten für den Verfassungskonvent in den einzelnen Senatsbezirken war wie folgt:

1. Senatsbezirk.

Levy Mayer, D., 4923; Franklin A. Denison, R., 2759; Walter H. Wilson, R., 4340; John H. Kennedy, Arbeiterp., 93.

2. Senatsbezirk.

Michael F. Sullivan, D., 3043; Francis A. Hurley, D., 2320; John J. Gorman, R., 2648; Frederick W. Bruder, R., 1656; Harry E. Greenwood, Soz., 609; Arthur Smith, Soz., 575; William J. Riordan, Arbeiterp., 289; Bert Murphy, Arbeiterp., 272.

3. Senatsbezirk.

Matthew D. Hartigan, D., 2755; James M. Gorman, D., 2803; Edward H. Morris, R.,

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Ohio stimmt trocken.

Wahlberichte meistens günstig für die Republikaner.

Tammany geschlagen.

Columbus, O., 5. Nov. Nach weniger als sechs Monaten tatsächlicher Prohibition, hat Ohio gestern dafür gestimmt, in der „trockenen" Kolonne zu bleiben — mit einer Mehrheit, die dreimal größer war, als die vor einem Jahre für die Prohibition abgegebene!

Die vier Prohibitionsvorschläge scheinen mit Mehrheiten von etwa 75,000 angenommen zu sein. Das „nasse" Votum der Großstädte konnte daran nichts ändern.

New York.

New York, 5. Nov. Bei den gestrigen Wahlen (in einer Anzahl östlicher und mittelwestlicher Staaten) erlitt in New York die „Tammany Hall" Demokratie eine schwere Niederlage; ihre drei Oberrichterkandidaten wurden geschlagen.

Bemerkenswert war das große Votum der Sozialisten.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 5. Nov. Der Kongreßmann J. Hampton Moore (Rep.), wurde mit überwältigender Mehrheit zum Bürgermeister erwählt. Die Republikaner erwählten auch die Stadtratmitglieder und das ganze Countyticket.

Massachusetts.

Boston, 5. Nov. Mit überwältigender Mehrheit wurde der republikanische Gouverneur Coolidge wiedergewählt.

Boston, 5. Nov. Die Stimmbeteiligung bei der gestrigen Wahl war eine ganz ungewöhnlich große. Der wiedergewählte rep. Gouverneur Coolidge erhielt über 100,000 Stimmen mehr, als das Votum für ihn im Jahre 1918 betrug. Sein demokratischer Gegenkandidat Long siegte in der Stadt Boston, aber nur mit einem Vorsprung von 5149, während er letztes Jthr einen solchen von 19,909 Stimmen hier gehabt hatte. Außer Boston gewann Long nur 4 von den 37 Städten des Staates, und nur in einer dieser wurde seine vorjährige Pluralität nicht vermindert, sondern vergrößert, nämlich in Springfield.

Der verflossene Bostoner Polizistenstreik wurde ebenfalls in die Wahlkampagne hineingezogen; Long hatte behauptet, Coolidge habe sich der organisierten Arbeit feindlich gezeigt, weil er die ausständigen Polizisten für bloße Deserteure erklärte.

New Jersey.

Trenton, 5. Nov. In den bisherigen Wahlberichten ist der Republikaner und „Trockene" um etwa 10,000 Stimmen dem Demokraten und gegen Prohibition verpflichteten Edwards für das Gouverneursamt voraus.

Trenton, 5. Nov. New Jersey ist bei der Gouverneurswahl doch demokratisch „gegangen". Nach den letzten Berichten wurde der Demokrat Edwards mit anscheinend sicherer Pluralität über den Republikaner Bugbee gewählt. Edwards ist um 10,575 voraus, und es fehlen nur noch Berichte von 43 Bezirken.

Maryland.

Baltimore, 5. Nov. Mit sehr knapper Pluralität scheint der demokratische Gouverneurskandidat Ritchie über den Republikaner Nice gesiegt zu haben.

Baltimore, 5. Nov. Der Vorsitzer des republikanischen Staatskomites, obwohl er zugestand, daß der demokratische Gouverneurskandidat Ritchie in der Stadt Baltimore eine Pluralität von 1800 Stimmen erhielt, beansprucht heute die Erwählung des republikanischen Kandidaten Nice „mit einer sicheren Pluralität". Man wird wohl die amtlichen Ziffern für die endgültige Entscheidung abwarten müssen; auch der Rest des Staatstickets ist noch zweifelhaft.

Virginien.

Richmond, 5. Nov. Die Berichte über die gestrigen Wahlen in unserem Staat weisen kleine republikanische Gewinne bezüglich des Legislaturvotums auf, doch haben die Demokraten noch immer eine überwältigende Mehrheit in beiden Zweigen der Gesetzgebung.

Die Städte Lynchburg und Newport News hießen den „City Manager"-Plan der Stadtregierung gut.

Kentucky.

Louisville, 5. Nov. Es scheint sich zu bestätigen, daß der Zusatz zur Staatsverfassung bezüglich staatsweiter Prohibition bei der gestrigen Wahl angenommen worden ist, und zwar mit einer großen Mehrheit.

Nebraska.

Lincoln, 5. Nov. Soweit aus den bisherigen Wahlberichten von diesem Staate ersichtlich, wurden weniger, als ein Dutzend Anhänger der Parteilosen Liga als Delegaten zur verfassunggebenden Konvention erwählt, die nächsten Monat zusammentritt. Im ganzen werden 100 Delegaten zu dieser Konvention gehören.

In Lincoln wurde ein Vorschlag bezüglich Verstadtlichung des Straßenbahnsystems mit großer Mehrheit abgelehnt.

Mooneys Verfolger geschlagen.

San Francisco, 5. November. Die Wahl dahier, obwohl sie nur eine örtliche war, erweckte sehr großes Interesse. Und mit großer Befriedigung wird in Arbeiterkreisen des ganzen Landes vernommen werden, daß der Distriktsanwalt Charles M. Fickert als Kandidat für die Wiederwahl von dem Polizeirichter Mathew Brady mit 6433 Stimmen Pluralität geschlagen wurde. Fickert hatte die Verfolgung des vielgenannten (zum Tode verurteilten, aber zu Zuchthaus begnadigten) Arbeiterführers Mooney geleitet.

Bei der Bürgermeisterwahl erhielt der Mayor Rolph 61,771 Stimmen, der Ex-Mayor Schmitz 34,173.

Die Wahl war eine durchaus parteilose.

Onkel Sam appelliert.

Washington, 5. Nov. Die Regierung hat Berufung eingelegt gegen die Entscheidung des Bundesrichters Evans von Kentucky, welche das Kriegsprohibitionsgesetz für verfassungswidrig erklärt und zugleich die Freigabe von früher gebrannten Spirituosen aus dem Steuerverschluß anordnet.

Die Sache kommt jetzt vor das Bundesobergericht.

Internat. Arbeiterkonferenz.

Kann sich über Frage der Arbeitszeit nicht einigen.

Washington, 5. Nov. In der gestrigen Sitzung der Internationalen Arbeiterkonferenz kam es über die Frage, ob eine Arbeitswoche von 48 Stunden oder ein Arbeitstag von 8 Stunden befürwortet werden soll, zu einer lebhaften Debatte. Die Ansichten der Vertreter des Kapitals und der Arbeiterschaft weichen hierüber sehr von einander ab. Eine Einigung wurde nicht erzielt und die Sitzung wurde vertagt. Der italienische Arbeiterdelegat Gino Baldesi bemerkte hierzu, daß jedesmal, wenn sich eine Meinungsverschiedenheit herausstelle, irgend ein Mitglied den Antrag auf Vertagung stelle.

Die deutschen Delegaten sind nicht eingetroffen. Eine der Konferenz aus Deutschland zugegangene Depesche besagte, daß die deutschen Arbeiterdelegaten nach den Vereinigten Staaten abreisen würden, sobald die Transportschwierigkeiten beseitigt wären.

Mit fünf gegen eine Stimme nahm der Ausschuß für die Zulassung neuer Nationen eine Empfehlung an, nach welcher alle Nationen zugelassen werden sollen, die darum nachsuchen.

Wollen Konferenz anderswohin verlegen.

Die von den beiden Illinoiser Senatoren gestern im Senat gemachten abfälligen Bemerkungen über die in dem Friedensvertrage enthaltenen Arbeiterbestimmungen sind von den Konferenzmitgliedern übel vermerkt worden. In der Sitzung selbst wurden sie nur flüchtig erwähnt, aber hinterher äußerten sich einige Delegaten dahin, daß, falls keine offizielle Erklärung dahin abgegeben werde, daß diese Aeußerungen nicht die Stimmung des Senats über die Konferenz ausdrücken, es geraten sein würde, die Konferenz zu vertagen oder nach anderswohin zu verlegen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; morgen abend wahrscheinlich unbeständig. Zunehmende Luftwärme. Wechselnde östliche und südliche Winde, welche morgen an Stärke zunehmen.

Illinois: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; morgen abend wahrscheinlich unbeständig. Zunehmende Luftwärme.

Wisconsin: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen. Heute abend — im östlichen Teil morgen — wärmer.

Iowa: Bewölkt und unbeständig heute abend und morgen; heute abend — im äußersten östlichen Teil morgen — wärmer. Im nordwestlichen Teil morgen kälter.

Indiana: Klar heute abend. Morgen klar und wärmer.

Nieder Michigan: Bewölkt heute abend; morgen bewölkt und ein wenig wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:39.
Sonnenaufgang, morgen: 6:29.
Mondumtergang: Morgen früh 4:46.

Temperaturstand

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	34	2 Uhr morgens	28
4 Uhr nachm.	34	3 Uhr morgens	30
5 Uhr nachm.	34	4 Uhr morgens	31
6 Uhr abends	34	5 Uhr morgens	31
7 Uhr abends	35	6 Uhr morgens	32
8 Uhr abends	34	7 Uhr morgens	32
9 Uhr abends	33	8 Uhr morgens	34
10 Uhr abends	32	9 Uhr morgens	37
11 Uhr abends	31	10 Uhr vorm.	37
12 Uhr mitternacht	31	11 Uhr vorm.	39
1 Uhr morgens	29	12 Uhr mittags	40

Der Versand von Postpaketen nach Deutschland.

Wie kürzlich in der „Abendpost" mitgeteilt wurde, kündigte die hiesige Postverwaltung an, daß die Einfuhr nach Deutschland von Waren, mit Ausnahme von Druckschriften, Warenproben und Nahrungsmitteln, hier seitens der deutschen Regierung von einer Erlaubnis des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhr abhängig gemacht werde.

Die Mitteilung hat im Publikum viel Unwillen erregt, und die „Abendpost" hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, durch ihren Vertreter in Berlin bei der deutschen Regierung vorstellig zu werden. Sie unterbreitet hiermit den Lesern das Ergebnis ihrer Anfragen, soweit es zur Zeit vorliegt.

* * *

Die obenerwähnte Ankündigung des Postamts lautet in der Uebersetzung wie folgt:

„Dem Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß die Berliner Postbehörde mitgeteilt hat, daß die Einfuhr von Waren, mit Ausnahme von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Warenproben und Nahrungsmitteln (ausgenommen die unten angeführten) nach Deutschland nur gestattet ist auf Grund einer vom Reichskommissär für Ein- und Ausfuhr, Berlin W. 10, Lützowufer 6—8, erteilten Erlaubnis.

„Warenproben und Nahrungsmittel dürfen ohne Erlaubnis eingeführt werden wie nachstehend angegeben:

„Bis zum Gewicht von 12 Unzen, Warenproben (Kartenmuster) ohne Wert, die dazu bestimmt sind, dem Absender Lieferungsaufträge zu verschaffen, mit Ausnahme von Nahrungsmittel- und Delikatessenproben, aber einschließlich von Kaffee, Kakao, Zucker, Rohtabak und getrockneten Früchten.

„Bis zum Gewicht von elf Pfund, Nahrungsmittel, die zum persönlichen Gebrauch des Empfängers bestimmt sind, doch darf kein Paket mehr als je zwei Pfund von den folgenden Sachen enthalten: Kunstbutter, Fette (Schmalz), Backwaren (Biscuits, Crackers u. s. w.), Macaroni, Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Zuckerwerk und andere im Zolltarif unter Nr. 202 aufgeführte Sachen.

„Jedes Paket darf Seife, Kerzen und Stärke im Gesamtgewicht von nicht mehr als fünf Pfund enthalten.

„Die Uebersendung aller anderen hier nicht genannten Waren bedarf der Einfuhrerlaubnis. Wer andere Waren nach Deutschland schicken will, muß sich vorher beim Reichskommissar in Berlin um die erforderliche Erlaubnis bewerben.

„Bedingungslos verboten ist die Einfuhr der nachbenannten Waren: Butter, Fleisch und Fleischprodukte, Speck, Mehl, Zucker, Ananas, Ingwer, Vanilla, Kaviar, Kaviarersatz, Kaviarpickles, Krebse, Hummern, Austern.

„Da sehr viele Postpakete zerbrochen oder beschädigt am Bestimmungsort ankommen, so bittet die deutsche Postverwaltung, daß auf die Verpackung mehr Sorgfalt verwendet und stärkere Kisten, Schachteln oder Umhüllungen benutzt werden.

„Pakete, welche augenscheinlich nicht stark genug sind, um die Beförderung nach Deutschland gut auszuhalten, werden nicht zum Versandt angenommen.

1. November 1919. **W. B. Carlile,**
Postmeister.

Anfrage und Antwort.

Auf diese Ankündigung hin kabelte die „Abendpost" an ihren Berliner Vertreter, Herrn Otto Marx, die Verordnung der deutschen Regierung verhindere die Uebersendung tausender von Weihnachts- und Liebesgaben-Paketen mit Kleidungsstücken, Kleiderstoffen, Schuhen usw., sollte deshalb schleunigst zurückgezogen oder gemildert werden, Herr Marx möge sich in diesem Sinne bemühen. Gestern lief von Marx das nachstehende Kabelgramm ein:

Berlin, 3. November 1919.

„Abendpost", Chicago.

„Einfuhrkommissar hat verfügt, daß für Liebesgaben, wie Kleider, Schuhe und Nahrungsmittel, sofern die Pakete die Bezeichnung „Liebesgabenpaket" tragen, keine Einfuhrerlaubnis erforderlich ist.

Marx."

Telegramm an Praeger.

Somit scheint, soweit Deutschland in Betracht kommt, die Angelegenheit in zufriedenstellender Weise erledigt zu sein, es bedarf aber noch einer entsprechenden Verfügung der amerikanischen Postverwaltung, damit die hiesigen Postämter die Pakete auch zur Beförderung annehmen. Um den Erlaß einer solchen Verfügung möglichst schnell herbeizuführen, ließ die „Abendpost" gestern an den zweiten Hilfsgeneralpostmeister Otto Praeger in Washington das nachstehende Telegramm abgehen:

Am 27. Oktober kabelten wir unserem Vertreter Otto Marx, Berlin: „Verfügung, daß Einfuhr nach Deutschland von Waren, die nicht Druckschriften, Warenproben oder Nahrungsmittel sind, nur gegen Erlaubnis gestattet ist, verhindert die Absendung von vielen tausenden von Weihnachts- und Liebesgabenpaketen, welche Kleider, Kleiderstoffe, Unterzeug, Schuhe u. s. w. enthalten. Verfügung sollte sogleich zurückgezogen oder gemildert werden. Kabelantwort." Heute Antwort erhalten, daß Einfuhrkommissär verfügt hat, daß keine Einfuhrerlaubnis erforderlich ist für Liebesgaben, wie Kleider, Schuhe und Nahrungsmittel, mit der Bezeichnung: Liebesgabenpaket. Dürfen wir Sie bitten, uns telegraphisch mitzuteilen, ob wir hoffen dürfen, Ihre Verfügungen vom 22. und 27. Oktober entsprechend abgeändert zu sehen. Tausende, welche Weihnachtspakete durch die Post schicken wollten, wissen jetzt nicht, was sie tun sollen. Wir würden für baldige Antwort sehr dankbar sein.

„Abendpost", Chicago.

Auf diese Depesche traf heute mittag die folgende Antwort ein:

Abendpost, Chicago.

„Eine weitere Ankündigung in Bezug auf die Versendung von Liebesgaben nach Deutschland ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Wir werden Sie dann davon in Kenntnis setzen.

White, stellvertretender zweiter Hilfsgeneralpostmeister."

Die Entscheidung naht.

Schlußabstimmung über Friedensvertrag Ende der Woche erwartet.

Bolschew. Propaganda befürchtet

Washington, 5. November. Ein Antrag von Sen. Lodge, in dem deutschen Friedensvertrage jegliche Bezugnahme auf das Shantungabkommen auszustreichen, ist vom Senat mit 41 gegen 26 Stimmen abgelehnt worden. Damit ist die letzte Hoffnung Chinas geschwunden, mit Hilfe der Vereinigten Staaten die Friedenskonferenz veranlassen zu können, die Shantungbestimmungen in Wiedererwägung zu ziehen.

Laut einem einstimmig gefaßten Beschluß soll heute nachmittag um 3 Uhr über das von Sen. LaFollette, Rep., beantragte Amendement zu dem Friedensvertrage, alle Arbeiterbestimmungen aus demselben zu streichen, abgestimmt werden. Auch über das von Sen. Gore, Okla., beantragte Amendement, jeden Beschluß über eine Kriegserklärung einer Volksabstimmung zu unterwerfen, hofft man, heute zu einer Abstimmung zu kommen. Damit würden sämtliche Amendements zu dem Vertrage aus dem Wege geräumt sein. Sen. Reed, Dem., Missouri, hat sich zum Worte gemeldet, um gegen die Arbeiterbestimmungen zu sprechen.

Die beiden republikanischen Senatoren aus Illinois, Sherman und McCormick, griffen gestern die Arbeiterbestimmungen an. Letzterer bemängelte insbesondere, daß die ackerbautreibende Bevölkerung bei der Zusammensetzung der internationalen Arbeiterkonferenz überhaupt unberücksichtigt gelassen worden ist.

Sen. Hitchcock, der Führer der Regierungsanhänger, beabsichtigt, im Senat heute einen Beschluß zu beantragen, alle Reden über den Vertrag fortan auf fünfzehn Minuten zu beschränken, um auf diese Weise bis zum Ende der Woche eine Schlußabstimmung über den Friedensvertrag erreichen zu können.

Die Verproviantierung übersee.

Der Senatsausschuß für Militärangelegenheiten wurde von Brigadegeneral Charles G. Dawes, Vorsitzer des Ankaufsamtes für die Versorgung der amerikanischen Expeditionsarmee, durch die Mitteilung überrascht, daß in Europa weit mehr Vorräte angekauft worden sind als in Amerika. Während in den, wie allgemein angenommen wurde, von Vorräten entblößten alliierten und neutralen Ländern insgesamt 10,192,000 Schiffstonnen angekauft worden sind, machen die aus den Vereinigten Staaten selbst bezogenen Vorräte nur 7,645,410 Tonnen aus. Zu den drüben angekauften Artikeln gehörten Kleider, Kohle, Automobile und andere Gefährte, Pferde, Maulesel, Heizmaterialien, Werkzeugmaschinen, Bau- und anderes Holz, sowie Bedarfsartikel für den Luft- und Hospitaldienst und Artilleriebedarfsartikel.

Bolschewiki-Propaganda.

Vorsitzer Wadsworth dieses Ausschusses hat von dem assistierenden Staatssekretär Philipps ein Schreiben erhalten, in dem es heißt, daß die russischen Bolschewiki „jede Gelegenheit benutzt haben, in den Vereinigten Staaten eine Propaganda für den Umsturz der gegenwärtigen Regierungsform ins Leben zu rufen." Angeblich stehen ihnen große Mengen Gold zur Verfügung, die teils der früheren russischen Regierung, teils der rumänischen Regierung gehören. Es sei daher nicht ratsam, den Bolschewiki durch kommerzielle Transaktionen die Möglichkeit zu verschaffen, das Gold in die Vereinigten Staaten für die Zwecke ihrer Propaganda zu bringen. Von der amerikanischen Regierung werde zwar keine Blockade gegen Petersburg unterhalten, sie erteile aber keine Lizensen für Ausfuhren nach dem bolschewistischen Rußland. Ein anderer Grund für diese Haltung liege darin, daß die Bolschewiki die Nahrungsmittelverteilung so einrichten, daß die Mittelklasse vernichtet wird.

Das Schreiben bildete die Antwort auf eine Anfrage des Ausschusses, aus welchem Grunde die amerikanische Regierung keinen Verkehr mit dem bolschewistischen Rußland unterhält.

Arbeiter müssen nachgeben.

Regierung bedingt das für Rückziehung des Einhaltsverfahrens.

Die Lage des Ausstandes.

Trotz Erklärungen von Kohlengräbern und Grubenbesitzern, daß das Land einen langen Kampf in der Weichkohlenindustrie zu erwarten habe, wo die Kohlengewinnung seit Beginn des großen Ausstandes am letzten Freitag abend tatsächlich gelähmt ist, herrscht in Regierungskreisen augenscheinlich noch die optimistische Stimmung vor, daß nämlich der Ausstand sehr bald beigelegt werden würde. Anzeichen deuten darauf hin, daß sowohl die Grubenbesitzer wie die Kohlengräber auf einen Ausweg sinnen, um eine friedliche Beilegung des Streiks herbeizuführen. Solche Anzeichen sind Erklärungen von Samuel Gompers, Präsidenten des Amerikanischen Gewerkschaftsverbandes, wonach die Aufhebung des bundesgerichtlichen Einhaltsbefehls gegen die Leiter der ausständigen Kohlengräber den Weg zum Frieden bahne, und von John L. Lewis, dem amtierenden Präsidenten der Ver. Grubenarbeiter von Amerika, daß Unterhandlungen jederzeit beginnen können. Dem Wunsch nach Aufhebung des Einhaltsbefehls steht die Forderung der Grubenbesitzer gegenüber, daß als Vorbedingung von Unterhandlungen der Ausstand eingestellt werden müsse.

Inzwischen macht sich die Kohlenknappheit von Tag zu Tage mehr fühlbar, namentlich in Montana, wo die Schulen geschlossen werden mußten. Auch St. Louis wird von Kohlennot bedroht, und in anderen Städten, hauptsächlich westlich vom Mississippi, werden außerordentliche Anstrengungen gemacht, um beim Eintritt der bitteren Kälte nicht dieser schutzlos gegenüber zu stehen. In den Mittel- und Oststaaten des Landes herscht kein ernster Mangel an Heizmitteln. Bislang ist der Bahnbetrieb nicht ernstlich gestört worden, ebenso der Betrieb der Industrien.

Die Lage hat sich im allgemeinen in den letzten 24 Stunden nicht verändert. Aus Westvirginien wird berichtet, daß im Bezirk von New River vier Gruben mit Gewerkschaftlerbeleg den Betrieb aufgenommen und in dem Kohlenfelde von Guyan Nichtgewerkschaftler durch Sympathieausstand zwei Gruben geschlossen haben. Die Braunkohlengräber von Norddakota drohen jetzt ebenfalls auszustehen, wenn sie nicht Lohnerhöhung erhalten. Der Verwalter des Zuchthauses von Oklahoma beabsichtigt, vier Kohlengruben auf der Zuchthausfarm mit Sträflingen zu betreiben. Sollte das geschehen, so wäre es der erste Fall der Aufnahme des Kohlengrubenbetriebs im Südwesten. Der Staatsgrubeninspektor von Oklahoma hat seine Untergebenen aber angewiesen, das Gesetz streng zu vollstrecken, welches verbietet, daß unerfahrene Personen in Bergwerken arbeiten.

Thomas T. Brewster, Vorsitzer des Lohnausschusses des Grubenbesitzerverbandes, teilt mit, daß die Grubenbesitzer als Einzelpersonen die Ver. Grubenarbeiter von Amerika wegen Vertragsbruchs auf Schadenersatz verklagen würden. Der Vertrag sei noch nicht erloschen, da der Krieg noch nicht vorüber sei; hingegen versichern die Führer der Grubenarbeiter, der Krieg sei erloschen und der Vertrag damit abgelaufen.

Weitere Truppenbwegungen nach den Kohlenfeldern werden nicht berichtet. Es herrscht überall Ruhe, nur an einer Stelle kam es zu einem unbedeutenden Kampf zwischen Grubenwächtern und Kohlengräbern.

Wer gibt nach?

Washington, 5. Nov. Die Erklärung von Samuel Gompers, Präsidenten des Amerikanischen Gewerkschaftsverbands, daß sich, sobald das Einhaltsverfahren seitens der Regierung zurückgezogen werde, ein Ausweg zur Beilegung des Kohlengräberausstandes finden würde, hat die zuständigen Organe der Regierung bewogen, diesen Punkt ernstlich zu prüfen, um womöglich die Kohlenindustrie wieder in normale Bahnen zu lenken und dem Volk seinen Bedarf an Kohlen zu sichern. Bundesgeneralanwalt Palmer kündigt hingegen an, daß das Einhaltsverfahren eingestellt werden würde, sobald der Befehl zum Ausstand widerrufen sei. Trotz dieser offenbaren „Sperre" hält man in hiesigen Regierungskreisen an der Hoffnung einer alsbaldigen Schlichtung des Ausstandes fest und sieht darauf abzielenden Schachzügen entgegen. Die Regierungsbeamten in den verschiedenen Kohlenfeldern berichten, daß die Lage unverändert sei.

Heizmittelverwalter Garfield erklärte heute, daß die Höchstpreise für Kohlen nur, wenn der Ausstand längere Zeit andauern sollte, verändert werden möchten, vorläufig sei nicht daran zu denken. Die Grubenbesitzer hatten sich bei ihm beschwert, weil die Höchstpreise sie schädigten. Die Regierung handele im Interesse des ganzen Volkes, gab Dr. Garfield ihnen zur Antwort, und werde es gegen einige Grubenbesitzer und Händler schützen, welche die Notlage ausbeuten möchten. Grubenbesitzer aus Kentucky, die Bundestruppen zum Schutz des Betriebes verlangten, da die Ausständigen Drohungen ausgestoßen hätten, verwies er an den Bundesgeneralanwalt.

Der Abgeordnete Currie vom zehnten Michiganer Kongreßbezirk hat die vielen Kohlengräber in seinem Bezirk, die zu drei Vierteln der Gewerkschaft angehören, in einem offenen Brief aufgefordert, im Interesse des Gemeinwohls und als loyale Bürger die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Frage sei, ob sie für oder gegen die Regierung seien.

Um zwei Drittel ist, laut Vizepräsident Moore von der National Coal Association, die tägliche Förderung von Weichkohle zurückgegangen. Es werden zurzeit noch vier Millionen Tonnen den Tag gefördert trotz des Ausstandes.

Im Weißen Hause verlautete **heute, daß die Regierung fest an dem Vorschlag festhält, daß die Grubenarbeiter die Arbeiter wieder aufnehmen müssen, ehe das Einhaltsverfahren eingestellt wird.**

Lage in Illinois trüber.

Springfield, 5. Nov. Die Staatsbeamten der Ver. Grubenarbeiter erklären sich offen zu Friedensverhandlungen unter Gompers' Bedingung der Aufhebung des Einhaltsbefehls bereit. Inzwischen nehmen die Kohlenvorräte im Staat von Tag zu Tag mehr ab. Viele Nutzbarkeitsgesellschaften sind ohne Reservevorräte, und viele Haushalter sehen ihre geringen Bestände ebenfalls schnell auf die Neige gehen. Der Bahnversandt von Fracht infolge des Ausstandes hat zur Entlassung vieler Frachtzugmannschaften überall im Stat geführt, laut hier eintreffenden Berichten. Auf der Springfielder Strecke der Illinois Zentralbahn sind allein zwölf derartige Mannschaften vorläufig arbeitslos geworden, und der Frachtverkehr hat dort um 57 Prozent abgenommen, wie der Abteilungsvorsteher Shaw in Clinton mitteilt.

Beamte der Chicago und Alton-, der Wabash- und der Chicago, Peoria und St. Louisbahn, welche sämtlich viel Kohle befördern, sagen, daß sie wahrscheinlich in einigen Tagen viele Zugmannschaften entlassen müßten, wenn die Kohlengruben nicht den Betrieb wieder aufnehmen.

Werden Grubenbesitzer einlenken?

Indianapolis, 5. November. Hier herrscht unter den Führern des Grubenarbeiterausstandes der Eindruck vor, daß die Grubenbesitzer ihren Standpunkt gegen weitere Verhandlungen mildern mögen und so eine Beendigung des Ausstandes herbeigeführt werden kann. Allem Anschein nach hat sich die Lage bislang nicht im geringsten verändert.

Der Betrieb in Westvirginien.

Charleston, 5. Nov. 26 kleine Kohlengruben sind im nördlichen Teil von Westvirginien, wo die Gewerkschaftler das Hef in Händen haben, in Betrieb; zwölf der Gruben förderten gestern fünfzehn Tonnen Kohlen. Im Kohlengebiet von Guyan wird trotz Hochwassers ununterbrochen gearbeitet, und der Zuzug von Kohlengräbern aus dem Ausstandsgebiet dauert ununterbrochen an.

Beschlagnahme von Kohlen.

Pittsburg, 5. Nov. Die Heizmittelverwaltung hat heute mit der Verteilung beschlagnahmter Kohle unter die wichtigsten Industrien des hiesigen

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Deutsche Post.

Der Dampfer „Mar Rojo", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Pakete mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag 4:30 Uhr.

Paketpost nach Tschecho-Slowakei.

Jetzt endlich ist auch im hiesigen Hauptpostamt die offizielle Nachricht eingetroffen, daß der Postverkehr mit der Tschecho-Slowakei in vollem Umfange wieder aufgenommen worden sei. Es können also von jetzt ab auch wieder Pakete dorthin gesandt werden.

UMI

Bereitet Euch darauf vor, irgend ein Heizmaterial zu verwenden

Der Kohlengräber-Streik ist im Gange — man kann nicht sagen, wie lange er dauern wird. In der Zwischenzeit wird Brennmaterial rar sein, und Ihr werdet gezwungen sein, alles Heizmaterial zu verwenden, was erhältlich ist.

COLES ORIGINAL Hot Blast Heater

Verbrennt Weichkohlen, Hartkohlen, Holz, Schlacken, Lignite oder Maiskolben mit demselben guten Resultat, und zwar in ökonomischerer Weise als irgend ein anderer Ofen im Markte.

Kauft ihn heute, diesen Heizofen, der es Euch ermöglicht, irgend ein Heizmaterial zu verwenden, und der Euch zugleich ein Drittel oder die Hälfte Eurer Heizmaterialrechnungen erspart.

In Eurer Nachbarschaft befindet sich ein Händler, der Cole's verkauft.

James Allely, 4220 Wentworth Ave.
Alexander Fur. & Carpet Co., 3844 State Straße.
American Storage Fur. & Expreß Co., 1434 E. 63. Str.
A. A. Bacon & Co., 5140 Commercial Ave.
Basinski Bros., 4541 S. Ashland Ave.
A. W. Bimrose Co., 11417 Michigan Ave.
City Furn. Co., 6149 S. Halsted Str.
Geo. R. Cohn, 3851 S. State Str.
J. J. Connell, 1752 W. 35. Str.
Crown Furn. Co., 1512 S. Crawford Ave.
Eggers Furn. Co., 6402 S. Halsted Str.
Geo W. Ewert, 6844 S. Ashland Ave.
F. Feldman, 1125 Milwaukee Ave.
Fox Hardware Co., 5954 W. Chicago Ave.
A. J. Friedrich, 3029 Belmont Ave.
S. Friedlander & Son, 1653 W. Lake Str.
E. Garfield Expreß Co., 5908 S. State Str.
Max Gold, 1112 W. 51. Str.
Meyer Goldman, 3303 S. Halsted Str.
J. Greilsheimer, 3103 Wentworth Ave.
A. C. Hanke, 2847 Fullerton Ave.
Hartman Furn. & Carpet Co., 226 Wabash Avenue.
Hartman Furn. & Carpet Co., 1327 Milwaukee Ave.
H. L. Hatton, 843 W. 63. Str.
Herzog & Spindler, 1815 Chicago Ave.
Paul Hinz, 4702 S. Halsted Str.
A. Hirschauer, 5724 Wentworth Ave.
Irving Park Furn. Co., 4036 Montrose Av.
Kamer & Benedict, 4247 Cottage Grove Avenue.
Kessell Bros., 4033 S. State Str.
L. Klein, 14. und Halsted Str.
Anton Kosmowski, 1743 W. 47. Str.
Krause Furn. Co., 5208 W. 25. Str.
August Kvasnicka, 1533 W. 18. Str.
B. Kvorka & Sons, 1551 W. Chicago Ave.
A. F. Lakowka, 2874 Milwaukee Ave.
Marcus Furn. Co., 851 Belmont Ave.
Jos. Marinez & Son, 2315 S. Kedzie Ave.
Menzel Hdw. Co., 2009 North Ave.
The Model Furn. Co., 2022 W. Madison Straße.
Murphy Furn. Co., 6419 Cottage Grove Avenue.
E. M. Oliver, 9248 Cottage Grove Ave.
Pilsen Furn. Co., 1869 Blue Island Ave.
Polonia Furn. Co., 1024 Milwaukee Ave.
E. J. Powelkiewicz, 4636 S. Ashland Ave.
F. S. Prince, 3124 W. 22. Str.
Provus Bros. Co., 738 N. Clark Str.
H. C. Redmann, 4126 W. Lake Str.
J. Roberts, 2238 W. Madison Str.
Y. Rockoff & Son, 4015 W. North Ave.
S. Rosenbaum & Co., 3120 Lincoln Ave.
E. Rosenbaum & Co., 3866 Lincoln Ave.
W. J. Sandberg, 73 W. 63. Str.
Wm. Schick 1249 Clybourn Ave.
Sekera Furn. House, 2723 W. 22. Str.
Wm. F. Siewert, 3758 Armitage Ave.
Star Furniture Co., 7123 South Chicago Avenue.
Fred L. Suite, 4721 Lincoln Ave.
A. Szule, 3143 So. Morgan Str.
W. Szymanski, 1907 Blue Island Ave.
H. & L. Taussig, 3953 Lincoln Ave.
Universal Furn. House, 3557 W. 26. Str.
D. Van Wyngarden & Son, 10830 Michigan Ave.
Louis Weber Dept. Store, Van Buren und Clark Str.
Webers Dept. Store, 541 W. North Ave.
Werner Bros., 2261 Lincoln Ave.
Gilbert Wilson & Co., 1307 E. 55. Str.
Peter Wolf, 5039 S. Ashland Ave.
Wolfs Furn. House, 3231 Lincoln Ave.
Woolfs Furn. House, 4228 W. Madison Str.
T. J. Zweigel, 2508 Wentworth Ave.

Cole Manufacturing Company
3218-38 S. Western Ave. Chicago — Telephone McKinley 1230

Hie Arm — hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(18. Fortsetzung.)

6. Alle sinnen auf Rache.

Carlsen trat am folgenden Morgen seine neue Stellung bei Renno an. Es waren nur noch wenige Arbeiter vorhanden und unter diesen herrschte eine gedrückte Stimmung. Das großartig angelegte Unternehmen erschien wie verödet. Was vermochten die wenigen Arme auszurichten, um es zu fördern, und dies Gefühl schien sich wie lähmend auf die Arbeiter zu legen.

Es kam aber noch ein anderer Umstand hinzu, der sie verstimmte. Heß hatte schon am Morgen, als sie sich zur Arbeit begaben, mit mehreren aufgeregten Männern sie fast mit Gewalt zurückhalten wollen, und als ihm dies nicht gelungen war, hatte er die Drohung gegen sie ausgestoßen, daß er am Abend ihnen die Lust vertreiben werde, ferner für Renno zu arbeiten. Vor Allem hatte sich sein Groll gegen Carlsen gerichtet, den er aufs Neue einen Verräter nannte.

Still arbeitete Carlsen vor sich hin. Er fürchtete Heßens Drohung nicht, allein der Gedanke lag doch schwer drückend auf ihm, daß die meisten Arbeiter ihn für einen Verräter halten würden. Sprach nicht der Schein gegen ihn? Er bereute, daß er auf Rennos verlockendes Anerbieten eingegangen war, er würde es nicht getan haben, wenn er nur für sich allein zu sorgen gehabt hätte.

Selbst Konrad, der dicht neben ihm arbeitete und den er seines entschiedenen Charakters und des ausharrenden Fleißes wegen gern hatte, war noch stiller als sonst und schien absichtlich ein Gespräch mit ihm zu vermeiden. In dem Blick, welchen er dann und wann auf ihn warf, sprach sich Mißtrauen aus.

Vergebens suchte Carlsen sich zu bekämpfen. Das Bewußtsein, daß er kein Verräter war, reichte nicht aus, um ihn zu beruhigen. Konrad hatte Heßens Beschuldigung und Drohung gehört, schenkte er ihr Glauben?

„Hältst auch Du mich für einen Verräter?" fragte Carlsen endlich.

„Ich habe keinen Beweis dafür," gab Konrad ausweichend und kurz zur Antwort.

„Du schenkst aber der Beschuldigung, welche Heß gegen mich ausgestoßen hat, Glauben?"

Konrad schwieg. Es war ihm in der Tat aufgefallen, daß Carlsen, der Sprecher für die Arbeiter, allein von Allen von Renno wieder angenommen war und sogar die lohnende Stelle eines Aufsehers erhalten hatte. Sollte Renno dies ohne Grund getan haben? Es tat ihm leid, denn er hatte Carlsen als einen besonnenen und tüchtigen Mann kennen gelernt.

„Du schweigst," fuhr Carlsen fort. „Sprich es offen aus, daß Du mir mißtraust."

„Wenn ich es täte, so könnte es Euch nicht in Erstaunen setzen," entgegnete Konrad. „Ihr seid der Einzige, dem Renno die Forderung nicht übel genommen zu haben scheint, den er sogar mit der Stellung eines Aufsehers belohnt hat. Es ist indes nicht meine Sache, nachzuforschen, was ihn dazu bewogen hat, er kann ja einen Jeden zum Aufseher machen."

Carlsen preßte die Lippen aufeinander. Diese Worte schmerzten ihn tief, sie sprachen nicht aus, daß Konrad denselben Verdacht hegte, allein sie ließen es nur allzu deutlich erraten. Sollte er nichts tun, um diesen Verdacht von sich abzuwenden? Bestätigte er denselben nicht, wenn er schwieg? Das Bewußtsein seiner Unschuld reichte nicht aus, um ihn darüber hinwegzusetzen. Er kämpfte mit sich. Hatte er denn ein Unrecht getan, daß er es nicht offen zu gestehen wagte?

„Ich bin kein Verräter!" rief er endlich. „Höre mich an!" und er erzählte Konrad, daß er Renno am Abend zuvor gewarnt habe.

„Sieh, auch auf mich, auf uns Alle wäre die Schuld mit gefallen, wenn der Mann gestern abend von den Betrunkenen mißhandelt worden wäre!" fuhr er fort. „Heß hatte die Männer aufgereizt, er hatte sie betrunken gemacht, um sie zu der Gewalttat zu treiben. Wäre ich ihm entgegengetreten, um ihn zu hindern, so würde er mir zugerufen haben, daß ich ein Verräter sei. Mir blieb kein anderes Mittel übrig, als Renno zu warnen. Es ist mir schwer geworden, es zu tun, und doch durfte ich nicht zugeben, daß unsere gerechte Sache durch eine solche Tat geschändet werde. Glaubst Du, wir werden unser Recht je durchsetzen, wenn wir zu solchen Mitteln greifen? Die Männer, welche Heß betört hatte, würden ihre unüberlegte Tat im Gefängniß gebüßt haben und uns hätte sie wahrlich nicht genützt!"

Konrad blickte Carlsen überrascht an, derselbe hatte zu erregt gesprochen, als daß er die Unwahrheit hätte sagen können. Und er hatte recht, durch eine rohe Gewalttat wäre der Sache der Arbeiter nicht genützt gewesen. Würde er an Carlsens Stelle vielleicht nicht ebenso gehandelt haben?

„Und zum Lohne für Eure Warnung hat Renno Euch die Stellung als Aufseher gegeben?" fragte er.

„Ja," gab Carlsen fast beschämt zur Antwort. „Er forderte mich auf, für einen höheren Lohn bei ihm zu arbeiten, ich lehnte es ab; er bot mir die Stelle an, auch sie wollte ich ablehnen, denn ich mochte mich von Denen, für welche ich gestern gesprochen hatte, nicht trennen; da erinnerte er mich daran, daß ich für eine alte Mutter zu sorgen habe, er stellte mir vor, wie ich ihr durch den höheren Lohn das Leben erleichtern könne, er rief mir zu, ich sei ein Tor, wenn ich mich durch eine falsche Beschuldigung einschüchtern lasse, so lange ich mich ohne Schuld fühle, solle ich ungehindert und unbekümmert um Andere weitergehen. Da nahm ich sein Anerbieten an, denn ich fühlte mich ohne Schuld, ich dachte an meine alte Mutter, die sich nun mehr Ruhe gönnen konnte."

„Ihr habt recht gehandelt!" rief Konrad.

„Und doch bereue ich, daß ich mich habe überreden lassen," fuhr Carlsen fort. „Ich fühle wohl, daß ich den Verdacht, den Heß aus Groll gegen mich ersonnen hat, dadurch befestige. Heß wird alles aufbieten, um die Arbeiter noch mehr gegen mich aufzureizen, es liegt ihm ja nur daran, dieselben zu einer Gewalttat hinzureißen, damit er sie nachher um so besser beherrschen kann."

„Fürchtet Ihr ihn?" fragte Konrad.

„Nein, obschon es mir nicht lieb ist, wenn er Streit mit mir beginnt," gab Carlsen zur Antwort. „Er verläßt sich allein auf die Kraft seines Körpers und glaubt, durch Gewalt Alles erreichen zu können."

„Wir wollen heute abend zusammen heimkehren," bemerkte Konrad. „Dann werden wir sehen, ob Heß es wagt, uns entgegenzutreten." —

* * *

Der Abend brach herein. Am Saume des Waldes stand Heß mit zwei Männern, um Carlsen zu erwarten. Nur mit Mühe hatte er die beiden Männer bewogen, ihn zu begleiten und an Carlsen Rache zu nehmen, und er bot Alles auf, um den Groll gegen ihn zu schüren.

„Er ist ein Verräter!" rief er. „Oder zweifelt ihr jetzt noch, da Renno ihn für den Verrat sogar mit der Stellung eines Aufsehers belohnt hat? Haha! Er ist klüger als ihr seid! Ihr habt die Arbeit verloren und er hat dadurch gewonnen! Habe ich es euch nicht sofort gesagt, als ihr ihm mehr Glauben schenktet als mir! Er lacht jetzt über eure Torheit!"

„Er ist doch aber Renno selbst entgegengetreten und hat einen höheren Lohn verlangt!" warf der eine der beiden Arbeiter ein.

„Haha! Ein vorher verabredetes Spiel, mehr nicht!" unterbrach ihn Heß. „Und auch gestern abend wird er den Verräter gespielt haben, sonst hätten wir Renno treffen müssen, oder glaubt ihr, daß derselbe nur aus Zufall einen anderen Weg eingeschlagen habe. Er soll nicht ungestraft über uns lachen, sondern seinen Verrat büßen!"

„Dort kommt Carlsen schon durch den Wald daher, Konrad ist bei ihm," riefen die beiden Männer.

Ein unwilliger Zug glitt über Heßens Gesicht hin.

„Ich wünschte, der Bursch wäre nicht dabei," sprach er halb zu sich selbst.

„Weshalb nicht? Er wollte sich unserer Forderung nicht anschließen, vielleicht hat auch er bereits gewußt, daß Renno sie ablehnen werde."

„Nein, er hat einen anderen Grund gehabt," bemerkte Heß. „Doch tretet zurück, sie sollen uns nicht früher bemerken, als bis sie dicht bei uns sind. Verbergt euch zwischen den Bäumen und haltet euch ruhig, bis ich hervortrete."

Ruhig kamen Carlsen und Konrad näher, sie hatten die Männer, welche sie erwarteten, in der Tat noch nicht bemerkt. Plötzlich sprang Heß hinter einem Baume hervor und dicht vor sie hin.

„Da ist ja der Verräter!" rief er. „Haha! Von Renno hat er seinen Lohn bereits empfangen, nun soll er ihn auch von uns erhalten, der wird ihm freilich wohl nicht so gut bekommen!"

Heßens Begleiter waren gleichfalls hervorgesprungen.

Carlsen war einen Schritt zurückgetreten und das Blut war aus seinen Wangen gewichen. Sollte er auf diese Beleidigung und Beschuldigung antworten? Was half es ihm?

„Tretet aus dem Wege zurück!" entgegnete er. „Weshalb führt Ihr keinen Beweis für Eure Beschuldigung an? Und wenn ich es wäre, Euch wäre ich dennoch keine Rechenschaft schuldig! Es kommt Euch nur darauf an, Händel zu suchen, deshalb sprecht Ihr die Unwahrheit!"

„Ha! Ich will Dir die Wahrheit beweisen!" rief Heß und erhob den schweren Stock, welchen er in der Hand trug, um ihn auf Carlsens Kopf niederfallen zu lassen.

Da sprang Konrad hinzu und mit kräftigem Schlage traf er den erhobenen Arm, sodaß Heß der Stock entfiel.

Der Getroffene und Gelähmte schrie auf vor Wut.

„Faßt sie, schlagt sie nieder!" rief er seinen Begleitern zu, Carlsen und Konrad standen indessen so entschlossen und drohend da, daß Jene nicht ihre Stöcke zu erheben wagten.

„Ihr seid Feiglinge!" fuhr Heß fort und wollte sich, obschon er den rechten Arm nicht gebrauchen konnte, in blinder Wut auf Carlsen stürzen — dieser stieß ihn jedoch zurück.

„Laßt uns in Ruhe, sonst werden wir uns mit Gewalt den Weg bahnen!" rief Konrad, dessen Auge leuchtete und dessen Gestalt größer geworden zu sein schien.

Heß, der seine Ohnmacht erkannte und sich von seinen Begleitern im Stiche gelassen sah, stieß eine wilde Drohung aus.

„Ihr seht, daß wir euch nicht fürchten, denn wir wußten, daß ihr uns hier erwartetet!" rief Konrad. „Tretet uns jedoch nicht zum zweiten Male entgegen!"

Rasch schritt er mit Carlsen weiter. Heß rief ihnen Drohungen und Beschimpfungen nach, sie hörten nicht darauf. Carlsen hatte kein Wort weiter gesprochen, jetzt erfaßte er Konrads Hand.

„Du bist für mich eingetreten und hast vielleicht ein Unheil von mir abgewendet," sprach er, „ich danke Dir. Glaube nicht, daß ich mich fürchte; mit Gewalt habe ich mich beherrschen müssen, um der Herausforderung nicht zu folgen, denn ich weiß, daß ich im Zorne zu weit gegangen sein würde. Wird sich Heß indessen nicht an Dir rächen?"

„Ich fürchte ihn nicht," gab Konrad ruhig zur Antwort.

Die Gefahr hatte beide zusammengeführt und sie schlossen ein Freundschaftsbündnis, ohne daß sie dies aussprachen. Die dauerhafteste Freundschaft ist ja die, welche nicht beim Klingen der Gläser geschlossen wird, sondern in ernster Stunde entsteht und auf eine gleiche Gesinnung und Empfindung sich gründet.

Als sie an dem kleinen Hause, in welchem Konrad wohnte, anlangten, bat dieser Carlsen, miteinzutreten.

„Erwähnt gegen meine Schwester nicht, daß wir mit Heß zusammengetroffen sind," bat er. „Es würde sie ängstigen und sie bedarf noch der Ruhe."

Carlsen versprach es. Er sah Barbara zum ersten Male und er fühlte sich wohl in dem ärmlichen Hause. Hier traf er einfache und natürliche Anschauungen, wie sie in den Kreisen, in welchen er verkehrte, selten waren. Armut und Not hatten hier den Sinn für das Recht noch nicht getötet.

Als er das Haus wieder verließ, begab er sich in die Dorfschenke, um zu hören, wie man über ihn urteile. Eine Anzahl Männer, welche noch keine Arbeit wiedergefunden hatten, saßen dort und blickten finster auf ihn, als er eintrat. Ohne Furcht zu zeigen, setzte er sich allein an einen Tisch. Er wollte den Männern beweisen, daß er kein Verräter war, denn wenn er es gewesen wäre, so würde er nicht den Mut gehabt haben, unter sie zu treten.

Die Männer ließen ihn in Ruhe, aber kein einziger richtete ein Wort an ihn.

Es war spät, als er endlich heimkehrte. Langsam schritt er über die Straße dahin, nur in wenigen Häusern sah er noch Licht. Er war verstimmt, denn erst jetzt sah er ein, wie viel er für die Stellung als Aufseher eingebüßt hatte. Das Vertrauen, mit welchem die Arbeiter auf ihn geblickt, hatte er verloren, sie hielten ihn für einen Verräter, und doch konnte er nichts tun, um diesen Verdacht zu entkräften. Was nützte das Gefühl seiner Unschuld, wenn Andere nicht daran glaubten!

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zu fett?

Eine garantierte Gewichtsverminderungs-Methode, ungefährlich, angenehm. Bewirkt Schlankheit, besseres Gesundheit und Fröhlichkeit. Besorgt Euch eine kleine Schachtel „Oil of Korein" in der Apotheke. Befolgt die Anweisungen. Es ist Euch erlaubt, Süßigkeiten usw. zu essen; keine Hungerkur oder anstrengende Uebungen. Euer Leben wird wieder lebenswert mit klarem Geist, verbesserter Gestalt, schwebendem Gang, Fröhlichkeit und Zuversicht. Werdet schlank und bleibt so. Anzeige.

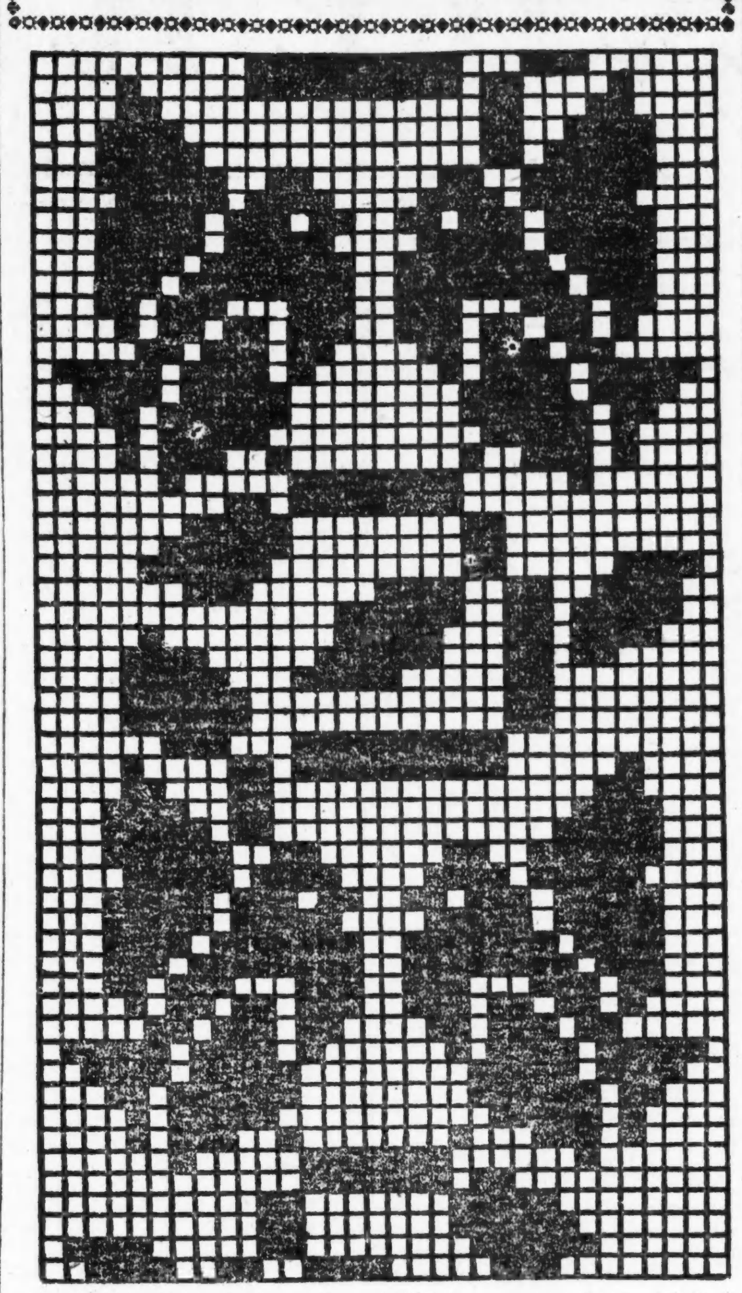
Schrumm-Schrumm
Münchner Art
2008 Lincoln Ave.
dimidofrfa

Verjüngungsprozeß.

Zahlreiche ältere Polizisten werden demnächst entlassen werden.

Polizeichef J. J. Garrity ist mit seiner seit zwei Monaten geplanten Säuberung unter seinen Mannen einen Schritt weiter gekommen. Die Untersuchung hat ergeben, daß eine Reihe alter Herren im Polizeidienst in Folge ihrer vorgeschrittenen Lebensjahre nicht mehr im Stande ist, ihren Dienst auszuführen, wie es die Polizeivorschriften vorsehen. Gegen 20 Polizisten werden sich daher gegen die Anklage der mangelnden Tüchtigkeit vor der Untersuchungsbehörde verteidigen müssen. Auf Ersuchen des Polizeichefs hatte der Stadtarzt Dr. Geo. C. Hunt die im vorgeschrittenen Alter stehenden Polizisten untersucht und das Resultat dem Chef mitgeteilt. Klagen gegen 60 weitere Polizisten sollen in Kürze erhoben werden. Etwa 20 Polizisten reichten bereits ihr Abschiedsgesuch ein, sobald sie erfuhren, daß das Verfahren gegen sie eingeleitet werden sollte. Ein Dutzend Blauröcke hat darum ersucht, bis zum 1. Januar im Dienst bleiben zu dürfen, alsdann wollen sie freiwillig aus dem Dienst scheiden. Auch dem Detektivebureau will der Polizeichef seine Aufmerksamkeit schenken. Zu diesem Zwecke hat er sich die Führungslisten der Detektives kommen lassen, und die Geheimbeamten, die ihre Tätigkeit darauf beschränkten, am Zahltag ihren Check in Empfang zu nehmen, dürften sich nach einer anderen Beschäftigung umsehen müssen. Formelle Anklagen des angeblichen Vergehens gegen das Kriminalgesetz wurden vom Polizeichef gegen den Polizisten James J. Toomey von der Wache an der 50. Str. eingereicht. Toomey wird bezichtigt, am 8. Oktober Richard Rindbergers Wirtschaft, die sich im Hause 3848 Cottage Grove Ave. befindet, ausgeraubt zu haben. Er war damals von zwei Kollegen verhaftet worden, aber auf dem Wege zur Wache entwischt.

Handarbeits-Muster.



Dieses Bluebird" Muster, entsprechend ähnlichen für das Schlafzimmer, ist als Zwischenbesatz in der Bettdecke gedacht, die jedoch auch ganz aus diesem Muster bestehen kann. Mit Linnen abwechselnd dürfte es indes schöner sein. Den Rand fertigt man mit einfachem Stäbchen und Picotspitze ab.

Für's Rote Kreuz.

Etwa 5000 Frauen nehmen an der Kampagne teil.

Die Kampagne zum Aufbringen eines Fonds, der vom Roten Kreuz zur Linderung der Not von Familien zurückgekehrter Soldaten benützt werden soll, ist in vollem Gange. Fünftausend Frauen haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt und, geführt von Frau Frederick D. Countiß, mit der Arbeit begonnen. Ihre Aufgabe ist es unter anderen, 500,000 Mitglieder in Chicago und Umgegend zu finden, die bereit sind, einen Jahresbeitrag von $1 zu dem Fonds beizusteuern. Die so gewonnenen Mitglieder des Roten Kreuzes sollen dann von Freunden weitere Beiträge zu erlangen suchen. Im ganzen soll in Chicago eine Million aufgebracht werden. Bis gestern abend hatte man es auf $200,000 gebracht. Unterstützt wird Frau Countiß in der Leitung der Kampagne von Frau John McMahon, Frau Philip Schuyler und Frau Fred Upham.

— Wackelige Wissenschaft. — „In die Schule gehst Du schon? Und kannst Du auch schon rechnen, Peperl?" — „O ja, aber noch nicht richtig."

Kugel in die Brust.

Jacob Kane in seinem Kleidergeschäft von Räuber überfallen.

Setzte sich zur Wehr.

L. E. Vasterling nicht nur der Winterüberzieher, sondern auch Rock und Weste abgenommen. — Geldschrank ausgeleert.

Drei Banditen, welche in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, überfielen gestern abend gegen 7 Uhr, während hunderte von Leuten an dem Laden vorübergingen, Jacob Kane in seinem Kleidergeschäft, Nr. 539 Ost 43. Str., und schossen ihn in die linke Brust. Er liegt in bedenklichem Zustand im Lakeside Hospital darnieder. Kane befand sich in der hinter seinem Laden befindlichen Werkstätte, als die Glocke ihm ankündigte, daß Jemand den Laden betreten hatte. In der Erwartung, einen Kunden dort vorzufinden, begab er sich dorthin. Kaum war er dort angelangt, als die drei Kerle ihm Revolver vor das Gesicht hielten und ihm befahlen, die Hände hochzuhalten. Als Kane sich widersetzte und versuchte, einem der Burschen das Schießeisen zu entreißen, feuerte jener einen Schuß auf ihn ab, der ihn zu Boden streckte. Dann ließen die Halunken in den vor dem Laden stehenden Kraftwagen zurück und sausten eilends davon. Die Polizei empfing die Kunde von dem Vorfall erst von Edward Harrang, Nr. 4342 Forrestville Ave., der bald nach dem Ueberfall in den Laden trat und Kane auf dem Boden liegend fand. Erst 30 Minuten später erschienen Detektives unter Führung des Polizeichefs Garrity und Detektivekapitäns Mooney auf der Bildfläche. Kane gab ihnen eine gute Beschreibung der Banditen.

Einbrecher stahlen aus der Wohnung von John Ilgauba, Nr. 3234 W. 64. Str., Aktien und andere Wertpapiere in Höhe von $4450.

Auch Rock und Weste.

Einen recht schmerzlichen Verlust hat der Nr. 4918 Winthrop Ave. wohnhafte L. E. Vasterling zu beklagen. Auf einem Spaziergang gestern abend wurde er von zwei Kerlen, welche an Broadway und Ainslie Str. unerwartet in einem Kraftwagen neben ihm anhielten, unter Vorhaltung von Revolvern gezwungen, das Gefährt zu besteigen und dann wurde er gründlich ausgeplüdert. Nicht nur seine Barschaft in Höhe von $10 mußte er herausrücken, sondern die Strolche nahmen ihm obendrein seinen neuen Winterüberzieher sowie Rock und Weste ab. Vasterling verlor, nachdem er an Sheridan Road und Wilson Ave. seine Freiheit wiedererlangt hatte, keinen Augenblick Zeit, sondern eilte schnurstracks nach Hause.

Zwei Männer, welche in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, zwangen gestern Patrick J. Butler, den Geschäftsführer des an Diversey und Southport Ave. belegenen Zweiggeschäfts der Standard Oil Company, den Geldschrank zu öffnen und entnahmen diesem dann $17. Weitere $100, welche in einem anderen Fache lagen, übersahen sie, hingegen gaben sie Butler einen Check zurück, den sie kurz zuvor bei einem Ueberfall auf ein anderes Zweiggeschäft der gleichen Firma an 16. Straße und Albany Ave. erbeutet hatten.

Will aufräumen.

Unfähige städtische Angestellte sollen Laufpaß erhalten.

Oberbaudirektor Francis hat mit der Aufräumung unter den Angestellten in seinen Abteilungen begonnen. Es wurden nämlich 32 Zivildienstbeamte von der städtischen Ingenieursabteilung vor die städtische Zivildienstkommission geladen, um Beweise dafür zu erbringen, daß sie ihren Posten noch auszufüllen vermögen. Unter den Vorgeladenen befinden sich ein Hülfssuperintendent und vier Vorarbeiter von der Wasserröhrenabteilung. Das erste Opfer war der Kanzleivorsteher William J. Roach, der vom Dienst suspendiert wurde. Unter den Vorgeladenen befinden sich Anstreicher, Wasserröhreninspektoren, Anzapfer, Arbeiter und Heizer.

Gebraucht gewöhnlichen gelben Senf gegen Brusterkältung und wehen Hals

Altväterisches einfaches Hausmittel viel gebraucht von Aerzten und Pflegerinnen gegen Entzündung, Verstopfung, Schmerzen, Pein und Anschwellung.

Senf, gewöhnlicher gelber Senf, die Sorte, welche Ihr im Haus gebraucht, wird mehr als je angewandt, um Unordnungen und alle Uebel zu vertreiben und die Menschheit von Schmerzen und Leiden zu befreien.

Vor noch nicht langer Zeit machten die Leute aus gelbem Senf Kleister, schmierten ihn auf ein Tuch und legten dieses auf den Körperteil, wo Schmerzen und Entzündung auftraten.

Es wirkte gewiß so, wie erwartet wurde, jedoch es war klebrig und umständlich und zog Blasen auf der Haut.

Noch immer gebrauchen Leute gelben Senf, wenn sie eine Brusterkältung bekommen oder Brust- oder Rippenfellentzündung, Hexenschuß oder rheumatische Leiden und Anschwellungen haben.

Heutzutage aber kaufen sie diesen gelben Senf in kondensierter Form, vollständig fertig zum Gebrauch, für etwa 30 Cents und finden ihn viel besser, billiger und reiner, als Senfpflaster.

Dieses gelbe Senfpräparat, welches Millionen als Beghs Musterine kennen, wird in den Apotheken in ganz Amerika verkauft und eine Büchse tut die Arbeit von 50 Senfpflastern und bringt keine Blasen bei der zartesten Haut.

Beghs Mustarine ist das ursprüngliche Senfpräparat, welches die Stelle des blasenziehenden Senfpflasters einnimmt und ist unter den Apothekern als der schnellste Schmerzenstiller auf Erden bekannt.

Es bezahlt sich für Euch, eine Büchse Beghs Mustarine im Hause zu haben, denn es ist gut gegen so viele Leiden, daß Ihr es öfters gebrauchen werdet.

Reibt es einfach ein, das ist alles, was Ihr zu tun habt, und Kopfweh, Rückenschmerzen, Ohrenreißen und Zahnweh verschwinden fast augenblicklich.

Unterlaßt nicht, es gegen Nervenentzündung, Neuralgie, Hüftschmerzen, Hexenschuß, Gicht und rheumatische Schmerzen und Schwellungen anzuwenden.

Ihr werdet schnell erfahren, daß nichts so gut gegen Dehnungen und Verrenkungen, wunde Muskeln, steifen Hals und Krampf in den Beinen ist.

Hitze vertreibt Schmerz und Beghs Mustarine, hergestellt aus wirklichem gelbem Senf mit anderen dienlichen Ingredienzen, enthält mehr konzentrierte, keine Blasen treibende Hitze, als Ihr in irgend einer Büchse gleichen Umfangs finden könnt.

Versucht einfach eine 30 Cents Büchse — Ihr werdet es bis in den Himmel loben, wie es jeden Tag Millionen tun. Immer in der gelben Büchse. Anzeige.

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

C. B. a la Spirite Korsetts

Werden ausgestellt am Donnerstag in einer interessanten Auslage der neuen Herbst-Modelle

Diese speziellen Modelle, mit ihrem biegsamem Boning und aus starken Materialien, schmälern die Hüften und geben dem Unterleib den nötigen Halt. Wir helfen Euch bereitwilligst bei der Auswahl eines Modells, das am besten für Eure Figur geeignet ist.

Ein Modell für die korpulente Figur, durchweg mit doppeltem Fischbein versehen, zu.......... 5.50

Ein Topleß Modell, für die Durchschnitts-Figur, vollständig frei über der Taille.................. $6

Ein Modell für das junge, heranwachsende Mädchen, entworfen, um die sich entwickelnde Figur in natürliche und graziöse Linien zu bringen, zu.................. 2.50

Dritter Floor

Garnierung

Seidene Franzen

Morgen offerieren wir vierzöllige Seide-Fransen, die jetzt so viel in Nachfrage stehen für Kleiderbesatz und Lampenschirme; viele gute Farben, keine schwarzen; 98c Werte, speziell, die Yard für.............. 75c

Seidene Quasten

4 Zoll lang, zu den Fransen passend, in allen Farben und schwarz, 25c Wert, das Stück.......... 19c

Main Floor.

Nujol, $1.00 Größe, **69c**

Denaturated Alkohol — Gallone zu	98c
Dickenson's Witch Hazel, volles Quart	47c
Hospital-Watte — die Pfund Rolle zu	39c
California Syrup of Figs — 60c Größe	37c
Lavoris, Mundwasser — die $1 Größe, zu	77c
Scott's Emulsion, $1.20 Größe, zu nur	93c
Pebeco Zahn Paste — zu	36c
Golden Glint Shampoo — zu	19c
Mme. Isebelle Exquisite Gesichtspuder	33c
Cebedes Gesichts-Seife — 35c Größe, zu	23c
Woodbury's Gesichts-Seife — zu	19c
Palmolive Seife, 8½c — Dutzend zu	98c

Hauptfloor.

Corn Country Gentleman Extra fancy, New Pack, **21c Büchse**

Kingford's Corn Stärke oder Silberglanz Stärke, Eure Auswahl, Pfund-Paket zu 12c

Käse — Fancy Longhorn Cream oder Cream Brick, Eure Auswahl, das Pfund zu 33c

Liberty Waschblau, reguläre 10c Flasche zu nur 5c

Navybohnen, handgepflückt — 5 Pfund für 49c

Bestes gerolltes Oatmeal, 10 Pfund für 55c

Bestes gelbes Cornmeal, 10 Pfund für 49c

Priceleß Brand Tomaten Suppe, regul. 12c Büchse zu.. 8c

Steaks Sirloin, Porterhouse oder Club, regulärer Preis 28, für.............. **20c Pfund**

Hamburger Steak, frisch und mager — Pfund zu 12½c

Haddock, Codfisch oder Black Back Flundern, direkt gesandt, Pfund 10c

Schulter Lamm- oder Veal Chops — Pfund 28c

Siebenter Floor.

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte das tun. Wir lassen alles bei Euch abholen und unentgeltlich einpacken. Groceries und Fleischwaren zum Beipacken bei uns vorrätig. Verschiffungen allwöchentlich nach allen Teilen Europas. Jedes Risiko, auch Diebstahl und Beraubung, versichert.

Transatlantic Packet Co.,
154 West Randolph Str., Zimmer 91.
Telephon Franklin 4034.

o30*X

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafanolas
Bar oder Abzahlung,
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die richtige Zeit, Weihnachtsplatten zu bestellen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — Großer Gott wir loben dich; Ein feste Burg ist unser Gott, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Fingerchen, 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck, begleitet von Zimbalist, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

o16*X

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Sendet Hilfspakete

an Eure Freunde und Verwandte in

Deutschland, Oesterreich, Holland, Schweiz, Elsaß-Lothringen.

Wir haben spezielle Abmachungen getroffen mit unseren Spediteuren und sind in der Lage, die folgenden Hilfspakete mit Nahrungsmitteln, etwa 70 Pfund wiegend, direkt an irgend jemand in Deutschland u. nach den oben genannten Ländern zu schicken. Empfang garantiert oder Euer Geld zurückerstattet. Pakete enthalten diese erstklassigen Produkte:

3 Pfund Speck,	6 Büchsen kondensierte Milch,	8 Pfund granulierten Zucker,
5 Pfund Büchsenschmalz,	3 Stücke Toilettenseife,	2 Pfd. Würfelzucker,
5 Pfund Mehl,	3 Pfund Kaffee,	3 Pfund Spaghetti,
3 Pfund Salamiwurst,	1 Pfund Kakao,	2 Pfund Makkaroni,
6 Stücke Wäscheseife,	1 Pfund Chokolade,	5 Pfund Reis,
		3 Pfd. Navybohnen,

Als verdoppelte Sicherheit erhaltet Ihr eine Empfangsquittung, sowie eine Bestätigung vom Bürgermeister oder einem anderen obersten Beamten des Ortes. Wenn die adressierte Person nicht gefunden werden kann, so wird Euch Euer Geld zurückerstattet — keine Mühen oder Sorgen für Euch. Falls Ihr nicht persönlich nachfragen könnt, so sendet zertifizierten Check, Post- oder Expreß-Geldanweisung, zusammen mit den vollen Einzelheiten. Obiges Paket wird direkt an Euren Freund oder Verwandten gesandt, einschließlich aller Expreß-, Fracht-, Versicherungskosten usw., vollständig, für nur $22.98

Grocery-Department — Fünfter Floor.

Spar-Einlagen

Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktieninhaber von The First National Bank of Chicago.

von einem Dollar oder mehr können an irgend einem Geschäftstage gemacht werden und tragen 3% Zinsen.

Einlagen, gemacht an oder vor dem 6. November, tragen Zinsen vom 1. November. Sicherheit und prompte, höfliche Bedienung in bequem gelegener Oertlichkeit sind Euch immer gewiß.

James B. Forgan..........Vorsitzer
Melvin A. Traylor........Präsident
Frank O. Wetmore.....Vizepräsident
B. C. Hardenbrook.....Vizepräsident
Robert D. Forgan......Schatzmeister
David B. Webster..........Sekretär
A. W. Converse....Mgr., Spar-Dept.
C. G. Fleager.....Hilfs-Schatzmeister
George R. Roehm.....Hilfs-Sekretär
D. W. Westervelt.....Hilfs-Kassierer

First Trust and Savings Bank

Kapital und Ueberschuß, $10,500,000

Monroe, Nordwest-Ecke Dearborn Straße, Chicago.

Seid Ihr krank? Vernachlässigung ist oft gefährlich!

Wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen Spezialisten bedürft, eines Doktors von 26jähriger Erfahrung, der Hunderte von Leuten geheilt hat, so liegt kein Grund vor, weshalb ich nicht dasselbe für Euch tun kann, was ich für Andere getan habe.

Dr. Whitney, Spezialist.

Wenn Ihr leidet an

Nervosität, Rheumatismus, Blutvergiftung, Schwäche, Magenleiden, Abflüssen, Blut- und Hautkrankheiten, Kopfschmerz, Halsleiden, steifen Gelenken, oder irgend welchen anderen chronischen oder hinschleppenden Krankheiten, kommt und besucht mich heute.

Ich weise Resultate auf

schnelle, dauernde und zu billigen Kosten, ohne Behinderung Eurer Arbeit. Meine Offices sind seit langer Zeit in demselben Gebäude und ich bin sehr gut bekannt als sorgsamer, gewissenhafter, erfolgreicher Spezialist. Ein Besuch in meiner Office und meine genaue Untersuchung wird Euch überzeugen, daß ich Euch auf den richtigen Weg zur Gesundheit bringen kann. Wenn Ihr an einem kürzlich aufgetretenen oder länger dauernden komplizierten Leiden krankt und der Dienste eines Spezialisten bedürft, kommt unverweilt zu mir, und was ich für andere getan habe, kann ich für Euch tun.

Wenn Ihr in meiner Office vorsprecht, untersuche ich Euch kostenfrei und sage Euch genau, was ich für Euch tun kann, und bei jedem Besuch in meiner Office sehe ich Euch persönlich und Ihr werdet positiv sicher sein, daß Euer Fall nicht vernachlässigt und durchaus diskret behandelt wird.

Dies ist mein Bild, bringt das Bild bestimmt mit Euch nach meiner Office, damit Ihr wißt, daß Ihr von mir persönlich untersucht und behandelt werdet, da ich viele Patienten behandelt und ihre Gesundheit und Stärke wiederhergestellt habe.

Dr. WHITNEY, Spezialist,
422 Süd State Str., nahe Van Buren Str.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 nachm.

nb3momifrson*

Fragt nach A-B Ofen-Wichse
Aelteste und beste. — Etabliert 1881
22ol3mtF

SCANDINAVIAN AMERICAN

New York Kopenhagen direkt.
U. S.....15. Nov.
117 N. Dearborn Str., Chicago.
of10frmi1mt

Fox Brothers
Photographen
1546 N. Clark Str., nahe North Ave.
Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu senden. Erster Klasse Arbeit garantiert. Preise sehr wohlfeil. Offen Sonntags.
-415milfa3mt

Trauben Trauben
Trauben für den Tisch, für Gelee, Saft und andere häusliche Zwecke; kalifornische, New Yorker, Michiganer; irgend eine Quantität in Körben, Kisten oder Waggon-Partien.
Tel. Main 2835. Fragt nach Dan Coin.
COYNE BROS.
110 W. South Water Str.
fp14sonmifr*

Leset die „Sonntagpost.“

D. A. H.

Die Deutschamerikanische Hilfe veröffentlicht folgende Quittungslisten:

Quittungsliste Nr. 31. — 25. Okt.

Pastor Oskar Luthe, Washington, Mo.	$ 5.00
Fred. C. Heß: Geo. Fluch, Liste 1230	25.50
Albert Ulrich: Schlaraffia Chicagoana	10.00
Jacob Schneider, Liste 3136	9.00
A. Roos: Frau M. Schwab, Liste 2585	52.50
A. Lingenfelder, St. Louis, Mo.	25.00
Pastor H. Jacoby: C. Glaßmann, Liste 3069	50.00
Frau R. Hinzdorf	5.00
Pastor M. Stommel, Huntley, Ill.	114.00
Pastor M. Stommel, Hampshire, Ill.	55.50
Pastor F. Bosold, Mannheim, Ill., Liste P 9.....	39.00
Pastor E. Rathman	40.00
Skat: F. Winkler, E. Scheffler und G. Freudenberg..	8.03
Lor. Schlegel, Liste 168....	19.00
Adolph Thomas, Liste 330..	6.00
Conrad Mueller, Liste 256..	34.00
Ferd. Walther: Fidelia Männerchor	50.00
E. Pechmann: V. D. Waffengenossen, Liste 165...	6.00
Frau A. Boetsch und A. Wegener, Liste 310	29.00
Max Fritsch: Sektion Nr. 16 G. U. V., Liste 2566	13.50
Emil Rapp, Knöpfe	4.00
Carl Schuetz: Sektion Nr. 20 G. U. V., Liste 2528	5.00
Henry Behr, Bloomington, Ill.	215.00
R. C. Zeitler, Liste 3166..	5.50
C. F. W. Eisenberg, Staunton, Va., Liste 629......	85.50
R. Wuertz, Liste 3259.....	20.00
	$ 931.03
Bisher eingegangen	26,655.19
Zusammen	$27,586.22

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß unsere offizielle Sammelstelle für alte Kleider, Schuhe usw. sich im Laden Nr. 1610 N. Park Ave. befindet, wo die Sekretärin des Frauenausschusses der D. A. H., Frau Dettmann, von 10—4 Uhr die Sachen in Empfang nimmt. Dort werden sie nachgesehen, ausgebessert und in Kisten, bezw. Ballen, direkt nach New York gesandt.

Liste 101, gesammelt von Paul Dobberstein: Paul Dobberstein, $2.50; Geo. Kobbler, $2.50; J. W. Wetzgall, $1.25; M. Thivy, 25c; Fritz Augustin, 60c; John Kraus, 60c; And. Weber, 60c; Paul Hohenhaus, 60c; A. Buschmann, 50c; Alexander Deich, 50c; F. Tittel, $1.50; Aug. Hampel, $1.10; Joh. Fallbacher, $1.75; Sebastian Tallitsch, 75c. Zusammen: $15.00.

Liste 3228, gesammelt von Frau Emma Busse: H. D. Schultz, $1; F. Fischer, $2; L. Hagberg, $1; F. Kloeckner, $5; Frau Schreiner, 50c; G. M. Fischer, $1; George M. Ritter, $5; A. Soergel, 50c; H. L. Fischer, 50c. Zusammen: $16.50.

Liste 2616, gesammelt von M. Utterweiler: M. Utterweiler, $5; J. B. Fahrner, $2; E. Handlaher, $1; G. Fitz, $2; R. Osdoba, $1; M. Rabe, $1; Ad. Strobel, $1; Will. Müller, $1; A. Wolke, $1; Tony Schneider, $1; Carl Manz B. B., $1; Jakob Lesjak, $1; F. K. Jansen, $1; Zobel, $2; Rudolf Reich, $2; John Thielmann, $2; F. W. Luthesser, $2; Anton Stolz, $1; John Moeller, $1; Wilh. Herzog, $1. Zusammen: $30.00.

Liste 2621, gesammelt von Chas. Boll: Frau Mohrdeich, 50c; Gertrud Boll, $1; Ernst Poch, 50c; Karl Schultz, $1; Geo. Dasing, $2; Chas. Grabig, $1. Zusammen: $6.00.

Liste 2613, gesammelt von Rich. Mueller: Rich. Mueller, $1; Herbert Mueller, $1; H. W. Neuberger, $10; G. L. Strobel, $1; Frau W. Strobel, $1. Zusammen: $14.00.

Liste 3010, gesammelt von Fred. Gasteier: J. F. Koelling, $1; J. Kaufmann, $5; Wm. Orth, $2; George Gasteier, $2; Henry Burkhard, $1; Will Gasteier, $2; Ed. Liebig, $1. Zusammen: $14.00.

Liste 3269, gesammelt von Carl Hems, Hammond, Ind.: Wm. Pape, $5; M. Richter, $5; Ad. Sorensen, $5; H. F. Janzen, $5; H. Barek, $5; John Falst, $1; Henry Elster, $1; Gust. Ennert, $5; Aug Arnold, $2; Alb. Bach, $2; Carl A. Lindner, $10; Jacob Schmelz, $2; Herm. Behrenz, $1; Fr. Siedenkopf, $1; Otto Bohrmann, $1; Rich. Hahltweg, $2; Carl Hems, $10. Zusammen: $63.00.

Liste G 65, gesammelt von Jacob Lisching: Jacob Lisching, $1; J. J. Anderson, $1.25; Jas. Gora, $1; A. Lohmeier, $1; Chas. Günther, 50c; G. Siegmund, $1; H. L. Cogley, Sinn Feiner, $1; A. Peterson, 25c; Aug. Pohlmann, $1; A. R. Trod, $1; Wm. Lohmeier, $2; H. C. Godfrey, 25c; Karl Lehmeier, $5. Zusammen: $16.25.

Liste 196, gesammelt von Joseph Eiterer: Joseph Eiterer, $2; Karolina Heiß, 50c; Romedius Eiterer, 50c; Anna Junges, 50c; Thomas Eiterer, $1; Tiroler und Voralberger Verein, $5; Heddy Voornas, $1; Joseph Engeriser, $1; Karolina Heiß, 50c; Ed. Sauteler, $5; Frau Kiechler, $1; Voralberger K. U.-Verein, $10. Zusammen: $28.00.

Liste 1231, gesammelt von O. Thalau: Max Rothermund, $5; Louis C. Franke, $2; Schwab Bros., $2; Pauline Wythas, $3; Martin Studenroth, $1; Ottilie Hofmann, 50c; Marie Sachtleben, $1; Erich Marks, $1; Selma Marks, $1.50. Zusammen: $17.00.

Liste 131, Hilfsverein der D. A. H., Kenosha, Wis., gesammelt von A. L. Wentzlaff und Henry Kunze: L. Knaub, $1; Fred. Krah, $5; C. Fischbach, $2; Paul Zull, $50c; Ernst Opitz, $2; Rud. Heuschen, $1; A. Langenbach, 50c; J. Keekotka, 50c; Gus Thomka, $1; Tony Macjewski, $1; A. Arents, 50c; John Pietsch, 50c; W. Mielke, $1; Th. Thiel, 50c; Emrich Nickel, 50c; Frank Nickel, $1; H. Grewenow, 50c; Jos. Hoffen, 50c; Aug. Langenback, $1; Fred. Lehmann, $1. Zusammen: $21.50.

Liste 3073, gesammelt vom Berliner Vergnügungsverein: Max Stutzenstein, $1; Erwin Hecht, $1; Fred. Zoost, 50c; Paul Langer, 25c; Otto Adam, 50c; Fritz Schulze, 50c; Clemens Rubin, 50c; G. Schmitt, 50c; Frank Morath, 25c; Ben Anderson, 25c; Marie Swede, 25c; Lizzie Klompchen, 25c; Lee Phillip, 25c; D. Page, 25c; A. J. Weimer, 25c; W. C. Von Hom, 25c; A. J. Norten, 25c. Zusammen: $7.00.

Liste 3121, gesammelt von Frl. Kath. Maßner: Eliz. Hennig, $1; Bertha Klein, 25c; Eleonor Sauser, $1; Rose Voos, $1; G. Freisinger, 50c; Herr Guelzow, 25c; Marie Neipp, $3; H. Beiermeister, $1; Frau H. G. Hoff, $3; Louise Meßner, $4. Zusammen: $15.00.

Liste 2752, gesammelt von Pastor Theodor Munzert, Evanston, Ill.: E. J. Galitz, $5; H. Lagemann, $5; Theo. Munzert, $5; Karl Raeke, $5; Julius Alf, $5; Otto Hinze, $5; Chas. Kriese, $5; Jacob Grok, $5; J. F. La Bohn, $5; E. H. Mueller, $2; Louis Dohse, $1; John Mueller, $2; Karl Kuhrt, $2; Frank Kuhrt, $2; Ev. St. Johanneskirche, $36.76; Ev. St. Johanneskirche, $13.90; St. Johannes Frauenverein, $5; Dr. E. M. Rother, $5. Zusammen: $114.66.

Wer sagte Dyspepsia?

Ein Stuart's Dyspepsia Tablet nach einem herzhaften Mahle gibt Euch Ein Gefühl des Behagens. Verhütet Blähungen, Rülpsen, saures Aufstoßen oder andere derartige Beschwerden von Unverdaulichkeit.

Nahrungsmittelpreise sind hoch, aber wenn der Magen durch Dyspepsia geschwächt ist, ist die Bürde

Verputzt eine ordentliche Mahlzeit und ein Stuart's Dyspepsia Tablet sorgt für volle Behaglichkeit des Magens.

verdoppelt. Es kommt darauf an, sich an einem Mahle zu erfreuen, ohne böse Folgen — nicht für Nahrung zu bezahlen, nur um zu leiden. Die beste Art und Weise ist, zu essen, was Euch am besten schmeckt, und ein Stuart's Dyspepsia Tablet darauf zu setzen. So befriedigt Ihr Euren Appetit, Geschmack und Magen. Ihr zieht Nahrung aus Stoffen, die Ihr vielleicht für unverdaulich gehalten habt, ohne saures Aufstoßen, Rülpsen von Gasen und Schlaffheit und Mattigkeitsgefühl.

Wer so Freiheit gewinnt, schmackhafte Gerichte zu essen, alle die guten Sachen der Tafel zu Euren Leibgerichten zu machen, der entrinnt aus einer Art Sklaverei, die Massen von Männern und Frauen mit den Klauen der Furcht vor Dyspepsia festhält.

Besorgt Euch eine Schachtel Stuart's Dyspepsia Tablets von einem beliebigen Apotheker in den Vereinigten Staaten oder Kanada und habt keine Furcht vor Eßbarem, mag es gebraten oder sonstwie zubereitet sein. Anzeige

Liste 2761, gesammelt von Ch. Kriese: Mary Weigt, $2; Amelia Weigt, $2; John Kriese, $1; Carl Kriese, 50c; Ch. Lemeck, $1; Mich. Gaeden, 50c; Arth. Klinge, 50c; Edw. Klinge, 50c; Joseph Heldak, 50c; Ed. Schmidt, $5; Ernst Schmidt, $1; Gust. Weigt, $1. Zusammen: $15.50.

Liste 2865, gesammelt von Wm. A. Bock: Wm. A. H. Bock, $1; Frau R. A. Bock, $1; R. G. Boet, $1; W. A. Bock, $1; Ohms Bakery, $1; Frau Kasch, $1; H. Heilenbach, $1; H. Girtz, 75c; F. Raetzke, $1; C. J. Bates, $1; Marie Schultz, 50c. Zusammen: $10.25.

Liste G 22, gesammelt von der Platt. Gilde Belmont Nr. 39: Will. Jensen, $2; Louis F. M. Schultz, $1; Anna W. Schultz, $1; Henry Naegle, $2; W. G. Schaefer, 50c; G. Ackermann, $1; Gust. Selowsky, $1; W. Muller und Frau, $1; H. G. Devermann, 50c; Geo. Biester, $1; Bertha Paschke, $1; J. Schoenenberger, $1; Anna Schulz, $1; Clara Claussen, 50c; Anna Schwertfeger, 50c; Wm. Lensen, $1; Fred. Rixmann, $1; Logemann, 50c; C. Lehmann, $1; Kurzweiler, 25c; E. Kurzweiler, 25c; Lamberg, 25c; Polatchek, 25c; H. Pigors, $1; T. Berndt, $1; H. Krupski, 50c; H. Stark, $1; Burmeister, 50c; Schwertfeger, $1; Gust. Gerwant, $1. Zusammen: $25.50.

Liste 2036, gesammelt von G. Hinderer: Deutscher Männerchor, Kankakee, Ill., $200.00.

Liste 2549, gesammelt von Gust. Bewersdorff: Wm. Kley, $5; F. Mollenbauer, $2; H. Strutz, 50c; B. Breton, 50c; L. Schmidt, $1; Paul Schaar, $1; Otto Schaar, 50c; John Schmidt, $1; Alb. Rahn, $1; Otto Topel, $1; Paul Sieber, $1; J. F. Beyer, $1; Rud. Teske, $1; John Anselm, $1; Wm. Winkler, $2; L. Nethau, $2; Wolter, $1; Rudnick, $1; Bewersdorf, $1.50; Louis Lutz, 50c. Zusammen: $25.50.

Liste 3174, gesammelt von Hermann Boettcher: K. Zerber, $1; Unbekannt, $5; Frau Seepers, $2; Frau Fenrier, $2; Frl. Bensemann, $1; Frau Arndt, $1; M. G. Fischer, $1; W. Benck, $1; M. Reinhardt, $1; Frau J. Ulbrich, $1; R. Schultz, $2; 636 Englewood Ave., $1; R. Schroeder, $1; Emma Wende, $1; Carl Wende, $1; Bell, $1; Bemerblut, 50c; C. Katter, $1; Wagner, $1; 7139 S. Halsted Str., 50c. Zusammen: $26.00.

Liste 638, gesammelt von Charlotte Schwarzkopf: H. Schwarzkopf, $3; Ch. Schwarzkopf, $2; G. Schwarzkopf, $2; F. Schwarzkopf, $1; M. Landgraf, $1; S. Buelow, $1; A. Schwarzkopf, $1; M. Schwarzkopf, $1; R. Lange, $1; Otto Geßner, $1; Irving Park Loge Nr. 19 Orden der Hermannsschwestern, $15; Hedwig Loge Nr. 25 Orden der Hermannsschwestern, $5. Zusammen: $34.00.

Liste G 14, gesammelt von Carl Kruse, Tomahawk, Wis.: Karl Kruse, $6; Andrew Delhof, $2; Albert Müller, $1; Anton Oswald, $3. Zusammen: $12.00.

Liste 2789, gesammelt von Pastor A. Klug, Protowe, Ill.: J. Burmeister, Protowe, $3; E. Ginter, Protowe, $1; H. Jacobi, Protowe, $3; J. Buck, Protowe, $3; J. Schmidt, Protowe, $3; J. E. Carstens, Protowe, $1; J. H. Knoop, Protowe, $5; H. Knoop, Protowe, $3; H. Bisping, Protowe, $5; H. Woeltje, Monee, $5; T. Knickrehm, Monee, $2; J. Carstens, Protowe, $2; Ph. Kleemann, Protowe, $10; G. Geuther, Manhattan, $10; H. Mundt, Manhattan, $1; E. Enrich, Manhattan, $1.50; F. Mundt, Manhattan, $2; H. Weichbrodt, Manhattan, $1; J. Weber, Protowe, $2; W. Barten, Manhattan, $3; E. Mueller Manhattan, $3. Zusammen: $69.50.

Liste 3224, gesammelt von Henry C. Magers, Elmhurst, Ill.: Henry C. Magers, $2; John D. Neumann, $2; Emil Schlehalm, $2; C. B. Wegener, $5; Putt, $1; A. S. Hess $1; H. Bruckmann, $1; W. Mahler, $1; Marquardt, $5; Behrens, $1; L. Balgemann, $2; Will Krop, $1; Hy. Laatz Sr., $2.50; Aug. Gaebler, $1; E. Boesenberg, $1; Henry Fritz, $5. Zusammen: $34.50.

Liste 3225, gesammelt von John Wendland, Elmhurst, Ill.: Aug. Robenmund, Elmhurst, $1; Alb. D. Graue, Elmhurst, $1; Max Woeller, Elmhurst, $1; Martin Sarsch, Elmhurst, $1; B. S. Waindl, Chicago, $1; M. Warner, Elgin, $1; A. C. Erickson, Geneva, $1; R. Mernitz, Elmhurst, $1; Hans Wendland, Elmhurst, $5; Wm. Wendland, $5. Zusammen: $18.00.

Liste G 52, gesammelt von der Platt. Gilde Lake View Nr. 3: Carl Bunge, 50c; Peter Herres, 50c; George Boldt, $1; Wm. Bothmann, $1; Edw. Geth, $1; Carl Gerwisch, $5; Charles Richter, $1; Carl Jacobsohn, $1; Gust. Wendt, $1; Platt. Gilde Nr. 3, $25. Zusammen: $37.00.

Liste 2554, gesammelt von der Sektion 4 G. U. V.: Sektion 4 G. U. V., $2.50; Max Stiasny, $1; C. H. Dubois, $1; B. Voß, 50c; John Wahlensen, $1; E. L. Wahlenfeld, $1; Paul A. Born, $1; Emil Stein, $1; Ludwig Thurow, $1; Fred. C. Krueger, $1; W. C. Dubois, $1; K. Wachtmann, $1. Zusammne: $12.50.

Liste 2531, gesammelt von Henry H. Ziemsen: Henry Ziemsen, $5; Emma Ziemsen, $5. Zuasmmen: $10.00.

Liste 3177, gesammelt von Frau Amalie Thoma: Otto Alfers, $5; Otto Blum, $1; Georg Kume, $1; Aug. Vogel, $1; Paul Bleske, $1; K. Oberdek, $1; W. Heinz, $1; H. Zimmermann, $1; G. Gebhardt, $1; K. Barnikol, $1; J. Heinemann, $1; Ungenannt, $1; Ch. Eggert, $1; D. Steffen, $1; M. Sponfols, $1; Damen Sektion C. T. V., $10; H. Perl, 50c; R. Thome, $1; Frau Kuhlmann, $2; Frau Kowohl, $2. Zusammen: $34.50.

Liste 2558, gesammelt von der Sektion 3 G. U. V.: Henry Paulsen, $1; Wm. Krase, $1; Frank Pauken, $1; Geo. Kutscher, $1; Peter Siebener, $1; L. Weinberg, $1; Max Schwartz, $1; C. Gollrath, $1; Wm. Schurr, $1; John Reffner, $1; Peter Graefner, $1; Joe Schilling, $1; R. G. Krause, $1; W. O. Krause, $1. Zusammen: $14.00.

Liste 2993, gesammelt von Frau K. Rahn: Conrad Braun, $5; M. Friedrich, 50c; Frau Carl Wagner, $5; Frau Fred. Mauth, $2; Albert Alberts, $1; Frau W. Heller, $1; Ed. Lebratzky, $1; Theo. Hochstetter, $3; Maria Helwig, $1; P. G. Schweps, $1; Elisa Voß, $1; Joe Schulz, $1; Henry Bartholomae, $1; Anna Schroeder, $5; Koepka, $1; Ch. Marquardt, $1; Augusta Richter, $1; Augusta Mauth, 50c. Zusammen: $33.00.

Liste P 26, gesammelt von Bertha Kuntz: Bertha Kuntz, $3.25; Charles Reiß, $1.25; Chas. Schramm, $2; Dr. Marg. E. Schramm, $2; Hermine Schramm, $2; P. H. Geyer, $5; G. W. Lorenz, $5.25; M. Krafft, $3.25; E. Barboldt, $2; D. Klein, $2; T. Harmening, $2; Hugo Cutta, $1; Frau A. Roos, $5.25; Frau Lena Kuntz, $2.25; Frau Augusta Kuntz, $1.25; Frau C. Henningsen, $1; Frau Eliz. Ahe, $2; A. Schumacher, $2; Arno Mahn, $2; Otto Mahn, $2. Zusammen: $50.75.

Liste 103, gesammelt von Paul Doberstein: August Neumann, 50c.

Liste 185, gesammelt von Otto Schumann: Kollektion der Sektion 28 G. U. V., $3; Otto Schumann, $2; A. H. Centner, 50c; R. Wuertz, $1; C. Buwe, Milwaukee, 50c; Buwe, Milwaukee, 50c; Paul Gettke, Milwaukee, 50c. Zusammen: $8.00.

Liste 1198, gesammelt von S. E. Sostheim: J. B. Madsen, $1; Max Lewin, $1; Peter J. Andresen, $5; J. Warshowsky, $25; Frau Mary Mueller, $3.75. Zusammen: $35.75.

Liste 1195, gesammelt von S. E. Sostheim: Emil Meyer, New York, $5; Adolf Stein, New York, $5; Daniel Moser, New York, $5. Zusammen: $15.00.

Liste 3067, gesammelt von Pastor Hans Jacoby, Elgin, Ill.: August Hameister, $5; Emil Henning, $10; Lillie A. Henning, $1; Frau Wm. Kumfry, $2; F. C. Schwartz, $3; F. Egelling, $1. Zusammen: $22.00.

Liste 3066, gesammelt von Pastor Hans Jacoby, Elgin, Ill.: Frau Bolle, $16; Chas. Busche, $10; Bertha Frisch, $1; Henry Brunkschweiger, $1; Otto Pitz, $2. Zusammen: $30.00.

Liste P 57, gesammelt von Mathilde Laudt: Frau Stark, $1; Frau Mohr, $2; Frau M. L., $5; Ungenannt, 35c; Frau Herm. Lau, $1; Justus Reinbold, $1; Carl Sieg, $1; Fred. Jenne, $2. Zusammen: $13.35.

Buch 103, gesammelt von Ferd. Keil: Ferd. Keil, $3; Paul Hayden, $1; F. Broder, $1; J. Eifler, $1; T. Gusinde, $1. Zusammen: $7.00.

Buch 38, gesammelt von C. Patock: Bohn, $1; Siebold, $5; A. Weise, $1. Zusammen: $7.00.

Liste P 23, gesammelt von Louis Bach: Louis Bach, $10; Henry Bach, $5; Mathilda Krimmel, $5; John Krimmel, $5; Henry Kurth, $1; Louis Junger, $2; Walter Hempel, $1; Geo. Frey, $1; M. Schmidt, $1; E. Steinhauser, $1; E. Steinhauser, $1; J. Hercher, $1; Sam. Blashek, $1; Walter Doering, $1; J. J. Doering, $1; Doll, $1; F. Borgelt, $1; Chas. Gostein, $1; Henry Seitz, $1; Bahle, $1; Ungenannt, 50c; Louis Bach, 50c. Zusammen: $43.00.

Liste 3079, gesammelt von Charles Ruedy, Middle Amana, Ill.: Charles Ruedy, $2.50; Louise Steinmueller, $1; S. Ruedy, $1; Jacob Ruedy, $1; Wm. Heinze sr., $2; Wm. Heinze jr., $2; Adolph Busch, $5; John Kaiser, $1; Jacob Dickel, $3; H. Ullmann, $1; Hans Ungerer, $2; John Hoffmann, $1; Anton Busse, $1; G. Koch, $2; Max Kroeger, $1; Louise Rechmann, $1; F. Leonhardt, $1; A. Kalms, 50c. Zusammen: $30.00.

Liste P 66, gesammelt von dem Hilfsverein der D. A. H. in Joliet Ill.: Carl E. Schumann, $2; Geo. Bach, $5; gesammelt auf der Hochzeit bei E. Meier, $6; Herm. Goerchens, $5; Geo. Meyer, $2; Gust. Bisping, R. Lenox, Ill., $1; John Wagner, $1; Rich. Hennig, $1; Harry Randell, $1; Heinrich Prek, $1; Adolph Remmele, $7; Frank Mock, $2; Fritz Koerber, $2; R. Zintsch, $1; E. M. Lehmann, $2; Ernst Krueger, $1; Joliet Turnverein, $50. Zusammen: $85.00.

Liste 2614, gesammelt von L. Seitz: John Gies, $2; Susie Seitz, $1; Klara Seitz, 50c; Louise Seitz, 50c; Henry L. Seitz, $1.50. Zusammen: $5.50.

Liste 148, gesammelt von Hy. Kunze, Kenosha, Wis.: C. Lomatsch, 50c; F. Ebert, $1; Schneider, $5; C. Meyer, $1; Henry Kunze, $1; Henry Krach, $1; C. Breitzke, $1; R. Vanderfin, $1; Emil Schlutt, 50c; Paul George, $1; Rich. Daum, $1; Herm. Waldow, $1; Aug. Luebke, $1; John Kusak, 50c; Otto Bartz, $1; Anton Ramik, 50c; Fred. Lorentz, $1; Otto Kohls, $1; Louis Keßler, 25c; Albin Pfau, $2. Zusammen: $22.25.

Liste G 7, gesammelt von Dr. Jul. Lingenfelder, Norfolk, Nebr: Carl Lueck, $15; Bruno Ehsler, $10; P. J. Fuessler, $5; Jacob Felger, $5; Bar, $5. Zusammen: $50.00.

Gesammelt von der Ill. Staatszeitung: C. J. Lahnke, Stratton, Nebr., $7; Mudhaus, $5; M. K., $6; G. Weigand, Rockford, Ja., $4; P. Cahn, $1; H. H., Streator, Ill., $2; Otto Kolb, Marcus, Ja., $5; Urich & Erlinger, $6; H. Baumgard, $2.50; Fred. Mueller, Creighton, Neb, $9; Ernst Koehler, $1; L. Schomberg, McLean, Nebr., $8; Leo Scholz, $1; W. M. Roth, $20; Louis Klaeß, Knoxville, Ja., $5; Frau A. B., $1; H. Kretschmer, $5; Frau Machaben, Pignot, Minn., $2; P. J. Paulsen, Nevillo, S. Dak., $2; Emil Buenger, $5; Marg. Heist, $2; Victoria Home, Kansas City, $10; Henry Wille, Glenview, Ill., $10; John Schuette, $5; Frau Baumgard, $2.50; Emil Andres, 50; Ed. Toupe, Forest Park, Ill., $2; Ernst Pautwitz, Alliance, Neb., $23; Frl. Berlin, $5; John Stephan, La Crosse, Wis., $5; Dr. J. Lingenfelder, Norfolk, Neb., $50; C. Seiffert, Davenport, Ja., $50; Helen Seiffert, Davenport, Ja., $50; Scharnberg Bros., $10; Verband deutscher Veteranen, $50. Zusammen: $372.50.

Bloß Wasser dazu tun und backen
Es enthält pulverisierte Buttermilch.
Kein Warten—kein Abfall
UNCLE JERRY (Buttermilk) PANCAKE FLOUR
Bei allen Händlern
ol8,22nb5,19b3

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

— Basement —

Großer Drei-Tage-Verkauf

Es gibt nur zwei Methoden nach welchen Ihr die wundervollen Gelegenheiten für Ersparnisse richtig beurteilen könnt, die dieser Basement-Laden bringen wird — (1) wenn wir ähnliche Basement-Ereignisse in Erinnerung zurückrufen, für welche dieser Laden mit Recht bekannt ist, (2) wenn Ihr diesen Verkäufen persönlich beiwohnt. Der letztere Weg ist bei weitem der beste und wird Euch zeigen, wie Ihr außergewöhnliche Ersparnisse an neuen und zuverlässigen Waren machen könnt. Verkauf beginnt Donnerstag Morgen.

Waists für Damen zu $4.85

von Georgette Crepe, in hunderten von Fassons

Es sind hier 5,000 Waists zur Auswahl. Alle besitzen den frischen Reiz und das Interesse von absolut Modernem.

Das Georgette Crepe ist von vorzüglicher Qualität. In Bisque, marineblau, braun, schwarz, fleischfarben und weiß. Größen 36 bis 44 Zoll Brustmaß.

Basement, Ost.

Union Suits für Damen zu $2.50

Wolle-und-Baumwolle-gemischte Union Suits, hübsch abgefertigt mit Seide-Stepperei und Einfaßband. Niedriger Hals und ohne Aermel, oder ausgeschnittener Hals mit Ellenbogen-Aermeln und Ankle-Länge. Größen 34 bis 44.

Union Suits für Damen, $1.50, aus feiner gerippter Baumwolle, in zwei Moden in Ankle-Länge. Größen 34 bis 44.

Wolle-und-Baumwolle gemischte Union Suits für Männer, $2.50, bequeme Winterware, in gut passenden Moden. Größen 34 bis 46.

Basement, Nord.

Damen-Hüte zu nur $3.00

1,000 hübsche neue Fassons von Seide-Sammet.

Ein Sortiment von anziehend garnierten Hüten, einschließlich Moden mit Beavertuch Facings, verbunden sehr entzückend mit Sammet.

Basement, Ost.

Seide Jersey Unterröcke zu $3.95

Der Oberteil dieser anziehenden Unterröcke sind aus Seiden Jersey von hochfeiner, moderner Qualität. Tucked und shirred Flounces aus weichem Chiffon-Finish Taffetas sind in einfachen und schillernden dazu passenden Farben.

Basement, Nord.

Knaben-Anzüge zu $8.65

Jeder Anzug hat zwei Paar Knickerbockers, durchweg gefüttert

Corduroy-Anzüge aus Stoffen von dauerhafter Qualität und guter Arbeit. In Taillesaum-Stil, durchweg gefüttert. Größen 6—17 Jahre. $8.65.

Wollene Kniehosen zu $1.85, in braun und grau, und durchweg gefüttert. Größen 7 bis 18 Jahre.

Flanell-Blusen zu $1.00, in den populären Moden mit angenähtem Kragen, sorgfältig gemacht. Größen 7 bis 14 Jahre.

Basement, Süd.

Schrumm-Schrumm
Pilsener Art
2008 Lincoln Ave.
dimidofrsa

Vom Grundeigentumsmarkt.

Plamondon Co. baut große Fabrik. — Möbelspeicherbau an Lawrence Ave.

Die Plamondon Mfg. Co., jetzt 24 Nord Clinton Str., hat von Frau Dr. John B. Murphy ein Grundstück auf der Ostseite der Western Ave., 463 Fuß südlich von der 52. Straße, 165 Fuß Front bis zur Gürtelbahn sich erstreckend, zu $50,000 gekauft und läßt dort und auf dem ebenfalls erworbenen Nachbarlande, insgesamt 1100 bei 300 Fuß, eine einstöckige Fabrik von 200 bei 500 Geviertfuß Flächenraum zum Kostenpreise von $250,000 bauen. Die Firma plant, rund eine Million Dollars für Neubauten auf dem Areal auszugeben.

Die Hollander Fireproof Storage Warehouse Co. hat von Michael J. Faherty, Präsidenten des Rates für örtliche Verbesserungen, das Grundstück an der Südostecke der Lawrence und Sawyer Ave., 131 bei 125 Fuß, zu $44,000 gekauft und wird dort ein siebenstöckiges Speichergebäude zum Preise von $250,000 errichten.

Dr. Emil G. Hirschs früheres Wohnhaus, 3612 Grand Boulevard, nebst Grund, ist jetzt im Besitz eines Negers, Walter Grady, der es durch einen Weißen, Thomas Peiser, kaufte, während Dr. Hirsch in Kalifornien Erholung suchte. In jener Gegend sind in letzterer Zeit viele Häuser in den Besitz von Negern übergegangen. Dr. Hirsch wohnt jetzt 4702 Drexel Boulevard.

Zinshausverkäufe: 3647 und 49 Pine Grove Ave., nebst Grund, 50 Fuß Front, zu $38,000 von Constance Prendergast an E. M. Coffman, einen Virginier; 509 und 511 Roscoe Str., Grund 50 Fuß Front, zu $35,000 von Charles F. Hunt an Jean C. Price; 4325 und 27 Hazel Avenue, 50 Fuß Front, zu $26,000 an Wilhelmine Gerding an Paul Wagner. Die Banner Tailoring Co. hat das zweite und dritte Stockwerk des Neubaus 1552 und 54 Milwaukee Ave. auf sieben Jahre zu insgesamt $31,000, die Columbia Electrical Supply Co. den Laden 165 und 167 Nord Wells Str. auf vier Jahre zu insgesamt $23,000 und Harry H. Heyman & Co. das dritte Stockwerk des Gebäudes 15 und 19 Süd Wabash Ave. auf sechs Jahre zu je $5000 gepachtet.

The Merchants Loan and Trust Company
Oldest Bank in Chicago
Gegründet 1857

Einen wohldurchdachten Plan zu verfolgen, ist die einzige Art, das Sparen zu einem Erfolg zu machen. Die Merchants Loan and Trust Company Bank ist eine gute Bank für ausdauernde Sparer. Hier ist eine Bank, die das Höchstmaß von Sicherheit für Eure Ersparnisse gewährleistet, eine, die jede denkbare Zuvorkommenheit und Bankdienst anbietet, um Euch beizustehen.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Donnerstag, den 6. November, gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Nov. an.

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000
112 West Adams Str.
mobimi

Zahnärzte
Niedrigste Preise. Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags
j11,frsonmo*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ... 2 Cents

Price per Month ... 55 Cents

By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year ... $4.50

Including "Sonntagpost" per year ... $6.50

In all other States the price will be per year ... $5.00

Including "Sonntagpost" per year ... $7.00

Price per "Sonntagpost" ... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephone: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents

Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ... $4.50 per Jahr

Einschließlich „Sonntagpost" ... $6.50 per Jahr

In allen anderen Staaten ist der Preis ... $5.00 per Jahr

Einschließlich „Sonntagpost" ... $7.00 per Jahr

Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 263.

„Wer will unter die Soldaten..."

Zwei Schlüsse — grundverschieden in Wesen und Wirkung — lassen sich aus der gestrigen Wahl in Chicago ziehen. Der eine: daß das Volk Chicagos, der amerikanischen Großstadt des Landes, nur wenig Verständnis hat für die Pflichten des Bürgers der demokratischen Republik und, da ihm das Verständnis fehlt, nicht reif ist für die Demokratie. Der andere: daß politisches Verständnis und politische Arbeit seitens der Mehrheit garnicht nötig ist, sondern eine pflichttreue, verständnisvolle Minderheit genügt, die der Gesamtheit zustehende Arbeit zu tun, und zwar **gut** zu tun — daß die Interessen der Gesamtheit bei der politisch reifen und tätigen Minderheit in guter Hut sind.

Zu jenem (ersten) Schluß berechtigt die Tatsache, daß von **je vier** Personen, die gestern hätten stimmen **können**, nur **eine** stimmte — in einer Wahl, die für alle Bürger von ganz **ausnahmsweise großer** Bedeutung war. Es galt, die Männer auszuwählen, die Chicago in dem Verfassungskonvent vertreten und mitwirken sollen, dem Staat eine neue **gute** Verfassung zu geben. Es galt (in den Bondsausgabefragen), endgiltig zu entscheiden, ob, oder nicht, die großzügigen Verbesserungs- und Ausbaupläne, welche der Stadt eine größere und bessere Zukunft sichern sollen, durchzuführen sind, und es galt, die Volksmeinung über eine Reihe wichtiger politischer Fragen zu ergründen, und nur rund 235,000 der rund 900,000 Stimmberechtigten besaßen genug politisches Verständnis und Pflichtgefühl, von dem vielgepriesenen Wahlrechte Gebrauch zu machen, die erste und höchste Pflicht des Bürgers der demokratischen Republik zu erfüllen! Wenn den Säumigen und Pflichtlosen daraufhin das Recht, das sie — da sie es nicht ausüben — offensichtlich nicht zu schätzen verstehen, entzogen würde, welch' Geschrei würden sie erheben! Wenn der Vorschlag gemacht würde, das Stimmrecht und damit die Regierungsgewalt für die Zukunft nur denen zu belassen, die in der gestrigen Wahl stimmten, bezw. nachweisen können, daß es ihnen unmöglich war, ihre Pflicht zu erfüllen — welcher Sturm von Entrüstung würde sich erheben, wie würde gewettert und geschimpft werden über die versuchte Entrechtung und Versklavung der großen Mehrheit des Volkes! Solchen Vorschlag wird ja auch kein Mensch, der ernst genommen werden will, wagen; aber nicht, weil die Forderung nicht gerecht wäre, sondern nur, weil sie aussichtlos und eine ebenso große Sünde gegen den demokratischen Gedanken wäre, wie's die politische Gleichgiltigkeit und Trägheit der nicht stimmenden Mehrheit ist.

Es beteiligte sich nur eine Minderheit der Bürgerschaft an der gestrigen Wahl — die Minderheit genügte aber. Sie zeigte sich verständnisvoll und verständig, urteilsfähig und zielbewußt. Die Zusammensetzung der Chicagoer Delegation zu dem Verfassungskonvent verspricht gute Arbeit. Die Bondsausgaben wurden ausnahmslos mit großen Mehrheiten bewilligt, und damit wurde der Stadt aller Voraussicht nach eine größere und schönere Zukunft gesichert, und auch die übrigen Fragen fanden verständige Beantwortung. Eine **Minderheit** bestimmte über die Zukunft der Stadt. Chicago steht unter einer Minderheits-Herrschaft, aber — es „erfreut" sich dieser im buchstäblichen Sinne des Wortes; und wer gestern mitstimmte — gleichviel wie — mag sich seiner Mitgliedschaft in der Minderheitsregierung erfreuen; mag stolz darauf sein, daß er (oder sie) von der Minderheit ist, die die Herrschaft ausübt über die große gleichgiltige und unpatriotische, verständnislose und pflichtlose Masse, die offensichtlich regiert werden will, und demzufolge beherrscht werden muß.

Oft wurde gesagt, „wir haben nicht den Einfluß, der uns unserer Zahl nach zukommt", und viel wurde hin und her gestritten, wie dieser größere Einfluß gesichert werden könnte. Die Antwort wird durch die gestrige Wahl gegeben; man hätte sie schon in vielen Wahlen, mehr oder weniger deutlich in jeder Wahl finden können: Verfolgt aufmerksam die politischen Fragen, stimmt nach bestem Wissen und Ueberzeugung in **jeder** Wahl — dann habt ihr den größeren Einfluß; damit **sichert** ihr euch einen weit größeren Einfluß, als euch nach der relativen Kopfzahl zukommt.

Wer die Arbeit tut, der wird auch den Lohn finden. Wer nicht mitmacht, wird nicht mitgenießen können. Durch lautes Nörgeln und Tadeln und großartige Worte, hinter denen nicht stilles zielbewußtes Tun und Wirken steht, wurde noch niemals Anerkennung und Macht errungen.

Die reaktionäre Entwicklung in Ungarn.

Ungarn gehört zu den Ländern, von denen man zur Zeit wenig hört. Und doch scheint die politische Entwicklung dort rascher fortzuschreiten als in den übrigen mitteleuropäischen Ländern, die noch unter den Nachwehen des Krieges zu leiden haben. Die kurzlebige Bolschewistenregierung in Budapest hat den reaktionären Bestrebungen Wasser auf die Mühle getragen. Sie hat der Sache des Sozialismus derartigen Schaden zugefügt, daß dessen Macht in Ungarn gegenwärtig als gebrochen angesehen werden muß. Die Verhandlungen im Parlament nach dessen Zusammentritt werden das bestätigen. Wann dieser Zusammentritt erfolgen wird, steht noch nicht fest; doch wird er sich nicht mehr sehr viel länger aufschieben lassen. Das Abgeordnetenhaus des alten Reichstags hat sich allerdings im Monat November des vorigen Jahres aufgelöst. Im Magnatenhaus jedoch wurde damals nur die Session für geschlossen erklärt. Diese nicht übereinstimmende Form des Tagungsabschlusses würde der Regierung das verfassungsmäßige Recht geben, die Auflösung des Abgeordnetenhauses als ungeschehen zu betrachten und den Reichstag aufs Neue einzuberufen. Ob dies wirklich geschieht oder ob die Regierung Neuwahlen anberaumen wird, steht noch dahin.

Im Falle von Neuwahlen würde die Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses vermutlich von der damaligen Mitgliederschaft sehr erhebliche Abweichungen aufweisen. Aber selbst wenn der alte Reichstag weitertagen sollte, werden die Parteien sich ganz anders als damals gruppieren. Tiszas Mehrheitspartei ist verschwunden und andere Parteien, wie die Unabhängigkeitspartei des Grafen Karolyi, haben sich in mehrere Gruppen gespalten. An ihre Stellen sind Parteien, die früher ohne besondere Bedeutung waren, zu Ansehen gelangt. Zu ihnen gehören die Bauernpartei und die christlich-soziale Partei. Auch neue Parteien wie die christlich-nationale Partei haben sich gebildet und Bedeutung gewonnen. Daneben bestehen noch die Dissidentengruppen alter und neuer Parteien. Das Bemerkenswerteste an der Entwicklung ist der gewaltige Rückgang des Sozialismus, der in dem Zusammengehen der Sozialisten mit den Kommunisten während der Herrschaft der letzteren seinen Grund hat. Die Mißwirtschaft der Räteswirtschaft hat dem Volke die Augen geöffnet und die Massen haben sich vom Sozialismus abgewendet. Zwar versuchten die sozialistischen Führer nach dem Zusammenbruch des Kommunismus sich die Kommunisten von den Rockschößen abzuschütteln. Aber es half ihnen nichts. Die Massen verließen die Sozialdemokratie und gingen unter scharfer Betonung des nationalen Moments zu den anderen Parteien über.

Das Wiedererwachen des Nationalismus ist eine unmittelbare Reaktionswirkung der Räteregierung. Ebenso auch der zu neuem Leben erwachte Antisemitismus; denn die Führer der Kommunisten waren fast durchweg Juden. Darum sind die Arbeiter und Bauern nicht bloß von den Sozialisten abgerückt, sondern sie betonen heute auch mehr denn je ihre christliche Tendenz. Die christlich-soziale Partei und auch die christlich-nationale haben sehr viele Anhänger durch sie gewonnen. Das erklärt die starke Stellung des gegenwärtigen ungarischen Ministeriums.

Es ist leicht möglich, daß die reaktionäre Entwicklung sogar noch einen Schritt weiter gehen und das alte ungarische Königtum wiederaufrichten wird. Die Royalisten verfügen unter den meisten Parteien über eine beträchtliche Anhängerschaft. Dazu hat natürlich in erster Linie die Bolschewistenwirtschaft beigetragen; dann aber auch die Erinnerung an den verhältnismäßigen Wohlstand und die Ordnung unter der monarchistischen Regierung, vielleicht sogar auch die leise Hoffnung auf den Wiedergewinn Siebenbürgens unter solcher Führung. Dachte man doch in Ungarn eine Zeit lang ernstlich an eine Personalunion Ungarns und Rumäniens! Davon ist Ungarn allerdings durch die Rumänen selbst gründlich kuriert worden. Die Frage der Dynastie ist offen geblieben. Manche mögen sich den erträumten König von Ungarn als einen Habsburger, andere als einen magyarischen Magnaten vorstellen. Das Streben nach der Wiedereinführung der Monarchie ist jedenfalls vorhanden. Wenn es der ungarischen Demokratie nicht bald ermöglicht wird, auf eigenen Füßen zu stehen, wird sie eines frühzeitigen Todes sterben. In den übrigen selbständig gewordenen Teilen der alten Doppelmonarchie wird man das Umsichgreifen der Reaktion in Ungarn mit sehr gemischten Gefühlen beobachten. Denn es steht zu befürchten, daß die Bewegung auch auf andere Länder, vor allem auf Deutschösterreich, übergreifen werde.

In England ist der Tag des offiziellen Gänsevertilgens der Michaelstag, und man führt den Brauch bis auf die Zeiten der Königin Elizabeth zurück. Es wird berichtet: Am 29. September — dem Michaelstag — des Jahres 1588 saß die Königin Elizabeth bei Tafel, als ihr die Zerstörung der spanischen Flotte gemeldet wurde. Da im Augenblick, als die freudige Nachricht eintraf, gerade das Lieblingsgericht der Königin — eine gebratene Gans — auf dem Tisch prangte, erließ die Beherrscherin des Inselreiches sofort den Befehl, daß von Stund ab an jedem 29. September ein gleicher Braten auf der königlichen Tafel erscheinen müsse, und dieser Sitte folgte der Adel und das Bürgertum nach.

* * *

Die Pariser Meldung, daß Clemenceau möglicherweise noch vor den Wahlen vom Schauplatze seines Wirkens abtreten werde, kommt nicht unerwartet. Clemenceau ist nach dem Kriege nicht populärer geworden. Er war populär schon während des Krieges nicht, aber man überließ sich seiner Führung, weil man erkannt hate, daß es seiner eisernen Hand bedurfte, um Frankreich vor der drohenden Niederlage zu bewahren. Das Nationalbewußtsein war stark genug, auch einen Clemenceau zu ertragen, und Clemenceau hat in vollem Umfange gehalten, was man von ihm erwartet hatte. Als aber der Krieg zu Ende gegangen war und der Tiger immer noch keine Miene machte, die drakonische Strenge zu mildern, mit der er Frankreich bis dahin regiert hatte, begannen immer weitere Kreise des Volkes sich gegen ihn zu kehren. Im Kriege hatte man sich den Tyrannen gefallen lassen, nun begann er lästig zu werden. Die Arbeiterschaft besonders begann sich immer energischer gegen sein Gewaltregiment aufzulehnen, und in dem Maße, wie die inneren Schwierigkeiten sich mehrten, wurde die Stellung des leitenden Ministers unsicherer. Die Möglichkeit, daß die Kammerneuwahlen eine Mehrheit gegen Clemenceau ergeben, ist deshalb durchaus nicht ausgeschlossen, und offenbar rechnet der Ministerpräsident selbst mit dieser Möglichkeit. Das würde dann einen mißlichen Abgang für ihn bedeuten, und dem will er offenbar vorbeugen. Was man ihm auch nicht übel nehmen kann.

* * *

Die Beute Szamuelys. Im Verlauf der gegen den früheren ungarischen Volksbeauftragten Tibor Szamuely eingeleiteten Untersuchung stellte sich der „Neuen Freien Presse" zufolge nunmehr heraus, daß Szamuely nicht nur im Hotel Hungaria, im früheren Sowiethause, eine elegant eingerichtete Wohnung besaß, sondern daß er außerdem noch ein Quartier in einem der vornehmsten Viertel von Budapest innehatte. Diese Wohnung konnte trotz der eifrigsten Bemühungen der Sicherheitsbehörden erst kürzlich ausfindig gemacht werden. Das Ergebnis der dort abgehaltenen Hausdurchsuchung war geradezu sensationell. So fanden die Polizeiorgane drei große eisenbeschlagene Kisten, die in Anwesenheit einer amtlichen Kommission geöffnet wurden. Die drei Kisten waren vernagelt, mit mehreren Schlössern versehen und konnten nur mit großer Mühe geöffnet werden. Als die erste Kiste geöffnet wurde, bot sich den Anwesenden ein geradezu verblüffender Anblick. Die Kiste war bis zum Rande mit den verschiedensten Kostbarkeiten, Gold- und Silbergegenständen, Schmucksachen, wie Diademe, goldene Uhrketten, Brillantringe, Brillantohrgehänge, goldene und silberne Ridiküls, und anderen ähnlichen Dingen gefüllt. Der Wert dieser Schmuckgegenstände wird von Sachverständigen auf acht bis zehn Millionen Kronen geschätzt. In der Kiste fand man zum größten Teil solche Schmuckgegenstände, die aus aristokratischem Besitz herrühren und mit Krone und Wappen versehen waren, so daß es nicht schwer fallen wird, diese ge[illegible] Schätze ihren Eigentümern zurückzuerstatten. Die beiden anderen Kisten enthielten insgesamt eine Million Kronen in blauen und in echten, von der Oesterreichisch-Ungarischen Bank ausgegebenen Zweihundertkronennoten. Das Geld war, wie dies in den Banken üblich ist, sortiert und in Schleifen gebunden. Es stammt aus der Budapester Hauptanstalt der Oesterreichisch-Ungarischen Bank und aus der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank.

Heute mir morgen dir.

Ich hab' es mir zum Trost ersonnen
In dieser Zeit der schweren Not,
In dieser Blütezeit der Schufte,
In dieser Zeit von Salz und Brot:
Ich zage nicht, es muß sich wenden,
Und heiter wird die Welt erstch'n;
Es kann der echte Keim des Lebens
Nicht ohne Frucht verloren geh'n.

Theodor Storm (Epilog).

„Eins freut uns aufrichtig", schreibt ein Tauschblatt, „daß der Führer der Bergleute John L. Lewis heißt, und nicht Berger oder Schultz oder Goritz oder Käsebier."

Die Straßen und öffentlichen Plätze, die man in Italien noch vor kurzem unter dem Jubel der Massen „Wilson Straße", „Wilson Platz", „Wilson Hotel" und dergl. nannte, sind jetzt alle umgetauft worden. Fiume Straße, Hotel d'Annunzio und ähnliches ist jetzt in Italien die Mode. Von den Großstädten kommen Nachrichten über zahlreiche Demonstrationen des italienischen Pöbels gegen amerikanische Reisende. In Italien sind wir anscheinend das verhaßteste Volk der Erde und unser großer Präsident hat seine Popularität dort vollständig verloren. Auch in Frankreich schwärmt man nicht mehr für uns. Unsere britischen Vettern aber reiben sich schweigend die Hände.

Gewisse Menschenfreunde verlangen, daß Sträflinge für ihre Arbeit im Gefängnis eine „anständige" Bezahlung erhalten. Wenn doch manche unbescholtene Leute auch solche Freunde hätten!

Der „Hyphen", über dessen Gefährlichkeit im Deutsch-Amerikanertum man hier während des Krieges soviel zu sagen hatte, zeigt sich in neuer und verböserter Gestalt. In New Jersey haben italienische Republikaner in einem Manifesto erklärt, die Wähler müßten zwischen der demokratischen Partei mit Wilson und der republikanischen Partei mit — d'Annunzio wählen. Ja, meine Herren, das kommt von der liebevollen Streichelei, die man den italienischen Bürgern hat angedeihen lassen. Die quittieren jetzt für die liebevolle Behandlung.

Angesichts der starren Haltung, welche viele Streiker Vermittlungsvorschlägen gegenüber einnehmen, ist es erfreulich, auch 'mal von einem Streik zu berichten, der geplant aber nicht zur Ausführung gebracht wurde, weil die betr. Gewerkschaft einem Appell an ihr Menschlichkeitsgefühl Gehör gab. In New York hielten am letzten Sonntag die etwa 14,000 Angestellten der Milchlieferanten eine letzte Versammlung ab, um über den in Aussicht genommenen Streik abzustimmen. Auch hier machten sich Schreier bemerkbar, die $50 pro Woche, kürzere Arbeitszeit, höhere Kommissionen usw. verlangten, mit der Erklärung: „Warum nicht? Das Publikum muß ja doch zahlen." Der Staatsgouverneur Alfred E. Smith, der im letzten Augenblick von der Zusammenkunft hörte, eilte im Automobil dorthin, bestieg die Platform, und hielt eine feurige Ansprache an die Anwesenden, der die Aufforderung: „Erinnert Euch der Babies und Kranken" zugrunde lag. Seine Rede machte einen derartigen Eindruck, daß beschlossen wurde, den Streik auf ein Jahr zu verschieben. Worauf die Arbeitgeber ihren Angestellten eine wöchentliche Zulage von $5 gewährten, ihre Kommission verdoppelten und ihnen jeden siebenten Tag, statt wie bisher nur einen Tag im Monat, als Ruhetag zustanden. Es tut ordentlich wohl in dieser Zeit bittersten Kampfes zwischen Arbeit und Kapital ein derartiges Ereignis verzeichnen zu können.

„Die Vereinigten Staaten werden keine Sonderverträge mit irgend einer Nation schließen," erklärte der Präsident feierlich am 27. September 1918. Dann ging er nach Paris und kam mit dem Franco-Amerikanischen Bündnis zurück, das uns verpflichtet, mit Frankreich gegen Deutschland in den Krieg zu ziehen, ohne irgend eine Gegenleistung, und weil England es vorzieht, seine Kriege durch amerikanische Soldaten ausfechten zu lassen.

George Creel, der Vorsitzer des Committees on Public Information, der so viele ungerechte Anfeindungen hat über sich ergehen lassen müssen, wird jetzt der Verschwendung von Regierungsgeldern beschuldigt. Es ist interessant, daß diese Anklage gegen einen Mann, welcher sich in einer besonders delikaten Position während des Krieges absolut korrekt verhielt, von dem famosen „Council of National Defense" erhoben wird. Das ist eine von echt englischem Geiste geleitete Privatgesellschaft, welche aus der berüchtigten „Security League" seligen Angedenkens hervorgegangen ist und sich ein offizielles Ansehen zu geben versucht. Es wäre wohl zu wünschen, daß diese unamerikanische Vereinigung zu allererst selbst einmal auf ihre Ausländerei untersucht würde, bevor man ihr überhaupt Gehör schenken sollte.

Ein Lied aus sagenhaften Zeiten.

„Mutter, der Mann mit dem Koks ist da!"

Frau Wirtin als Bürgermeisterin.

Als erster weiblicher Bürgermeister in Deutschland wurde die Gastwirtin Frau Schuchardt zum Oberhaupt der Gemeinde Steinberg im Rheinland gewählt.

Die Kunde hört, die zu uns hin
Heut' kommt vom deutschen Weinland:
Die erste Bürgermeisterin
Erkürte man im Rheinland.
Frau Wirtin soll uns Führer sein,
So lautet die Parole;
Es blinkt im Becher hell der Wein —
Prost, zum Gemeinde-Wohle!

Gewiß wird zur Zufriedenheit
Des neuen Amts sie walten.
Als Wirtin weiß sie ja Bescheid,
Das rechte Muß zu halten.
Und faß-lich gibt sie allen Rat;
Vertrau'n ihr groß und klein schenkt,
Wenn jedem, wie bisher sie's tat,
Sie reinen Wein nur einschenkt.

Im Rathaus residiert sie jetzt,
Und jeder hält honette,
Was sie gehalten bis zuletzt,
Genau auf „Etikette" . . . .
Die erste Bürgermeisterin!
Vom Rhein her kommt der Einfall:
Frau Wirtin sorgt mit kund'gem Sinn,
Daß es nicht wird ein „Rhein-Fall".

Leset die „Sonntagpost"

Die deutsche Bühne.

„Ewige Liebe", Schauspiel in drei Aufzügen von Hermann Faber.

Der Philologe Walter Schubart hatte sich als blutjunger Student mit einem hübschen Mädchen aus anständiger Familie verlobt. Die jungen Leute liebten sich innig; aber sie mußten solange warten, bis das Studentlein etwas gelernt hatte und in der Lage war, eine Frau zu ernähren. Bei Beginn des Stückes ist es soweit. In vier Wochen soll Hochzeit sein; denn der junge Mann hat eine gesicherte Stellung in dem kleinen Städtchen erhalten, in dem seine Braut wohnt. Da tritt plötzlich ein anderes Weib zwischen sie. Schubart hat bei seinem alten Freunde, dem Geigenkünstler Führing, dessen Lieblingsschülerin Klara Spohr kennen gelernt, ein armes, herziges Waisenmädel, dem wohlmeinende Leute die Ausbildung ihres Talents ermöglichten. In vier Wochen soll sie zum ersten Mal in der Oeffentlichkeit auftreten. Die beiden verlieben sich in einander, und damit ist das Unglück fertig. Schubart kann sich nicht von ihr losreißen; Klärchen ist selig in ihrer Liebe, die ihr bis dahin so freudenarmes Leben mit warmem Sonnenschein durchdringt, und erringt im Konzert einen großen Erfolg. Und die verlassene Braut? Martha Dornach kommt in die große Stadt, getrieben von ihrer großen Liebe und von Besorgnis um den vermeintlich kranken Geliebten. Sie erfährt von seinen eigenen Lippen die Wahrheit: er liebt sie nicht länger und bittet sie, ihm die Freiheit zu schenken. Sie vermag sich nicht zu diesem größten Opfer der Liebe aufzuschwingen (einer der schwächsten Punkte der Faberschen Charakterzeichnung) und treibt ihn damit natürlich nur noch um so tiefer in die Arme der kleinen Geigerin. Diese liebt ihn mit allen Fasern ihres Herzens. Aber höher als ihre Liebe steht ihr schließlich die persönliche Freiheit und ihre Kunst. Als Schubart von ihr verlangt, sie solle beide aufgeben und seine Frau werden, da scheiden sich ihre Wege. Sie reißt sich, wenn auch blutenden Herzens, von ihm los und verweist ihn an Martha Dornach zurück, an deren Seite er die Art Glück finden werde, nach der sein Herz sich sehnt. Sie opfert ihm Freiheit und Kunst nicht. Das ist im Großen und Ganzen die Handlung des etwas langatmigen, aber spannenden Stückes. Die während der drei Akte das Bühnenbild beherrschende Figur ist aber der alte Geigenkünstler, den Neid und kleinliche Mache nicht haben aufkommen lassen, der seinen ganzen Stolz darein setzt, aus seiner Schülerin Klärchen das zu machen, was zu erreichen ihm nicht vergönnt war. Er will sie als gefeierte Künstlerin sehen, an ihren Triumphen seinen eigenen Ehrgeiz stillen. Wenn der Vorhang zum letzten Mal fällt, ist er diesem Ziele nahe.

Diesen alten Musiker gab gestern abend Conrad Seidemann, der in dieser Rolle heuer zum ersten Male auf den Brettern erschien. Sein Friedrich Fuehring war lebenswahr und farbenecht: der verbitterte, knurrige, polternde Mensch mit dem goldenen Herzen, der geborene Künstler, den das Dilettantentum abstößt, der alles für die Kunst zu opfern bereit ist, der aber auch die charakteristischen Fehler des Künstlers besitzt, die liebe Eitelkeit und das unordentliche Wesen. Adolf Stoye hatte die nicht ganz leichte Rolle des ungetreuen Bräutigams übernommen und stellte den langen Kampf des jungen Schubart zwischen Pflichtgefühl und Liebe in vollendeter, sicherer Weise dar. Als kleine Geigerin wußte sich Frl. Janssen die Herzen aller zu gewinnen. Ihr Klärchen brachte die Entwicklung vom naiven, übermütigen Backfisch zur liebedurchglühten Jungfrau und weiterhin zur ehrgeizigen Künstlerin, die Ellbogenfreiheit zur Entfaltung der in ihr schlummernden Gaben braucht, herrlich zum Ausdruck. Frl. v. Jagemann spielte die unglückliche liebende und aufgegebene Braut mit Hingabe und, wo es notwendig war, mit starker Leidenschaft; ihre Martha war eine recht sympathische Figur. Die übrigen Rollen sind klein, lagen aber in bewährten Händen. Paul Gehring und Frau Louise Brückner verkörperten mit gutem Erfolge das Ehepaar Reminger: er den Kleinstädter, den es von Zeit zu Zeit drängt, sich in den Sündenpfuhl der Großstadt zu stürzen, und der fest davon überzeugt ist, daß seine liebe Ehefrau von seinen Extratouren keine blasse Ahnung hat; sie, die verständige Ehehälfte, welche die „Geschäftsreisen" ihres Mannes längst durchschaut, sich aber über seine temporären Treulosigkeiten aus Bequemlichkeit und um der Familie willen hinwegsetzt. James Brückner gab den eitlen, strupellosen Konzertmeister Wittmann, Willy Schubert den talentlosen Protzen Wassermann, und Max Hanisch den etwas ordinären Schutzmann. Frau Eisemann war als Wirtin Führings von unbezahlbarer trockener Komik. Für gute Inszenierung und Ausstattung und für eine einwandfreie Aufführung sorgte die Spielleitung Konrad Seidemanns.

P. K.

(Für die „Abendpost".)

„Wer den Pfennig nicht ehrt!"

Der Siegeslauf des Cents. — Er ist das nützlichste unter den Mitgliedern unserer Münzen-Familie. — Woher er kommt und wohin er geht. — Allerlei Interessantes über das kleinste Geldstück unseres Landes.

Cincinnati, 3. Nov.

„Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert", sagt ein altes deutsches Sprichwort, und wer dasselbe sein Leben lang befolgt, kann gewöhnlich seinen Erben etwas hinterlassen, wenn er sich dereinst ins Grab legt. Demnach muß der Pfennig — oder nehmen wir dafür seinen amerikanischer. Bruder — der Cent ein äußerst wichtiges Geldstück sein, wenn wir ihn auch seines geringen Wertes wegen gar zu häufig mit unverdienter Verachtung behandeln und äußerst geringschätzig von ihm denken. Dem Cent fehlt das politische Ansehen, denn während eine Partei sich das Gold zu ihrem Götzen erkor, errichtete die andere dem Silber Altäre, und über die Meinungsverschiedenheit von 16 zu 1 gerieten sie aneinander und zerzausten sich, daß es eine Freude war. Es war die Zeit, als man Goethe ergänzte:

Am Golde hängt,
Nach Golde drängt
Doch alles.
Der Silberwahn
Macht frei die Bahn
Dem Dalles.

und „der silberzüngige Knabe vom Platte River" von der Menschheit sagte, daß man sie ans goldene Kreuz schlage.

Das bescheidene Kupfer hat aber noch keine Partei zu ihrem Schibolet gewählt, seinetwegen rauft sich nicht einmal ein Parteichen mit einem anderen Parteichen und ebenso wenig bringt es das Individuum aus dem Häuschen. Aber einen Vorzug hat das Kupfer vor seinen stolzen Vettern, dem Gold und dem Silber, und dieser besteht darin, daß es zu 95 Prozent den Bestandteil des nützlichsten Mitglieds der Familie unserer Münzen, des Cent, ausmacht, dem man aus Zweckmäßigkeitsgründen eine Mischung von fünf Prozent Zink oder Zinn beigibt.

Und ist der Cent wirklich die wenig beachtete Münze, die man des Aufhebens häufig nicht wert hält? Nimmermehr! Seit einigen Jahren eilt der Cent mit Sturmesschritten der Oberherrschaft zu. Früher war das nicht so. Man braucht gar nicht so alt zu sein oder ein gutes, lange Jahre zurückreichendes Gedächtnis zu haben, um sich der Zeit zu erinnern, wo diese kleine bescheidene Münze westlich vom Mississippi allenfalls dem Namen nach bekannt war. Jetzt ist sein Gebrauch allgemein und die Nachfrage nimmt dermaßen zu, daß die Münze in Philadelphia im Monat Juli 38,931,000 Centstücke herstellen mußte, um den Bedarf zu befriedigen. Vor 25 Jahren entsprach das Quantum der Prägung eines ganzen Jahres. Im Jahre 1909 genügte eine Jahresprägung von 57,952,600 Stück. 1914 steigerte sich dieselbe aber schon auf 140,238,600 und in dem am 30. Juni 1919 ausgelaufenen Jahr auf 343,070,300 Stück. Die Münze in Philadelphia, in der vordem die Centprägung ausschließlich geschah, ist aber den Anforderungen nicht mehr gewachsen, obgleich die Pressen Tag und Nacht arbeiten. Auch in San Francisco und Denver werden seit einigen Jahren Cents geschlagen, und zwar stellte im Berichtsjahr 1918 erstere Münzstätte 56,100,000 und letztere 73,104,700 her, was mit dem Produkt der Münze in Philadelphia von 316,423,501 eine Gesamtprägung von 445,628,201 Centstücke im vergangenen Jahr darstellt. Der Schätzung des Münzdirektors zufolge dürften sich weit über zwei Billionen Pennies in Zirkulation befinden, ein gewaltiges Quantum, das aber erforderlich ist zur Führung des Kleingeschäfts im Lande.

Die Ursachen für den wachsenden Bedarf von Kupfergeld schwanken, oder, richtiger, es kommen beständig neue hinzu. Zwei „Erfindungen" sind es vornehmlich, welche dem Centbedarf den ersten „Buhm" verschafften. Eine derselben ist die sogenannte Penny-in-the-Slot-Maschine, die sich wie eine Heuschreckenplage über das Land verbreitet hat. Eine einzige Fabrik in New York, welche sich mit der Herstellung dieser automatischen Einwurfmaschinen beschäftigt, nimmt täglich eine halbe Million Pennies ein, und da es kein Landnest in den ganzen Vereinigten Staaten gibt, das sich keiner Kaugummi-, Kinetoskop-, Musik- oder Wägemaschine rühmen könnte, so kann man sich einen Begriff machen von der großen Zahl von Centen, die erforderlich sind, um diese Maschinen in Bewegung zu setzen, und in Bewegung sind sie bekanntlich permanent.

Die zweite „Erfindung", welche dem Cent den Weg zu Ansehen und Ruhm gebahnt, ist der „Bargain Counter" in unseren großen Departementsläden mit seinen 47, 48 und 49 resp. 97, 98 und 99 Cents-Verkäufen. Wie der hiesige Bundesschatzmeister mir mitteilte, sei es durchaus keine Seltenheit, daß das eine oder andere der hiesigen derartigen Geschäfte, welche aus solchen „Bargains" eine Spezialität machen, für $5000 Pennies auf einmal entnehmen, also eine halbe Million. Wieviel mögen nun solche Geschäfte in den Millionenstädten des Landes erst verbrauchen. Die Pennyzeitungen, welche jetzt aber zwei Cents kosten, haben ebenfalls dazu beigetragen, das Feld der Wirksamkeit des Cents zu erweitern.

Aber alles das ist Lappalie im Vergleich zu den Straßenbahnen, welche, seitdem sie den Fahrpreis allenthalben auf 6, 7 und 8 Cents erhöht haben, den Centbedarf ins Unendliche gesteigert haben. Er übertrifft bei weitem den Pennyverbrauch durch die Kriegssteuer, die wir für den Besuch der Kinos, für „weiche Getränke", Icecream usw. erlegen müssen, so groß dieser auch ist. Seit dem 1. Januar 1919 hat das Bundesschatzamt in Cincinnati 47,560,000 Pennies ausgegeben.

„Der Cent ist in der Tat die interessanteste und dabei am wenigsten gekannte Münze, und ganz kuriose Dinge sind damit verknüpft", bemerkte der Schatzmeister, in dessen Bureau ich eine lehrreiche Viertelstunde verbrachte. „Das Unterschatzamt ist das Clearinghouse für die Penny-Zirkulation in diesem Distrikt und die kleine Kupfermünze mit dem Bildnis Lincolns ist für uns ein Barometer für die Zustände im Geschäft. Als nach der großen Hitze und Dürre unangenehmes regnerisches Wetter folgte, ging das Centquantum, welches uns zur Einwechselung zugesandt wurde, um ein Drittel zurück. Ein schwerer Sturm, plötzliches kaltes Wetter, kurz, jeder Vorfall, welcher den centausgebenden Teil der Bevölkerung im Hause festhält, wird bei uns angezeigt durch das kleinere Angebot von Centen zur Umwechslung gegen größeres Geld. Während des ganzen Sommers häufen sich in unseren Gewölben die Cente an, aber wenn mit dem Eintritt des Herbstes die Kinder wie-

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.

(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Blasenstörungen.

Es gibt immer noch prüde Menschen, bei welchen der Gegenstand, welchen wir heute erörtern, ästhetischen Anstoß erregen könnte. Aber wir leben glücklicherweise in einer Epoche, in welcher der Zeitgeist derartiges billigt und sogar anregt. So sehen wir in der führenden englischen Tageszeitung hier den ärztlichen Redakteur dieser Abteilung das wichtige Thema der venerischen Krankheiten öfters eingehend besprechen.

Blasenkrankheiten sind ein ungemein verbreitetes Leiden und in Anbetracht der Folgezustände ist ein allgemeines besseres Verständnis derselben außerordentlich erwünscht. Leider sind viele Patienten mit der irrigen Vorstellung behaftet, es handle sich bei ihnen nur um einen unschuldigen, harmlosen Blasenkatarrh, oder wie man hier sagt „cystitis". Sehr viele Blasenentzündungen, die längere Zeit anhalten, beruhen auf einem Leiden ernsterer Natur. Die Symptome der Blasenreizung sind in jedem Falle sich recht ähnlich, nämlich: Das häufige, schmerzliche Wasserlassen, der öftere peinliche Urindrang, trüber, schleimiger oder blutiger Urin.

Ist bei dem Patienten die Blase vor der Entleerung wirklich voll und der Urin ist klar, so ist trotz großer Urinmengen gewöhnlich doch kein Blasenleiden vorhanden, sondern eine Nieren- oder Stoffwechselkrankheit liegt vor.

In der Blase kommen die mannigfachsten krankhaften Zustände vor: Infektionen, wie Tuberkulose der Blase. Dann Steinbildung. Polypen. Die Letzteren sind gutartige Gewächse. Der geübte Spezialist kann ohne eingreifende Operation sowohl Steine wie Polypen entfernen.

Anders liegt es mit bösartigen Gewächsen, dem Krebs. Aber auch hier wird, wenn die Operation rechtzeitig statthat, die freilich eine viel tiefer eingreifende ist, als in den eben erwähnten Fällen, oft noch Heilung eintreten.

In Bezug auf eine Frühdiagnose sind wir heutzutage durch eine wunderbare vollkommene Technik in der glücklichen Lage, direkt das Blaseninnere zu überblicken. Besonders konstruierte Hohlinstrumente mit einem winzigen elektrischen Glühlicht an ihrem Ende ermöglichen dies Verfahren. Es gehört eine sehr geübte Hand und Erfahrung dazu, dieser Untersuchungsmethode gerecht zu werden.

Und nicht nur dies, ähnliche Instrumente ermöglichen es, in die Harnleiterkanäle, die zu den Nieren hinaufführen, einzudringen und von jeder Niere den Harn gesondert aufzufangen. Dies bringt den außerordentlichen Vorteil mit sich, bei Nierenkrankheiten zu entscheiden, welche Niere es ist, die den krankhaften Urin fördert. Ferner erhalten wir auf diese Art und Weise Aufklärung darüber, ob wir unter Umständen, wenn es angezeigt ist, die eine Niere entfernen dürfen. Das heißt, bevor wir zum Beispiel eine tuberkulös erkrankte Niere chirurgisch entfernen, muß erst der aufgefangene Urin der anderen Niere darlegen, daß diese letztere funktionstüchtig ist.

Alle diese Maßnahmen stellen einen gewaltigen Fortschritt dar, der sowohl der Diagnosestellung wie der Behandlung zugute kommt.

Die Blase erfährt in seltenen Fällen auch durch die Ausbuchtung (Divertikel) eines Teils ihrer Wandung eine krankhafte Veränderung. Dieser Vorgang führt zu langwierigen, unangenehmen Blasenentzündungen. Obwohl zuerst von einem gutartigen Ursprung, wird durch Hinzukommen von Bakterien und durch später nach den Nieren aufsteigender Infektion der Zustand doch gefährlich. Dies gilt übrigens für alle chronischen Blasenentzündungen. Es ist dabei immer zu befürchten, daß bakterielle Gifte in die Niere gelangen und diese anstecken. Ausbuchtungen sind recht seltene Vorkommnisse.

Desto häufiger ist ein anderes Leiden, das letzte, das in diesem Rahmen uns noch zu besprechen übrig bleibt. Man spricht in ärztlichen Kreisen davon, daß etwa ein Viertel aller Männer mehr oder minder diesem krankhaften Zustand anheimfallen. Nämlich die Vergrößerung der Vorsteherdrüse („Prostata"), die im Alter auftritt. Diese Drüse sitzt am Blasenhalse und verengt durch ihre Anschwellung den Blasenausgang. Die Harnentleerung wird immer schwieriger, oft zuletzt unmöglich. Die Blase entzündet sich frühzeitig und das ganze Leiden ist ein denkbar qualvolles und gefährliches. Es befällt auch oft Männer in jüngeren Jahren. Die Diagnose kann durch den geübten Spezialisten sehr frühe gestellt werden. Die Operation ist dann relativ ungefährlich und fast immer erfolgreich.

Schleppt sich aber ein Patient längere Zeit mit der irrigen Vorstellung eines einfachen Blasenkatarhs herum, so verliert er kostbare Zeit. Veränderungen treten auf in der Blase und auch in entfernteren Organen, die das Leiden und auch die Operation zu einer hochgefährlichen und oft aussichtslosen gestalten.

Wiederum ein vielbedeutender Fingerzeig, keinen sogenannten „Blasenkatarrh" anstehen zu lassen, sondern einzusehen, daß man der Sache rechtzeitig auf den Grund gehen muß.

Würde dies immer geschehen, so könnte gar manches wertvolle Menschenleben noch längere Zeit erhalten bleiben.

* * *

Erbetene Auskunft.

E. S. Seit etwa acht Monaten habe ich zunehmende Schwierigkeiten in der Blasenentleerung. Die letzte Zeit ist auch ein Blasenkatarrh hinzugetreten. Ich bin 56 Jahre alt, war seither immer gesund. Ich habe der Sache bisher wenig Bedeutung zugelegt und mich auch nicht untersuchen oder behandeln lassen. Was ist Ihre Meinung?

Antwort: Ihre Zuschrift war die Veranlassung zu der Wahl des heutigen Themas. Sie können daraus ersehen, wie gefährlich es ist, derartiges zu vernachlässigen, und Sie sollten sich schleunigst ärztlich untersuchen lassen. Es ist angesichts Ihres Alters möglich, daß es sich um das erwähnte „Prostata Leiden" handelt.

K. Z. Ich habe in den letzten Jahren sehr häufig außerordentlich schmerzhafte Anfälle von Gicht in den Fußgelenken. Was ist Gicht? Ich nahm bisher immer an, daß es unheilbar sei. Aber wenn etwas zu tun ist, möchte ich doch die Sache los werden.

Antwort: Demnächst wird ein Aufsatz über Gicht in dieser Spalte erscheinen. Es ist sicherlich mit der Behandlung oft sehr viel zu erreichen, und Sie sollten sich ohne weiteren Verzug von Ihrem Arzte daraufhin behandeln lassen.

B. T. Meine Tochter, 16 Jahre alt, hat geschwollene Drüsen an beiden Seiten des Halses. Man sagte mir neulich, daß sei tuberkulös und müßte durch Operation entfernt werden, bevor es eitert. Was ist Ihre Meinung?

Antwort: Derartige Drüsen am Halse können sehr wohl tuberkulösen Ursprungs sein. Noch öfter sind aber chronisch erkrankte Tonsillen und andere Gebilde im Nasen-Rachenraum dafür verantwortlich. In letzterem Falle müssen natürlich diese Organe behandelt, respektive operativ entfernt werden. Es hat keinen Zweck, von guten Freunden, die nicht sachverständig sind, sich erschrecken zu lassen. Lassen Sie das Kind von Ihrem Hausarzt untersuchen.

N. W. Seit einigen Jahren habe ich schmerzhafte und versteifte Gelenke. Mein Arzt sagt, das rühre noch von einer alten Ansteckung mit Geschlechtskrankheit (Gonorrhea) her. Das ist aber sehr lange her, und ich war seitdem immer gesund. Was ist Ihre Meinung?

Antwort: Ihr Arzt kann in Ihrem Falle durchaus recht haben. Derartige Fälle kommen vor. Gewöhnlich ist aber diese spezielle Entzündung auf ein Gelenk lokalisiert und recht akut.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Ferd[illegible]nand [illegible]mrehn,

Gatte der verst. Bertha, im Alter von 75 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. November, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1035 No. Hoyne Ave., nach Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma, Augusta, Alma, [illegible] Frau Wm. E. Maas und Frau W. B. McMannis. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Bruder

An[illegible]e Miller,

4422 Wells Str., im Alter von 59 Jahren am 3. November 1919 durch Automobil verunglückt ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. November, um 3 Uhr 30 nachm., von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove, A[illegible]s nach dem Oakwood Friedhof. Tief betrauert von

Elizabeth Miller, Gattin. **William H. Miller**, Bruder. Nebst Verwandten.

Der Verstorbene war Mitglied der Equity Loge Nr. 878, A. F. & A. M. Wegen Auskunft telephoniert: Sprehne Englewood 245. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Wilhelmine Karnuth, geb. Nagorschon,

im Alter von 75 Jahren 10 Monaten und 22 Tagen nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Nov., um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2527 N. Springfield Ave., aus nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Litz, O[illegible] und Paul Karnuth, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Louise Bauer

am 4. Nov. 1919 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 6. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 451 Deming Place, nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Geschwister:

Alexander Bauer, Frau Jacob Schick, Frau Cyrus Tomeroy, Frau William J. Knaus, Frau Alexander Kappenbach, Frau Franz Koelling, Frau Julia Addison und Frau Dr. Louis Mahwit.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Thomas Hull

im Alter von 80 Jahren am 3. November selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Nov., um 8 Uhr 30, morgens, vom Trauerhause, 1640 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Theresia Schlicht, Paul, Martin und George Hull, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Ernestine Pruter, geb. Wittie,

Mutter des verstorbenen William Pruter,

944 Chicago Ave., Evanston, Ill., entschlafen ist. Trauerfeier am Donnerstag, den 6. Nov., 1:30 nachm., in der luth. St. Johannes-Kirche Evanston. Beerdigung auf dem Memorial Park Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Charles, Chris., Ernest, Henry und Joseph Pruter und Frau Anna Brown.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Carl Lochau

am 4. November gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 6. Nov., um 2:30 nachm., von der Kapelle 2216 Southport Ave. Freimaurer-Zeremonien der Lake View Loge in der Graceland-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Lochau, Gattin. **Curt, Adele und Gertrude**, Kinder. **Frau Lina Lochau**, Mutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Moses Marx

entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 6. Nov. 1919, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 1933 Fremont Str. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Marx, geb. Schwartz, Gattin. **Jeannette, Jerome und Isabel Beilheim**, Kinder.

Zur Erinnerung

In Wehmut gedenken wir heute unserer beiden lieben Töchter und Schwestern

Anna Bader und **Lena Sanders**, geb. Schmidt,

welche heute und gestern vor einem Jahre, am 4. und 5. Nov. 1918, von uns gingen.

O Knospen goldiger Hoffnung
Auf rosiges Erdenglück,
In Todesfrost erstarret,
Beklagt nicht das Geschick.
Ihr stillen weißen Blüten,
Ihr Blumenkinder süß,
Ihr werdet wieder blühen,
Verpflanzt ins Paradies,
Und werdet euch erschließen
Vor Gottes Angesicht,
In nie geahnter Schönheit,
Im reinen Himmelslicht.
Der giftige Hauch der Sünde
Im niederen Erdental
Zerstöret und erstickt
Solch' Blüten ohne Zahl.
So will Euch Gott bewahren,
Zu blühen zu seiner Ehr',
In seiner heiligen Nähe,
Dort am kristallenen Meer.

Gewidmet von Euren trauernden Eltern **John H. Schmidt und Frau**, nebst **Erna Schmidt**, Schwester.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und Vater

Johann Link,

der heute vor drei Jahren, am 5. November 1916, uns durch den Tod entrissen wurde.

Hat der Tod uns gleich geschieden,
Ewig währt des Herzens Pflicht,
Teurer Gatte, ruh' in Frieden,
Unsere Liebe stirbt ja nicht.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Betrübt an deinem Grabe steh'n,
Wir haben doch den festen Glauben,
Daß dereinst wir uns wiederseh'n.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Kindern. **Ida Link.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Edmund Behnke,

der heute vor zwei Jahren, am 5. November 1917, gestorben ist.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einstens gibt's ein Wiedersehen.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen Eltern und Bruder **Behnke.**

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

gl25*X

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
ladlemomi*

Zur Erinnerung

an unser geliebtes Söhnchen und Brüderchen

Edward Barbott,

gestorben vor einem Jahre, am 5. Nov. 1918.

Es war Gottes Wille,
Der grimme Tod, der kam,
Dein gutes Herz stand stille,
Für uns bleibt Schmerz und Gram.
Ruhe sanft, bis wir uns wiedersehen.
O, könnt' ich doch noch einmal drücken
Ans Herz mein Kind, so lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut,
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand;
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich doch nicht fand.

Gewidmet von deinen trauernden **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unseres lieben Sohnes und Bruders

Arthur Krecklau,

welcher heute vor einem Jahre, am 5. November 1918, entschlafen ist.

Auf's Neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Die dich, geliebter Sohn und Bruder, aus unserer Mitte trug,
Auf's Neue blutet heut' die Herzenswunde,
Die dein bitterer Tod uns schlug.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Los.
Wenn Alle dich vergessen,
Im Elternhaus vergißt man deiner nie.

Gewidmet von deinen trauernden **Eltern und Schwester.**

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenke ich heute meines lieben Mannes

Arthur Krecklau,

welcher heute vor einem Jahre, am 5. November 1918, entschlafen ist.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in meinem Sinn;
Unheilbar ist die Wunde,
Die dein früher Tod mir schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Ruhe sanft in deinem Grabe.

Gewidmet von deiner trauernden **Gattin.**

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon .... Superior 4819

Mittwoch, den 5., und Donnerstag, den 6. Nov.
Auftreten von Dir. Conrad Seidemann::

„Ewige Liebe."

Freitag, den 7., Sonnabend, den 8., und Sonntag, den 9. November:

„Bis früh um fünfe."

Athenaeum Theater

Zweite deutsche Vorstellung.
Freitag, den 7. Nov., Abds. 8:15:

„Er ist Baron".

Mit Mary Lange und Hans Zoder in den Hauptrollen.—Die Kasse des Athenaeumtheater ist ab Dienstag, 4. Nov. täglich von 4—8 Uhr für den Vorverkauf geöffnet. sodimidofr

Vereinigte Schweizer-Vereine.
November-Fest,

am Samstag, den 8. November 1919, in der Nordseite Turnhalle, 820 No. Clark Str. — Anfang 7:30 abends. — Tickets 50 Cents, Kriegssteuer eingeschlossen. nv2,5,7

Großer Empfang u. Ball

gegeben von der

Augusta Loge Nr. 56, O. M. P.

in Richters Halle, Nr. 2100 Belmont Ave., am Samstag, den 8. November 1919.
Anfang 8 Uhr abends. — Eintritt 25 Cents.

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse,
C. APPEL.

Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.

Konzerte jeden Sonntag nachmittag. nov1,sasonmi*

Bush Temple Theater.
(Direkt. Conrad Seidemann.)

Heute und morgen „Ewige Liebe". — Freitag „Bis früh um Fünfe".

Das Schauspiel „Ewige Liebe", das gestern abend so großen Beifall fand, wiederholt sich mit derselben Besetzung heute und morgen abend. Am Freitag abend wird das imposante Schauspiel durch einen großen Heiterkeitserreger abgelöst. Es ist dies die reizende Gesangsposse „Bis früh um fünfe" von A. Lipschütz mit Victor Holländer'scher Musik, die dann das Repertoire bis einschließlich Sonntag abend beherrschen wird und auch in der Sonntag-Matinee zur Wiedergabe gelangt. Am Montag abend findet keine Vorstellung statt, da das Theater zur Generalprobe für „Die Braut von Messina" oder „Die feindlichen Brüder" benötigt wird. Dieses große Schillerwerk gelangt am Dienstag abend unter der Spielleitung von Direktor Seidemann gelegentlich der Feier des Geburtstages des Dichterfürsten zur erstmaligen Aufführung und wiederholt sich am darauffolgenden Mittwoch und Donnerstag. Während der drei darauffolgenden Tage gibt es eine soeben von Deutschland angekommene Novität. Es ist dies das neueste Werk des berühmten Lustspieldichters Gustav Kadelburg, das sich „Der Reisebegleiter" betitelt. Anschließend an diesen wird dann „Des Lebens Possenspiel" gegeben.

Franz Lehars stets zugkräftiger Operettenschlager „Die lustige Witwe" steht als nächste größere Attraktion für die mit dem 21. November beginnende Woche auf dem Spielplane, und ihr auf dem Fuße wird eine gleichberühmte und stets gleich gern gesehene Operette „Der Zigeunerbaron" von Strauß folgen, deren Spielzeit ebenfalls auf eine volle Woche berechnet ist.

In allernächster Zeit wird die Direktion verschiedene erstklassige Novitäten dem Spielplan einverleiben. Sie sind erst kürzlich hier angekommen und werden momentan von Direktor Seidemann einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Definitiv ist das Aufführungsrecht jedoch bereits für folgende neuen Werke erworben worden: „Schloß Zeitvorbei" von Max Halbe, „Volk in Not" von Karl Schönherr, „Das moderne Leben" von Hermann Sudermann, „Die gute Auskunft" von Richard Skowronek und „Der ehemalige Leutnant" von Gustav Kadelburg.

In ihrem eigenen Interesse sind die verehrten Besucher des Theaters dringendst ersucht, speziell vorbestellte Tickets immer sobald wie möglichst abzuholen, um an der Theaterkasse unnötiges Gedränge zu vermeiden.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie hielt gestern abend bei starker Beteiligung seine jährliche General-Versammlung in der Lincoln Turnhalle ab. Folgende Beschlüsse wurden angenommen: An der Sitzung des Technischen Vereins am Montag, dem 17. November, in der Nordseite Turnhalle teilzunehmen; als Delegaten wurden Chas. Wetterling und Otto Cummerow ernannt. Für den Anbau an das Deutsche Hospital an der Südseite wurden $50 bewilligt. Im kommenden Vereinsjahre Mitglied der Vereinigten Männerchöre und des Deutsch-amerikanischen Bürgerbunds zu bleiben, sowie am nächsten Sonntag 7 Uhr abends dem silbernen Jubiläum des Lake View-Damenverein in der Lincoln Turnhalle beizuwohnen und die Festlichkeit durch Gesangsvorträge zu verschönern. Die folgenden Beamten wurden für das laufende Jahr erwählt: Ehrenpräsident, Emanuel Gall; Präsident, Paul Wenzel; Vizepräsident, Jakob Knoll; Protok. und Korresp. Sekretär, Bruno Knecht; Finanzsekretär, Otto Hülsmann; Schatzmeister, Charles Anwander; Archivar, H. Stühler; Hilfsarchivar, Frank Link; Fahnenträger, John Spangenberger; Dirigent, Hy. von Oppen; Vizedirigent, Bruno Knecht; Bummelsekretär, Otto Cummerow; Bummelschatzmeister, Fred Eber; Kommersmeister, O. Brauneiß; Fuchsmajor F. Rinka; Hilfsfuchsmajor August Wessig; Revisionskomite: Wm. Ziegler, Gustav Stern, Chas. Zander; Verwaltungsrat: Karl Riemenschneider, Emil Link, Dr. Bickel; Delegaten für die Vereinigten Männerchöre: August Petersen, Bruno Knecht, Hermann Lösicke, Hermann Wolke; Deutsch-amerikanischer Bürgerbund: Bruno Knecht, Hermann Lösicke; Musikkomite: Frank Link, Otto Hülsmann, O. Büttner und Wm. Ziegler.

Schrumm-Schrumm
Malz und Hopfen
2008 Lincoln Ave.
dimidofrsa

„Praktische" Universität.

Sie soll sich aus der Hahnemann-Aerzteschule entwickeln.

Der Verwaltungsrat und die Aerzte der Hahnemann-Aerzteschule sowie eine Anzahl Geschäftsleute waren gestern abend im City Club zu einem Mahle versammelt. Bei der Gelegenheit hielt der Präsident der Schule, Dr. Daniel Russell Hodgdon, eine Ansprache, in welcher er eine Geldsammlung ankündigte, die in nächster Zeit vorgenommen werden soll. Das Geld soll, wie der Redner sagte, der Errichtung einer modernen „praktischen" Universität im Herzen Chicagos, ohne Campus, ohne die hergebrachten feierlichen Hallen und Gänge und ohne den üblichen Klassizismus dienen. Diese Anstalt soll aus der Hahnemannschule, die als Kern des Ganzen dienen soll, heraus entwickelt werden und ein Denkmal für alle sein, die an der Kriegstätigkeit teilgenommen haben. Schulen für angewendete Naturwissenschaft, für angewendete Medizin und Chirurgie, für Volkswirtschaftslehre und Wohlfahrt und für Krankenpflege, sowie ein Laboratorium sind als Teile für die neue Anstalt geplant.

Chicago Schützenverein.

Am 11. November Nachfeier zu der „Country Fair" im Hotel Atlantic.

Die kürzlich vom Chicagoer Schützenverein abgehaltene äußerst erfolgreich verlaufene „Country Fair" wird am Dienstag, dem 11. d. M., mit einer Festlichkeit im Hotel Atlantic zum Abschluß gebracht werden. Alle bisher noch nicht abgesetzten Geschenke u. s. w. werden bei dieser Gelegenheit veräußert werden. Zunächst wird man, zwischen 6 und 7 Uhr, gemeinschaftlich zu Abend essen, dann wird man die noch vorhandenen Sachen verlosen und von 9 bis 12 Uhr soll dann getanzt werden. Die Vorsitzende und die Sekretärin des Damen-Hilfsausschusses, Frau George Kersten und Frau Elmer Niemz sowie der Sekretär J. W. Weccard ersuchen alle Mitglieder, sich mit ihren Damen dazu einzufinden.

Wien hungert.

Hilferuf an die hier ansässigen Wienerinnen erlassen.

Jeden Tag kommen Hilferufe aus Wien um Brot, und fast gar nichts wird getan, um dem Hungertod der Unglücklichen in der alten Wienerstadt vorzubeugen. Rasche Hilfe ist notwendig! Deshalb ergeht an alle hier ansässigen Wienerinnen der Ruf, sich zu einer Besprechung am Donnerstag, dem 13. November, 2 Uhr nachmittags, in der kleinen Halle der Nordseite-Turnhalle einzufinden, um ein Hilfswerk in Szene zu setzen.

Bitte kommt. Wienerinnen, helft mit und zeigt, daß Ihr das Herz auf dem rechten Flecke habt.

Adele Vedovell,
3506 Seminary Ave.

* Bei dem Versuche, aus dem Jugendheim zu entfliehen, brach der 16jährige Joseph Howal, Nr. 13217 Carondelet Ave., das rechte Bein, als er aus einem Fenster des dritten Stockwerks sprang.

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Der Milchprozeß. — Einzelheiten des Milchgeschäfts. — Eine Statistik über Milchpreise. - Chicago und Milwaukee. — Der Butterpreis. — Die erste "fair price"-Liste. — Der Zuckerpreis. — Von der Produktenbörse.

Der Prozeß gegen die Beamten der „Illinois Milk Producers' Association" wegen angeblicher Verschwörung, den Milchpreis künstlich hinaufzutreiben, hat mit der Freisprechung der Angeklagten seinen Abschluß gefunden. Die Anklagebehörde ist durch den Wahrspruch der Geschworenen sehr überrascht worden, hieß es in dem Bericht der „Abendpost" darüber, da nach ihrer Ueberzeugung das beigebrachte Beweismaterial an der Schuld keinen Zweifel übrig gelassen habe. Vom technischen Gesichtspunkt aus ist dies begreiflich, der durch die Beweisaufnahme festgestellte Tatbestand hat einen oder mehrere Verstöße gegen den Buchstaben des Antitrustgesetzes nachgewiesen. Wenn die Geschworenen trotzdem zu einem freisprechenden Urteil gekommen sind, so haben sie sich dabei aller Wahrscheinlichkeit nach durch Gründe der allgemeinen Billigkeit bestimmen lassen. Dies verdient alle Anerkennung, gerade in der gegenwärtigen Zeit, da die hohen Preise der Lebensmittel bei der städtischen Bevölkerung eine gewisse Gehässigkeit oder wenigstens eine Voreingenommenheit gegen die Farmer hervorgerufen haben. Nebenbei bemerkt, befanden sich unter den Geschworenen unverhältnismäßig viele mit deutschen Namen.

Von dem „Bureau of Markets" in Washington ist kürzlich eine interessante vergleichende Zusammenstellung über die Gestaltung der Milchpreise in 642 Städten der Vereinigten Staaten veröffentlicht worden. Zum besonderen Verständnis für diejenigen Leser, die mit den Einzelheiten des Milchgeschäftes nicht vertraut sind, seien folgende Angaben vorausgeschickt. Die Milch wird von den Produzenten an die Großhändler nach dem Gewicht, nach Pfunden, nicht nach Gallonen verkauft und der Preis richtet sich nach dem Gehalt der Milch an Butterfett. Gehalt von Butterfett ist in den meisten Einzelstaaten gesetzlich auf 3,5 Prozent festgesetzt und Milch mit diesem Prozentsatz von Butterfett wird dementsprechend als „Normalmilch" (standard milk) bezeichnet, während unter „Spezialmilch" (special milk) Milch mit einem höheren Gehalt von Butterfett verstanden wird. Der Preis wird für 100 Pfund „Normalmilch" festgesetzt, wobei in der Regel gleichzeitig der Preis von 1 Pfd. Butterfett bestimmt wird, der bei höherem oder niedrigerem Fettgehalt der Milch zu- bezw. abzurechnen ist. Diese Berechnung erfolgt gewöhnlich in der Weise, daß für jedes Gehaltsprozent, um welches der Fettgehalt der verkauften Milch den normalen Fettgehalt übersteigt oder dahinter zurückbleibt, der Kaufpreis um den zehnten Teil des für 1 Pfund Butterfett festgesetzten Preises erhöht oder bezw. verringert wird. Zum Beispiel: der Preis für 100 Pfund „Normalmilch" mit 3,5 Prozent Fettgehalt beträgt $2,50, bei einem Preise von 50 Cents für 1 Pfund Butterfett: stellt sich der Fettgehalt auf 3,8 Prozent, so erhöht sich der Kaufpreis auf (2,50 plus 3x0,5 gleich) $2,65; beträgt der Fettgehalt dagegen nur 3,3 Prozent, so erniedrigt sich der Kaufpreis auf (2,50 weniger 2×0.5 gleich) $2,40 für 100 Pfund. In manchen Oertlichkeiten wird ein gleichmäßiger Preis („flat price") für Milch aller Art festgesetzt, wobei also der Fettgehalt unberücksichtigt bleibt. In solchen Fällen darf der Fettgehalt aber nicht weniger betragen, als gesetzlich vorgeschrieben ist, auch darf die Milch natürlich nicht verfälscht (durch Zusatz von Wasser oder Kreide oder sonstwie) noch abgerahmt sein. Der Großhändler verkauft die Milch bekanntlich an den Kleinhändler nicht nach Gewicht, sondern nach der Menge, das heißt nach Gallonen und ebenso kauft der Konsument vom Kleinhändler Quarts oder Pints. Will man die dem Farmer bezahlten Preise und die dem Kleinhändler und dem Konsumenten berechneten mit einander vergleichen, so ist daher eine Umrechnung vorzunehmen. Eine Gallone Milch mit 3,5 Proz. Butterfett wiegt 8,6 Pfd., so daß 100 Pfd. Milch 11,63 Gallonen ausmachen. Man erhält also den dem Farmer für 1 Gallone oder 1 Quart bezahlten Preis, indem man bei den Preis für 100 Pfd. durch 11,63 oder bezw. 46,52 dividiert. Dabei ist aber stets zu beachten, daß diese Preise sich immer nur für Vollmilch beziehen, der ihr natürliches Butterfett nicht teilweise oder ganz entzogen ist. Zweifellos würde es sich empfehlen, auch im Groß- und Kleinhandel die Milch nach Gewicht zu verkaufen. Der Konsument würde dadurch einen erheblich größeren Schutz gegen Benachteiligung und Verfälschungen erhalten, als er gegenwärtig besitzt. Aber so wünschenswert diese Aenderung auch ist, so läßt sie sich in der Praxis wohl kaum durchführen.

Nach der oben erwähnten Zusammenstellung des „Bureau of Markets" sind in den 624 Ortschaften im September für „Normalmilch" mit 3,5 Proz. Butterfett, 3,79 Doll. für 100 Pfd. an die Produzenten bezahlt worden, 39 Cts. mehr als im August und 71 Cts. mehr als im Juli. Die Preise hielten sich an den verschiedenen Plätzen zwischen 2,26 Doll. und 5,59 Doll. Chicago ist mit 3,88 Doll. verzeichnet, Rockford, Ill., nur mit 3,55 Doll. und Indianapolis gar nur mit 3,27 Doll., aber in Milwaukee erhielten die Produzenten 4,10 Doll. und in Detroit 4,05 Doll. Trotzdem ist der Konsument in Chicago schlechter gestellt als in Milwaukee, da wir hier im Kleinhandel 15 Cts. für 1 Quart zu bezahlen haben, während in unserer Nachbarstadt jenseits der Staatsgrenze der Preis nur 13 Cts. beträgt. Rechnen wir die an die Produzenten bezahlten Preise in die entsprechenden Preise für Quarts um, so erhalten wir für Chicago einen Preis von 8,34 Cts., für Milwaukee einen Preis von 8,81 Cts. füu 1 Quart. Auf dem Wege vom Großhändler zum Konsumenten verteuert sich die Milch also hier um 6,66 Cts. oder fast 80 Prozent, in Milwaukee dagegen nur um 4,2 Cts., oder 47,5 Proz. Die größere Verteuerung haben wir zumeist dem letzten Milchfahrerstreik zu verdanken, wobei unsere Hausfrauen jetzt auch noch, wie sie klagen, die Scherereien in Folge der angeblichen Begünstigung gewisser Großhändler seitens der Unionleute in den Kauf nehmen müssen. Uebrigens, um nur zu fragen, hatte nicht unser vielseitiger Gesundheitskommissär, Herr Dr. Robertson, versprochen, gegen diese Missetäter energisch einschreiten zu wollen? Man hat seitdem nichts wieder von der Geschichte gehört.

Eine Verfolgung der Profitgeier und Hamster im Buttermarkt hatte unser Bundesdistriktsanwalt Clyne in Aussicht gestellt. Da er selbst zunächst mit wichtigeren Sachen, namentlich dem Eisenarbeiter- und neuerdings dem Kohlengräberstreik, in Anspruch genommen ist, befaßt sich sein Assistent, Herr R. A. Milroy, mit dieser Sache. Wie dieser in vorletzter Woche bereits erklärt hat, ist eine Durchsuchung der Kühlspeicher nach Buttervoräten angeordnet worden. Gleichzeitig hat er daran erinnert, daß 17 Anklagen, die im vorigen Jahre gegen Mitglieder des Chicagoer Butter- und Eier-„Board" erhoben worden sind, noch immer schweben und daß auf diese wieder zurückgegriffen werden könne. Bange machen, gilt nicht, scheinen unsere Butterhändler aber zu denken, denn gestern haben sie ihre Preise weiter erhöht.

Gestern ist also die erste „Liste angemessener Preise" (fair price list) von Herrn Major A. A. Sprgue bekannt gemacht worden. Wahrscheinlich in gebührender Anerkennung dieser Leistung wird er seitdem in der City Hall als „Oberst" tituliert. Auch in der Form, in welcher diese Liste in den gestrigen Tageszeitungen veröffentlicht wurde, wird sie für unsere Hausfrauen von erheblichem Nutzen sein können, wenngleich die Zahl der darin aufgeführten Lebensmittel nur eine beschränkte ist. Fleischpreise fehlen darin überhaupt, auch Preise von Butter und Eier, über die sich die Kommission noch nicht hat einigen können. Noch einmal sei hier darauf aufmerksam gemacht, daß diese Liste den Charakter einer gesetzlichen Verordnung besitzt und daß Kleinhändler, die höhere Preise, als die darin festgesetzten, berechnen, sich strafgerichtlicher Verfolgung aussetzen. Die ihnen sehr geläufige Ausrede, daß sie selbst an die Großhändler höhere Preise hätten bezahlen müssen, als in der Liste angegeben sind, und daß man von ihnen nicht erwarten könne, sie sollten diese Ware unter Verlust oder ohne Gewinn weiterverkaufen, „zieht" nicht mehr.

Für Zucker setzt die Liste einen Großhandelspreis von 11—12 Cts. und einen Kleinhandelspreis von 12½—13½ Cents für 1 Pfund fest. Seitdem Herr Clyne damit gedroht hat, allen Rübenzucker, der aus Colorado und Utah nach den Oststaaten versandt wird, hier in Chicago mit Beschlag belegen zu wollen, ist es merkwürdig still darüber geblieben. Höchst wahrscheinlich, weil überhaupt noch gar kein Rübenzucker aus den westlichen Staaten hier durchgekommen sein wird. Denn gewöhnlich eröffnen die dortigen Rübenzuckerfabriken ihre Kampagne erst um die Mitte Oktober. Da Herr Clyne also den hiesigen Zuckermangel noch nicht hat beseitigen können, so muß man froh sein, von seinem Grocer die seltene Ware wenigstens pfundweise zu erhalten. Die Liste erlaubt ihm einen Profit von 1½ Cts. für 1 Pfund, er wird also natürlich bei der Abgabe von einzelnen Pfunden einen Aufschlag von 2 Cts. machen, ohne dadurch strafbar zu werden. Damit hat der Zuckerpreis also tatsächlich eine amtlich beglaubigte Höhe von 14 Cts. erreicht! Der Ackerbauausschuß des Senats befürwortet die Beibehaltung des Zuckerausgleichungsamtes für ein weiteres Jahr. In dieser Spalte ist bisher und wird noch die Ansicht vertreten, daß es sich empfiehlt, die während des Krieges notwendig gewesene Zwangswirtschaft sobald als möglich aufzuheben. —

An der Produktenbörse ist während der Berichtswoche eine erhebliche Aenderung eingetreten, die im allgemeinen fallende Stimmung der letzten Zeit ist in eine steigende umgeschlagen. Dezembermais ist von 1,26¾ Doll. für 1 Bushel vor einer Woche auf 1,36¼ Doll., also um fast 10 Cts. gestiegen; ebenso Maimais von 1,23¼ Doll. auf 1,30 Doll. Dezemberhafer wurde gestern zu 73⅛ Cts. notiert gegenüber 71 Cts. vor acht Tagen, Maihafer zu 76⅛ Cts. gegenüber 74 Cts.

Auch die Fleischwaren haben wieder angezogen. Januarspeck ist von 33,85 Doll. für 100 Pfd. auf 35,15 Doll., d. h. um 1,30 Doll. gestiegen; Januarschmalz von 24,42 Doll. auf 24,87 Doll. und Januarrippen von 18,32 Doll. auf 18,75 Doll.

„Agricola".

MURINE FOR YOUR EYES abends und morgens. — Habt starke, gesunde Augen. Wenn sie ermüdet sind, jucken, schmerzen oder brennen, wenn sie wund, irritiert, entzündet oder granuliert sind, gebraucht oft Murine. Lindert, erfrischt. Sicher für Baby oder Erwachsene. Bei allen Apothekern. Schreibt nach freiem Augenbuch. Murine Eye Remedy Co. Chicago. 20aug.mi*

Alle Bondausgaben genehmigt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

mung über die Verschönerungsbonds war, wie folgt:

Bonds für Western Ave., $2,400,000.

	Männer.	Frauen.	Zusammen
Ja	131,893	28,481	160,374
Nein	54,934	8,952	63,886
Mehrheit			96,488

Bonds für Ogden Ave., $5,400,000.

	Männer.	Frauen.	Zusammen
Ja	132,500	27,128	159,628
Nein	54,695	5,884	60,579
Mehrheit			99,049

Bonds für South Water Str., $3,800,000.

	Männer.	Frauen.	Zusammen
Ja	132,741	27,419	160,160
Nein	52,964	8,479	61,443
Mehrheit			98,717

Bonds für Robey Str., $3,800,000.

	Männer.	Frauen.	Zusammen
Ja	129,132	26,422	155,554
Nein	54,705	8,796	63,501
Mehrheit			92,053

Bonds für Ashland Ave., $5,800,000.

	Männer.	Frauen.	Zusammen
Ja	128,335	26,201	154,536
Nein	53,751	8,627	62,378
Mehrheit			92,158

Bonds für N. Michigan Ave., $2,000,000.

	Männer.	Frauen.	Zusammen
Ja	130,732	26,304	157,036
Nein	49,723	8,031	57,754
Mehrheit			99,282

Bonds für Landstraßenbau, $5,000,000.

	Männer.	Frauen.	Zusammen
Ja	114,880	19,596	134,476
Nein	61,042	10,403	71,445
Mehrheit			63,031

Bonds für Jugendheim, $1,000,000.

	Männer.	Frauen.	Zusammen
Ja	84,143	15,242	99,385
Nein	65,790	10,955	76,745
Mehrheit			22,640

Schlag für demokratische Maschine.

Einen schweren Schlag für die demokratische Maschine der Stadt bedeutet die Abstimmung über die vorgeschlagenen Aenderungen der Stadtratswahlmethoden. Die demokratische Countyparteileitung hatte diese Aenderungen energisch bekämpft. Der Vorschlag, parteilose Stadtratswahlen einzuführen d. h. Aldermen ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit zu erwählen, wurde mit mehr als 33,000 Stimmen Mehrheit gutgeheißen. Mit der knappen Mehrheit von 856 Stimmen genehmigt wurde der Vorschlag, die Stadt in fünfzig Wards mit je einem Alderman einzuteilen. Besonders gegen diesen Plan hatte die Mehrzahl der Mitglieder des Stadtrats und der Wardpolitiker Front gemacht, denn seine Annahme macht eine völlige Reorganisierung des Stadtrats und der Countyparteileitungen nötig.

Parteilose Wahl im Frühjahr.

Die Genehmigung der beiden Vorschläge bedeutet große Schwierigkeiten für die Wahlbehörde. Unter dem neuen System werden die Februarwahlen, in denen sonst Kandidaten für den Stadtrat nominiert wurden, wegfallen. In der Aprilwahl wird in den 35 Wards der Stadt je ein Alderman ohne Rücksicht auf Parteiangehörigkeit auf ein Jahr erwählt werden. Erhält er in der Wahl eine absolute Mehrheit über alle seine Mitbewerber, so ist er als erwählt zu betrachten. Erhält keiner der Kandidaten eine absolute Stimmenmehrheit, so kommen die beiden Kandidaten, welche die höchste Stimmenzahl erhalten, in die Stichwahl. In der Aprilwahl im Jahr 1921 wird in den fünfzig neuen Wards der Stadt je ein Alderman auf zwei Jahre erwählt werden. Ald. A. J. Cermak, der Vorsitzende des stadträtlichen Rechtsausschusses, der die Neubegrenzung der Wards vornimmt, erklärte gestern, diese Arbeit könne bis Neujahr beendet werden, da mit den Vorarbeiten bereits begonnen sei.

Von der Verlängerung der Amtszeit der Aldermen von zwei auf vier Jahre wollte die übergroße Mehrzahl der Wähler nichts wissen, denn sie lehnte den Vorschlag mit einer Mehrheit von 99,932 Stimmen ab.

Viel Kopfzerbrechen wird der Wahlbehörde die Frage machen, wie unter dem neuen parteilosen Stadtratswahlsystem der Nachfolger für den verstorbenen Stadtrichter Harry P. Dolan erwählt werden kann, der im nächsten Frühjahr erwählt werden sollte. Für diese Wahl werden natürlich Parteikandidaten aufgestellt werden, doch finden weder Vorwahlen noch Parteiwahlen im Frühjahr statt.

Initiative und Referendum.

Die Abstimmung über Initiative und Referendum, Erleichterung der Methoden für Aenderung der Verfassung und Einführung städtischen Besitzes öffentlicher Nutzeinrichtungen war in den neunzehn Senatsbezirken im County wie folgt:

Initiative und Referendum.

Senatsbezirk.	Ja: Männer	Ja: Frauen	Nein: Männer	Nein: Frauen
1	3,807	394	2,056	305
2	3,494	500	1,330	251
3	3,993	770	1,860	503
4	4,701	491	2,166	294
5	8,381	2,021	4,496	1,526
6	11,253	1,659	5,665	1,336
7	6,663	586	2,447	391
9	4,603	503	2,354	377
11	10,665	1,869	5,317	1,504
13	8,413	1,472	4,280	1,087
15	2,173	266	1,071	227
17	1,243	86	1,130	169
19	14,448	1,687	5,609	1,041
21	6,287	1,172	3,246	866
23	8,[illegible]63	1,191	3,696	693
25	15,506	1,981	6,240	1,279
27	2,291	230	1,142	93
29	2,425	343	1,291	299
31	10,549	2,067	5,253	1,386
Gesamtzahl	129,258	19,288	61,549	14,627
Zusammen	148,546		76,176	

Städt. Besitz von Nutzeinrichtungen.

Senatsbezirk.	Ja: Männer	Ja: Frauen	Nein: Männer	Nein: Frauen
1	3,469	415	1,400	255
2	3,534	538	1,275	244
3	4,006	836	1,684	452
4	4,582	488	2,085	296
5	8,337	2,065	4,230	1,348
6	11,085	1,766	5,483	1,209
7	5,890	572	2,295	282
9	4,538	526	2,338	371
11	10,304	1,839	4,995	1,273
13	9,049	1,396	4,008	958
15	2,161	260	1,926	223
17	1,167	86	1,108	152
19	13,564	1,668	5,379	985
21	6,435	1,084	3,145	710
23	8,149	1,004	3,590	1,422
25	15,857	2,035	5,904	1,198
27	2,250	228	1,146	131
29	2,361	295	1,220	290
31	10,416	2,107	4,828	1,239
Gesamtzahl	137,154	19,148	58,031	13,038
Zusammen	156,302		71,069	

Erleichterung der Aenderung der Verfassung.

Senatsbezirk.	Ja: Männer	Ja: Frauen	Nein: Männer	Nein: Frauen
1	2,673	393	2,092	296
2	3,461	509	1,322	254
3	3,905	707	1,772	485
4	4,707	494	2,097	295
5	7,945	1,855	4,443	1,491
6	10,924	1,582	5,565	1,270
7	5,478	477	2,281	433
9	4,451	523	2,364	380
11	10,462	1,848	5,257	1,757
13	8,276	1,413	4,259	999
15	2,103	235	1,942	236
17	1,194	84	1,118	168
19	13,418	1,646	5,415	1,024
21	6,238	1,117	3,177	845
23	8,016	963	3,792	659
25	15,476	1,910	6,197	1,243
27	2,257	225	1,115	136
29	2,361	328	1,240	304
31	10,164	1,938	4,967	1,294
Gesamtzahl	123,509	18,247	60,415	13,569
Zusammen	141,756		73,984	

Erklärung Wackers.

Charles H. Wacker, der Vorsitzende der Chicago Plan Kommission, zeigte sich naturgemäß hocherfreut über die Annahme der Bondausgaben. „Heute," erklärte er, als das Resultat der Abstimmung bekannt wurde, „hat Chicago einen weiteren wichtigen Fortschritt gemacht. Fünf Leistungen vergangener Jahre legen Zeugnis ab für den Unternehmungsgeist und die Energie der Stadt. In den fünfziger Jahren wurde das Niveau der Stadt um vierzehn Fuß erhöht. In den sechziger Jahren wurde die Grundlage für Chicagos Park- und Boulevardsystem gelegt. Nach dem großen Brand im Jahr 1871 erregte Chicago die Bewunderung der ganzen Welt mit seinen großzügigen Plänen für den Wiederaufbau der Stadt. In den achtziger Jahren begann der Bau des Abwasserkanals, der das erste Glied zur großen Wasserstraße von den Großen Seen zum Golf von Mexiko bildete. Im Jahr 1893 kam die Weltausstellung, deren Gleichen die Welt vorher nicht gesehen hatte. Auf sie zurückzuführen ist der Chicagoer Stadtplan, der anderen Städten einen Fingerzeig für die ordnungsmäßige Entwickelung ihres Stadtbilds gegeben hat. Im Jahr 1919 sicherten Chicagos Energie, Entschlossenheit und Mut die Mittel für die Durchführung des Plans in seinen Hauptzügen. Der Chicagoer Geist ist wiedererwacht. Chicago verspricht nicht nur zur schönsten Stadt des Landes, sondern zu einer der schönsten Städte der Welt zu werden.

„Alle haben Hand ans Werk gelegt und zum Gelingen beigetragen. Der Tagespresse, der fremdsprachigen sowohl wie der in der Landessprache, gebührt Dank für ihre unermüdliche Unterstützung. Eben so allen politischen Parteien, die ihre Meinungsverschiedenheiten vergaßen, um zum Gelingen des Unternehmens beizutragen. Die Zahl der Männer und Frauen und der Vereinigungen, die sich in den Dienst der Sache gestellt haben, ist so groß, daß ihre Namen nicht aufgeführt werden können. Ihnen allen gebührt Dank. Jedermann hat aufs Neue bewiesen, daß Chicago mit seiner tatkräftigen Bürgerschaft einer glänzenden Zukunft entgegengeht."

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die Wahlresultate.

Die Richterwahlen.

Superiorgericht.

John M. O'Connor, Dem	99,681
William Struckmann, Rep	91,748
Samuel Block, Soz	19,242
Morris N. Friedland, Arbeiterpartei	10,104
O'Connor's Pluralität	7,933

Kreisgericht.

George Fred Rush, Rep	101,014
Francis X. Busch, Dem	84,860
Samuel Holland, Soz	19,817
John C. Teevan, Arbeiterpartei	10,055
Rush's Pluralität	16,154

Bondausgaben für Straßenprojekte.

	Dafür.	Dagegen.	Mehrheit.
Western Avenue ($2,400,000)	160,374	63,886	96,488
Ogden Avenue ($5,400,000)	159,628	60,579	99,049
South Water Straße ($3,800,000)	160,160	61,443	98,717
Robey Straße ($9,200,000)	155,554	63,501	92,053
Ashland Avenue ($5,800,000)	154,536	62,378	92,158
Michigan Avenue ($2,000,000)	157,036	57,754	98,982

Bondausgaben der Countyverwaltung.

	Dafür.	Dagegen.	Mehrheit.
Landstraßenbauten ($5,000,000)	143,950	72,564	71,386
Jugendheim ($1,000,000)	103,718	78,831	24,887

Reform der Stadtwahlen.

	Dafür.	Dagegen.	Mehrheit.
Parteilose Stadtratswahlen	119,017	85,381	33,636
Einteilung der Stadt in 50 Wards	102,958	102,102	856
Für zweijährige Amtszeit der Aldermen			149,441
Für vierjährige Amtszeit der Aldermen			49,569

Oeffentliche Fragen.

	Dafür.	Dagegen.	Mehrheit.
Initiative und Referendum	148,546	76,176	72,370
Erleichterung der Aenderung der Verfassung	141,865	74,108	67,757
Städtischer Besitz von öffentlichen Nutzeinrichtungen	156,302	71,069	85,233

Delegaten zum Verfassungskonvent

Delegaten aus Cook County.

Senatsbezirk—
1—Walter H. Wilson .... Rep.
Levy Mayer .... Dem.
2—Michael F. Sullivan .... Dem.
John J. Gorman .... Rep.
3—Edward H. Morris .... Rep.
Archibald J. Carey .... Rep.
4—John E. Traeger .... Dem.
George D. Latchford .... Dem.
5—Morton D. Hull .... Rep.
Abel Davis .... Rep.
6—Rufus C. Dawes .... Rep.
George A. Dupuy .... Rep.
7—Frederic R. De Young .... Rep.
Amos C. Miller .... Rep.
9—David E. Shanahan .... Rep.
Charles J. Michal .... Dem.
11—Percival G. Baldwin .... Rep.
William H. Cruden .... Rep.
13—Douglas Sutherland .... Rep.
Oscar Wolff .... Rep.
15—S. E. Pincus .... Dem.
Ernest Kunde .... Rep.
17—Thomas F. Frole .... Dem.
Michael Jarussi .... Dem.
19—Martin J. O'Brien .... Dem.
Michael Rosenberg .... Dem.
21—Charles S. Cutting .... Rep.
George F. Lohmann .... Rep.
23—William Gauschow .... Rep.
Charles Woodward .... Rep.
25—Willard M. McEwen .... Rep.
M. A. Michaelson .... Rep.
27—Edward J. Corcoran .... Dem.
Ernest D. Potts .... Dem.
29—Alexander H. Revell .... Rep.
Charles H. Hamill .... Rep.
31—William H. Beckman .... Rep.
Eugene H. Dupee .... Rep.

Delegaten aus den Landbezirken:

8—Frank S. Whitman, Belvidere .... Rep.
Elam L. Clarke, Waukegan .... Rep.
10—Bruce H. Garrett, Rockford .... Rep.
James Nichols, Polo .... Rep.
12—Harry H. Stahl, Freeport .... Rep.
Arthur M. Smith, Stockton .... Rep.
14—Rodney H. Brandon, Mooseheart .... Rep.
Lee Mighell, Aurora .... Rep.
16—Charles H. Ireland, Washburn .... Rep.
H. E. Torrance, Pontiac .... Rep.
18—Hiram E. Todd, Peoria .... Rep.
Frank J. Quinn, Peoria .... Dem.

Senatsbezirk—
20—Edward C. Curtiß, Grant Park .... Rep.
A. F. Goodyear, Watseka .... Rep.
32—E. B. Coolley, Danville .... Rep.
William Stewart, Paris .... Rep.
24—Henry J. Green, Urbana .... Rep.
Henry M. Dunlap, Savoy .... Rep.
26—Joseph W. Fifer, Bloomington .... Rep.
Thomas C. Kerrick, Bloomington .... Rep.
28—Andrew H. Mills, Decatur .... Rep.
Charles E. T. Moore, Decatur .... Rep.
30—Guy L. Shaw, Beardstown .... Rep.
L. A. Jarman, Rushville .... Rep.
32—David E. Mack, Carthage .... Rep.
Philip E. Elting, Macomb .... Rep.
33—Oscar E. Carlstrom, Aledo .... Rep.
Cyrus E. Deitz, Moline .... Rep.
34—Charles A. Shuey, Charleston .... Rep.
William T. Hollenbeck, Marshall .... Rep.
35—Alvin Warren, Leland .... Rep.
Edward H. Brewster, Dixon .... Rep.
36—John E. Wall, Quincy .... Dem.
Rollo Six, Barry .... Dem.
37—Lawrence C. Johnson, Galva .... Rep.
Watts A. Johnson, Princeton .... Rep.
38—Robert C. Moore, Carlinville .... Dem.
Walter J. Chapman, Jerseyville .... Dem.
39—Chas. E. Woodward, Ottawa .... Rep.
William M. Scanlan, Peru .... Rep.
40—F. R. Dove, Shelbyville .... Dem.
John E. Hogan, Taylorville .... Dem.
41—George A. Barr, Joliet .... Rep.
Edward Corlett, Joliet .... Rep.
42—J. Mack Tanner, Flora .... Rep.
Edgar E. Fyke, Centralia .... Dem.
43—George G. Gale, Galesburg .... Rep.
A. E. Taff, Canton .... Rep.
44—S. W. McGuire, Sparta .... Rep.
Henry W. Meinert, Hoyleton .... Rep.
45—Clinton L. Conkling, Springfield .... Rep.
James H. Paddock, Springfield .... Rep.
46—James P. Jack, Newton .... Rep.
G. G. Gilbert, Mount Vernon .... Rep.
47—John J. Brenholt jr., Alton .... Rep.
Cicero J. Lindly, Greenville .... Rep.
48—Sylvester J. Gee, Lawrenceville .... Rep.
Prince A. Pearce, Carmi .... Dem.
49—Wm. E. Trautmann, E. St. Louis .... Rep.
Herbert F. Lill, Mascoutah .... Rep.
50—Wm. A. Wall, Mound City .... Rep.
William J. Sneed, Herrin .... Rep.
51—George W. Hogan, McLeansboro .... Rep.
Charles B. Parker, Harrisburg .... Rep.

Republikaner—81.
Demokraten—21c.

Trost für Lehrer.

Gehaltszulage steht ihnen bevor, sagt Schulkommissär George B. Arnold.

George B. Arnold, Vorsitzer des Finanzausschusses des Schulrats, kündigt an, daß in einer Woche oder so der Ausschuß sich an die Arbeit der Aufstellung einer neuen Gehälterliste für die Lehrer machen wird. Wie viel Zulage die Lehrer erhalten werden, ist Herr Arnold außerstande zu sagen, aber Zulage werden sie alle erhalten, so viel ist sicher.

Es fehlt dem Schulrat an Hilfskräften, es könnten ihrer noch 150 bis 200 Beschäftigung finden, und Hilfssuperintendent Armstrong ersucht daher alle ehemaligen Lehrer, sich zu vorläufiger Ausfüllung der Lücken zu melden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Ewige Liebe".
Blackstone. — „The Master of Ballantrae".
Central Music Hall. — „The Dream Song".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Velvet Lady".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial. — „Bought and Paid For."
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — Robert Mantell.
Powers'. — „Daddies".
Princess. — „Five Million".
Woods. — „Up in Mabel's Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Burgnsiepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Tag Porters

Fensterwascher

Nachzufragen: Superintendent's Office, 9. Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

3nb1wX

Janitors
Um Laden auszufegen und reinzumachen. — Tagarbeit.
Nachzufr.: Superintendents Office.

Wieboldts,

Lincoln School und Ashland. mido

Ihr könnt Geld sparen trotz der hohen Lebenskosten, wenn Ihr während Eurer freien Zeit oder ganzen Zeit als Verkäufer arbeitet; Erfahrung als Verkäufer nicht nötig. Sprecht vor vormittags nach 10 Uhr, oder abends diese Woche zwischen 7 und 8 Uhr in Zimmer 1002, 20 East Jackson Blvd. mo—sa

Verlangt: Zwei Männer, um hölzerne Hutformen zu machen, Holzarbeiter bevorzugt; guter Lohn und stetige Arbeit für die rechten Männer. Chicago Hat Block Co., 1004 W. North Avenue. modimi

Verlangt: Möbelschreiner, ältere Männer, mit Erfahrung an Store Fixtures; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Reliable Store Fixture Co., 448 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Automobil-Holzarbeiter an Winter Tops und leichten Commercial Bodies; höchster Lohn und stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Avenue, nahe State Str. midofr

Verlangt: Wurst-Stopfer, sowie Räucherer und Kocher; guter Lohn und stetige Arbeit. Cudahy Packing Co., 9101 Baltimore Ave., South Chicago. midofr

Verlangt: Butchers, Retail „Open Shop" Verhältnisse; guter Lohn und stetige Arbeit für kompetente Männer. Nachzufragen 608 Federal Str. fertig zum Arbeiten. mi—son

Verlangt: Ein Hausmann und ein Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 138. midofr

Verlangt: Feuermann mit Wasser-tender Lizenz. Sofort nachzufragen bei Lippert Green Co., 1038 W. Huron Str., nahe Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Wurst-Stopfer und Männer, um im Wurstraum zu arbeiten. Louis Pfaelzer & Son, 3927 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: Maschinenzeichner. Herman Stier, 565 W. Washington Str., Zimmer 604. dimi

Verlangt: Müller und Arbeiter. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann zum Pfannen waschen und reinmachen in Bäckerei; Lohn $20 die Woche. Tagarbeit. Gunthers Bäckerei, 6725 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Mann für Mauer- und Plasterarbeit. 1222 Wellington Ave.

Verlangt: Porter. H. L. Ruggles & Co., 107 N. Market Str.

Verlangt: Laufjunge, leichte Pakete; gute Gelegenheit, ein Geschäft zu erlernen. Hawtin Engraving Co., 19 S. Wells Str. midofr

Verlangt: Aelterer Mann für 6—7 Stunden Hausarbeit. 542 N. Wells Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes, Tagarbeit. 3701 Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann oder Mann mittleren Alters für Lederriemen zu schneiden; stetige Arbeit. Empire Novelty Co., 3546 S. Wells Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Mann auf Farm, muß melken können; nahe Chicago. 'Phone: Stewart 9352. midofr

Verlangt: Männer für Wälder in Wisconsin; Winterarbeit. 174 West Van Buren Str., Basement. dimi

Verlangt: Ein älterer Mann als Nachtclerk. 600 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Guter Hausmann. 5632 Sheridan Road. Tel.: Edgewater 5788. dimido

Verlangt: Bus Boy. 108 Germania Place. 4nov1wX

Verlangt: Bäcker, junger Mann, der etwas Erfahrung hat. Nachtarbeit. Avery Bakery, 1123 Wilson Ave. dimido

Verlangt: Bushelman für neue und alte Arbeit, stetige Arbeit; guter Lohn. 2051 Roscoe Straße. Telephon: Wellington 1940. dimido

Verlangt: Drei Männer, $19 die Woche. Budlong Pickle Fabrik, 1001 W. North Ave. dimido

Verlangt: Blacksmith Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. dimido

Verlangt: Nachtwächter. Kloke & Co., 708 Nord Halsted Str. modimi

Verlangt: Schneider und Bushelman. Zahlen so hoch wie $50 per Woche. 728 Main Str., Evanston. 30okt1wX

Verlangt: Möbelschreiner; guter Mann kann viel Geld verdienen bei unserem Bonus-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. mo—sa

Verlangt: Band Säger; guter Mann kann viel Geld verdienen bei unserem Bonus-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. mo—sa

Verlangt: Shaper Hand; guter Mann an Möbeln; kann viel Geld verdienen bei unserem Bonus-System. Louis Hanson Co., 1500 No. Kostner Ave. mo—sa

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeiten im Kohlenhof, $4.50 den Tag; stetige Beschäftigung. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. 3nb1wX

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Parlormöbel. 421 N. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Dictaphon Operator; muß Erfahrung haben. Vorzusprechen: 318 No. Michigan Ave. 1nob1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Grocery-Helfer, einer der Auto fahren kann.
E. H. Knoop & Co.,
624 West North Ave. midofr

Verlangt: Geschickter Mann, um dem Chef in der Küche zu helfen; guter Lohn, Zimmer und Essen. 4621 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Aufgeweckter Junge, um Pakete auszutragen; gute Bezahlung. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Zwei Schlosser und mehrere Möbelschreiner; stetige Arbeit. 3617 N. Hamlin Ave. dimi

Verlangt: Männer und junge Männer für leichte Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 4nov1wX

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner; stetige Arbeit und bester Lohn. Reinken & Co., 1139 N. State Str.

Verlangt: Kräftiger Mann zum Packen in Shippingroom. 1215 S. Halsted Straße. mi—sa

Verlangt: Geschirrwascher; Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Wurstmacher, guter Räucherer. 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Pfannenputzer in Bäckerei. 3052 Lincoln Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Lithographischer Künstler. Große Firma in östlicher Stadt hat eine gute Stelle für lithographischen Künstler mit Erfahrung in Ben Day Film-Arbeit für farbige lokale Ansichtskarten. Eine vorzügliche Gelegenheit für den richtigen Mann. Muß sofort anfangen können. Gebt Erfahrung, erwarteten Lohn und Referenzen an. Adr.: T 62 Abendpost. nv2,4,5,6,9

Verlangt: Mitteljähriger Mann für leichte Arbeit, 8—9 Stunden täglich, Offices reinmachen, $25—$30, Zimmer und Kost für den Anfang, wenn zufriedenstellend, später mehr. Nur ein Mann soll sich melden, der willens ist, einen Teil von dieser Zeit nach 9 Uhr abends zu arbeiten. Aetna State Bank Building, Lincoln und Fullerton, Room Nr. 8. Fragt nach Mr. Schelden zwischen 4 und 5 und 7 und 8 abends.

Verlangt: Aelterer Mann als Janitorhelfer, ledig; gutes Heim wird gegeben und gute Bezahlung. Telephon Lake View 8606. 3264 N. Clark Str., Flat 5. mido

Verlangt: Zwei Männer für Fabrikarbeit, $20—$25 die Woche. Nachzufragen 215 W. Huron Str., 1. Floor.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit. 1386 W. Randolph Str. Tel.: Haymarket 2003.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit; guter Lohn. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Porter und zur Mithilfe im Shipping-Department. Geo. Lauterer Comp., 222 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 514 Nord Ada Straße.

Verlangt: Bäcker, gute erste Hand an Brot und Rolls, Nachtarbeit. Sofort anzufangen, 6111 Norwood Park Ave. 'Phone: Newcastle 547. mido

Verlangt: Guter Feuermann (Heizer) für Fabrik, 8 Stunden täglich; guter Lohn. Adr.: Y 380 Abendpost. midofr

Verlangt: Zweite Hand Bäcker. 715 W. 43. Straße.

Verlangt: Mann im Drugstore zu arbeiten. John Heiland Co., Druggists, 650 W. Madison Straße.

Verlangt: Männer für Housemoving. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. mido

Verlangt: Junger flinker Mann, ledig, für allgemeine Arbeit in Candyfabrik; keine Erfahrung nötig. Nachzufragen: Nestle Candy Co., 2228 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider an Reparatur und Aenderungen; kommt fertig zur Arbeit; stetige Stellung und beste Bezahlung garantiert. — 2734 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann als Clerk und für allgemeine Arbeit in Kaffeeladen; muß polnisch sein. 1444 Milwaukee Ave. 5nv*X

Verlangt: Carpenter für Reparaturen. 1418 N. Wells Str., von 6 bis 7 Uhr.

Verlangt: Carpenter für allgemeine Reparaturarbeit. Arnold Bros., 600 W. Randolph Straße.

Verlangt: Zwei mitteljährige Männer mit etwas Erfahrung in Maschinenshop. Seht Mr. Schroeder, 407 S. Aberdeen Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Junger Mann als Porter, auch ein Lunchcounter-Mann. 76 West South Water Straße. mido

Verlangt: Upholsterer, ebenfalls Helper, wo möglich das Geschäft zu lernen. 3439 North Halsted Str. dimi

Verlangt: Hausman für Familien-Hotel; einer der permanente Stelle wünscht. Muß auch Furnace besorgen. Sehr guter Lohn. Reflektierender muß gute Empfehlung haben.— Hotel Lafayette, Wilson und Racine Ave. dimi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit. Herman Stier, 565 West Washington Straße, Zimmer 604. dimi

Verlangt: Nachtporter. Zu erfragen: Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place.— Fragt nach Manager. dimido

Verlangt: Praktischer Mann, das Möbelschreinern zu erlernen; kann in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. mo—sa

Verlangt: Junge für Apotheke. 3118 Nord Clark Straße. 3nb1wX

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Bankarbeiter in Maschinerie-Manufakturanlage auf der Nordwestseite; stetige Arbeit; Angabe von Empfehlungen und beanspruchten Lohn. Adr.: T 475 Abendpost. 3nv1wX

Verlangt: Schneider, Bushelman für Umänderungen an Männerkleidern, $35 die Woche; stetig. Sell Bros., 31 W. Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Wagenwascher, Nordseite. Nachzufragen: 317 S. Jefferson Str. modimi

Verlangt: Zwei Barrel Wascher, zwei Männer ums Haus und Ehepaar für Farm; stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen: 2029 Grenshaw Str., halber Block nordwestlich 12. und Robey Str. 31okt1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Tüchtiges deutsches Ehepaar als Köchin und Butler-Hausmann, das imstande ist, volle Aufsicht über North Shore Vorstadtheim zu übernehmen; einfache Mahlzeiten, müssen Bestellungen usw. selbst machen. Kein Waschen. Referenzen verlangt. Room 812 — 9 So. Clinton Str. mido

Verlangt: Zuverlässiges Ehepaar, Mann fürs Haus und Frau als Köchin. Telephon Kenwood 885.

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Verlangt: Ehepaar für Janitor; guter Lohn. 2401 W. North Ave. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, der allein arbeiten kann, sucht stetige Arbeit; am liebsten auf der Südseite. Nachzufragen T 69 Abendpost. mido

Gesucht: Mann (30), verheiratet, sucht stetige lohnende Beschäftigung inside. (Painter von Beruf.) Adr.: Zurich, 1825 N. Halsted Str. mido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stellung in einem soliden Geschäft; hat viele Jahre Erfahrung als Solicitor, Kollektor und Manager in großen Installmenthäusern und besitzt die besten Zeugnisse. Kleines Gehalt und Kommission erwünscht. Gefällige Offerten an Adr. T 86 Abendpost. mido

Gesucht: Ein erster Klasse Cakes-Vormann, Konditor, sucht stetige Stellung in guter Bäckerei als Hauptvormann mit voller Verantwortung. Selbiger ist drei Jahre auf letztem Platz. Lohn nicht unter $60. Offerten an A. Berg, 1833 Washington Blvd. Tel.: West 5222. dimido

Gesucht: Bäcker, im mittleren Alter, der seit längerer Zeit das Handwerk aufgegeben hatte, will wieder arbeiten an Cakes und Rolls; Platz, wo er sich gut einarbeiten kann, bevorzugt. Adr.: W 647 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Restaurant-Mann, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Nachtkassierer, ist willig am Tisch aufzuwarten. Adr.: L 814 Abendpost. dimido

Gesucht: Zuverlässiger Mann (30), praktisch mit Maschinen und Tools bewandert im Paintgeschäft, sowie händig in jeder Arbeit, sucht stetige Stellung. Adr.: 1825 N. Halsted Str., 3. Floor. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, 8—12 morgens. Louis Weisbecker, 1802 Sheffield Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen und Mädchen um in unserem Cafeteria zu arbeiten, kurze Stunden oder den ganzen Tag. Zu erfragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, um Pappschachteln an Covering Maschine zu machen; ebenfalls Paste Workers; $15 bis $20 die Woche, wenn fähig; ebenfalls Mädchen 14 bis 16 Jahre alt, um Schachteln zu labeln. R. C. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. Nehmt Elevator. 4nov1wX

Verlangt: Erfahrene oder unerfahrene Mädchen, um an seidenen Lampenschirmen zu nähen; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. Venetian Art Lamp Co., 738 S. Wabash Ave., 2. Floor. 1nov1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte und reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 3nov1wX

Verlangt: Mädchen, 15—16, für sehr leichte, reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 3nov1wX

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre für leichte Arbeit; Erfahrung nicht nötig; gute Bezahlung. Leistner, 323 W. Randolph Str. 4nov1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Branching und an künstlichen Blumen zu arbeiten. Großberg Tyler Finnerman Co., 30 East Randolph Str., Zimmer 218. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 4nov1wX

Sind Sie verheiratet?
Haben Sie all das Spendgeld, das sie benötigen? Würden Sie Ihre freie Zeit dazu hergeben, wenn ich Ihnen zeige, wie Sie von $35 bis $50 die Woche verdienen können? Eine aufgeweckte, energische Frau kann noch mehr verdienen. Vorzusprechen von 9:30 bis 2:00. Frau L. B. Held, Zimmer 312, 81 Ost Madison Str. dimido

Verlangt: Ein großes Verlagsgeschäft, auf der Westseite gelegen, bietet einer Anzahl Mädchen Stellen in seinem Bücher-Herstellungs-Depart. Die Stellen sind permanent; Anfangslohn $14, mit Krankenunterstützung, bezahlten Ferien, anderhalb Zeit für Ueberzeit und kurzen Arbeitsstunden; Mädchen, die gern Stellen wünschen in einer gut ausgestatteten, sanitären u. gut beleuchteten Anlage werden es zu ihrem Vorteil finden, dies zu untersuchen. Zimmer 1206 Monadnock Block. 30okt1wX

Verlangt: Mädchen mit Hochschulbildung als Kassiererin in Department-Store. 1617 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen mit etwas Erfahrung in Bäckerladen. Telephon Coliseum 2908. mido

Verlangt: Erfahrene Buchhalterin, die an der Nordseite wohnt, in Fabrikgeschäft. Lohn ungefähr $25, Tagarbeit. Telephon Humboldt 1543; abends Tel. Irving 3803. mison

Verlangt: Geübte Handstickerinnen an Monogrammarbeit; nach Hause gegeben. Vorzusprechen mit Muster. Weiner, 2256 N. Clark Str. Tel. Diversey 8913. midoson

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn, stetiger Platz. 2304 N. Clark Str. Tel. Lincoln 2801. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, deutsch und englisch sprechend, für Bäckerladen. 1969 Wilson Ave. Tel. Ravenswood 1550. mido

Verlangt: Erfahrene Finishers. Hazel Rene, State und Lake Building. 5nb1wX

Verlangt: 50 Mädchen um Power Nähmaschinen zu bedienen; kurze Stunden; Samstags 12 Uhr; guter Lohn; ein paar Anfängerinnen angelernt. $14 für Anfang. The American Braiding & Embroidery Co., 329 W. Monroe Str. 4nov1wX

Verlangt: Single Needle Operators an Hauskleidern; erfahrene Operators können wöchentlich $25 und mehr verdienen. A. Meltzer, 1056 N. Wood Str., und 3220 N. Sheffield Avenue. 2nb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 No. Kostner Ave. mo—sa

Verlangt: Erfahrene Kellnerin am Lunchcounter, kurze Stunden und guter Lohn. 318 W. Kinzie Straße. dimi

Verlangt: Nordseite Mädchen, in Buchhandlung zu arbeiten, 1555 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen, zwischen 14—18, um Zigarrenkisten zu verkleben; guter Lohn. A. O. Fisher & Co., 820 N. Franklin Straße. 4nov1wX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, 5½ Tage die Woche; keine Erfahrung erforderlich. 645 West Oak Str., nahe Larrabee. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Handnähen in einer Regenschirmfabrik; auch Maschinen-Operators. Leichte, angenehme Arbeit. $15 wöchentlich für den Anfang. Samstags um 1 Uhr geschlossen. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 1nov1wX

Hausarbeit

Verlangt wird ältere Frau für Haushalten in Kenosha, Wis. Melden Sie sich bei Mrs. Kisel, Sonntag von 10 bis 2 Uhr, 1626 Clybourn Ave., Chicago. dimi

Verlangt: Aeltere Frau findet gutes Heim und Gehalt bei kleiner deutscher Familie. — Hebel, 2540 Wilson Ave. 'Phone: Superior 8644. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters zur Mithilfe bei Hausarbeit. Mrs. Cooper, 720 Cornelia Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; gutes Heim. 4857 Prairie Ave. Tel.: Kenwood 6972. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute einfache Köchin sein, kein waschen; Lohn $60 den Monat. Mrs. Johnson, 212 Scoville Ave., Oak Park. Tel.: Oak Park 6705. modimi

Verlangt: Zuverlässige mitteljährige Frau für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 2906 Harrison Str., Evanston. Telephon Evanston 4293. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. Guter Lohn. 5011 Blackstone Avenue, 1. Flat. Tel. Kenwood 2950. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Einfache Frau in mittleren Jahren als Haushälterin; 3 Erwachsene; muß reinlich, wirtschaftlich und von angenehmem Aeußern sein; gutes Heim; Empfehlungen verlangt. Adr.: H. 383 Abendpost. Telephon Ravenswood 3345. dimi

Verlangt: Gute Köchin, braucht nur zu kochen. Telephoniert Evanston 2954, oder sprecht vor in 930 Maple Avenue, Evanston, Ill. Nehmt Northwestern Hochbahn und steigt an Main Straße, Evanston, aus. mi—son

Verlangt: Waschfrau für einen Tag in der Woche; stetige Arbeit. Nachzufragen 33 East Elm Str. mido

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen; deutsche oder schwedische vorgezogen. Telephoniert Lake View 1160.

Verlangt: Aeltere Frau für Küche. 2002 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für kleine Familie, muß dem Haushalt vorstehen und alle Arbeit tun. Gutes Gehalt, eigenes Bad und Zimmer. Zwei einfache Mahlzeiten, kein Lunch. Es wollen nur solche sich melden, die das Telephon gut in Englisch beantworten können. 'Phone: Rogers Park 304, zwischen 7—8 Abends. Dr. Weis, 6914 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim und gute Bezahlung. Nachzufragen bei Mrs. Kuper, Telephon Lake View 8606. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen und Küchenarbeit, $15 die Woche. 318 W. Kinzie Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß gut bei Tisch servieren können. 1547 Dearborn Parkway. Telephon: Superior 198. modimi

Verlangt: Frau zum waschen. 1119 Addison Straße.

Verlangt: Erster Klasse junge Frau zum waschen und bügeln, Referenzen; 2 in der Familie. 'Phone: Sunnyside 1568.

Verlangt: Frau mittleren Alters, ohne Anhang, für Saloon, die bartenden und aufwarten kann. 1557 Clybourn Ave. 5nb1wX

Verlangt: Frau, die kochen kann, in Saloon, von 8 morgens bis 3 nachm. 4501 Armitage Avenue. mido

Verlangt: Anständiges, gebildetes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Tel. Kenwood 202. 5406 South Park Avenue. mido

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau für einen Tag die Woche; Familie von zwei, guter Lohn. S. Siegel, 5417 Ingleside Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Tel. Douglas 2606. mdofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7400 South Shore Drive. Telephon South Chicago 697. 5nb1wX

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 2225 N. Western Ave. midofr

Verlangt: Haushälterin für Witwer Heim; 2 Kinder; gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen von 4 bis 8 Uhr abends. 1861 Bissell Str., 1. Flat, hinten. mido

Verlangt: Für Dienstags, eine tüchtige Waschfrau mit guten Empfehlungen. T. Kuebl, 645 Sheridan Road, nahe Grace Str. Teleph. Lake View 1704.

Verlangt: Zweite Köchin. 7004 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln Dienstags und Mittwochs. 1233 Montana Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie, gutes Heim. F. J. Marwig, 4772 Milwaukee Ave. Tel. Kildare 6419. mido

Verlangt: Zwei Schwestern für Kochen und zweite Arbeit. Telephon Kenwood 885.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen 1519 Jonquil Terrace. Tel. Rogers Park 9142. Großman. 5nb1wX

Verlangt: Stetige Waschfrau. Mrs. Wolf, 827 Edgecomb Place, nahe Broadway. Tel. Lakeview 2871.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, weiß; kleine Familie, freundliche Umgebung, kein Waschen. 1100 Columbia Ave. Tel. Rogers Park 150.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen; kein Waschen. Samstag Nachmittag und Sonntag frei. $8 die Woche. Telephoniert: Des Plaines 1314, oder schreibt: Postoffice, Box 453. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Lawndale 9953. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1535 N. Robey Str. di—sa

Verlangt: Katholische Frau, englisch sprechend, für allgemeine Hausarbeit in Priester Residenz. Adr.: W 636 Abendpost. dmi

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters oder alte Frau auf der Farm als Haushälterin. Person, die gutes Heim wünscht, wolle antworten in Englisch. Adr.: R. J. Donahue, Huntley, Ill., Box 344. 31okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kingelberg, 3229 N. Clark Str. Telephon Lake View 1260. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 6429 Normal Blvd., erster Floor. modimi

Verlangt: Frau zum schruppen und Geschirrwaschen im Restaurant, von 2 bis 9 Uhr abends, $12 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ehrbare, alleinstehende Frau, Schweizerin, Ende der 40er, sucht passende Stelle bei kleiner Familie von Erwachsenen, den Haushalt zu führen; ist gute einfache Köchin, nimmt auch Stelle als Privathausköchin an. Adr.: T 87 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4430 S. Wells Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. Kommt oder schreibt. 4911 N. Leavitt Str. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für jeden Dienstag; keine Hausarbeit. Telephon: Garfield 6304. Anzufragen 7 Uhr abends. momi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, 45 Jahre alt, des Alleinseins müde, wünscht die Bekanntschaft einer Frau arbeitenden Standes, 38—48 Jahre (ein oder zwei Kinder nicht ausgeschlossen), zwecks baldiger Heirat. Bitte Antwort mit Bild wenn möglich, unter Adr.: W 632 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever. Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten; leichte Bedingung; Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16okt*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4okX*

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Mitteljährige deutsche Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen; kommt sofort. 1553 Belmont, Ecke Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei türkische Bäder, neu, 40 Stalls, 2 Schwimmbassins, weiche Marmor-Tiles, möbliert, für $500, Miete $100; Extrazimmer wenn gewünscht; im Chateau Theatre Bldg., Broadway, Grace und Halsted. Seltene Gelegenheit für richtigen Mann. A. Fuchs, 903 Sheridan Road. misasonmi

Zu vermieten: 2. Stock, 219 North Ave., Ecke Wieland Str., 7 Zimmer Dampfheizung; neu dekoriert; Preis $55 per Monat. Daselbst, 3. Stock, Front-Flat; 4 Zimmer und Bad; Ofenheizung; Preis $20. Hinteres Flat; 3 Zimmer und Bad; Preis $16. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. 30okt1wX

Zu vermieten: 6-Zimmerflat, Ofenheizung, $20. 2026 Clifton Ave. misa

Zu vermieten: Helles 4-Zimmerflat, Bad, Elektrizität und Porch, an kleine evangelische Familie. 2023 Melrose Str.

Zu vermieten: Helles 5 Zimmer Flat und Bad, neu dekoriert, $18. 1816 N. Ashland Ave., nördlich von North Ave. dimi

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer Flat. 2234 Ainslie Str. di—fr

Zu vermieten: Kleiner Laden, etwas Fixtures und Werkzeug für Schuhmacher. Wessel, 3458 West 63. Str. di—son

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat, Gas und Bad. Anzufragen 2140 Lincoln Ave. dimi

Zu vermieten: 4 helle Zimmer mit Toilet, oben. 150? Mohawk Str. dimi

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, $14; drei Zimmer $7.00. 610 N. Sangamon Str., nahe Milwaukee Avenue. modimi

Zu vermieten: 3 Zimmer, 3339 Crystal Str. 3nb1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, helles Frontzimmer. Furnaceheizung, Heißwasser, an 1 oder 2 Herren oder Damen. Telephon: Kedzie 7133. mi—son

Zu vermieten: Mitteljähriger, anständiger, gemütlicher Mann findet angenehmes Heim bei kleiner österreichischer Familie. 648 Center Straße.

Mann findet ruhiges Heim als Alleinmieter. 2606 W. 15. Place.

Zu vermieten: Schönes Frontbettzimmer an sauberen Herrn. 2125 Indiana Ave., 3. Floor. midofr

Zu vermieten: Großes möbliertes Frontzimmer an anständigen Mann oder zwei Freunde; mit oder ohne Board. 1530 Wellington Ave.

Zu vermieten: Schönes kleines möbliertes Zimmer, $1.75. 2047 Dayton Str.

Boarders finden gutes Heim. 1608 Clybourn Avenue, 2. Floor. momisa

Zu vermieten: Möblierte Zimmer und kochen. 523 W. North Ave. dimi

Zu vermieten: Boarder findet gutes Heim, privat. Abt. 1732 Dayton Str. dimi

Ruhige Männer finden saubere Zimmer. 1606 Nord Halsted Str. 1nov1wX

Zu vermieten: Schöner Parlor in zwei anständige Herren, Dampfheizung, heißes Wasser, Telephon. 1132 Altgeld Str. 31okt1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mitteljähriger, alleinstehender Mann, Kinderfreund, sucht einfaches reinliches Heim und Kost bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie auf der Nordseite. Antworten erbeten in englisch oder deutsch an Adr.: T 89 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2 oder 3 möblierte Zimmer für leichte Haushaltung von einem jungen Ehepaar; keine anderen Roomers; West- oder Nordseite; auch Flat geteilt; Preis und Einzelheiten anzugeben. Adr.: T 85 Abendpst.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
— Fehlerhafte Augen. —
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich oder abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen.
Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133. 1nov*X

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Doktor der Optometry.
Otto Engelmann, 2553 Fullerton Ave., ein Badenser, garantiert für alle Augengläser, daß sie perfekt für das Auge passen, welches er gemessen und untersucht hat. War in der Armee als Optometrist tätig. Ein einmaliger Besuch genügt, ein stetiger Kunde zu sein. Augengläser können auf Verlangen in Privatwohnungen der Kunden geprüft und angemessen werden. — Phone: Humboldt 5475. sp14sonmifr3mt

Schleifen Schleifen Schleifen
Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 21okt1miX

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Notiz für Bäcker: Neubau und Umbau von Patent, Furnace und transportablen Oefen sowie Reparaturen gut ausgeführt. G. Ergang, Ovenbuilder, 2404 Augusta Str.

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar od. $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str. Telephon Graceland 2643. 8ok,mifrson1mt

Plastering, Schornsteinreparaturen, 2134 Larrabee Str. Tel.: Diversey 8763. di—sa

Painting, Papering preiswert, Calsomining $3.50 das Zimmer, Arbeit garantiert. Hoff. 'Phone: Wellington 3306. di—sa

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $2.00 die Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon Superior 2985. — In Chicago seit Mai 1869. 31okt1wX

Zu kaufen gesucht: Runde kleine Tische und Stühle. Telephon: Diversey 2524. 5nb1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Elektrische Waschmaschinen—
—und Vacuum Cleaners,—
Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert.
Room 301, 5 N. La Salle Str., Ecke Madison. 11okt1mtX

Verkaufe 9×12 Rugs, $13, $18 und $21.50; lange Strips $2 aufwärts. 2043 Division Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, Kochofen nebst Gasofen, 3 Stück Parlor Set, Leder, Eßzimmer-Set. 4257 N. Winchester Ave., 1. Apt. Tel.: Graceland 2673. dimi

Zu verkaufen: 2 Parlor-Sets, andere gebr. Möbel zum Kostenpreis. 847 W. North Ave. 29ok,mifrson1mt

Zu verkaufen: Ein vollständiges einschläfriges Eisenbett, ein Chiffonier, nur Donnerstag. 1519 Aldine Ave., 4. Apt.

Verkaufe Kochofen, Phonograph, Wanduhr, billig. 2625 Burling Str., Flat R.

Zu verkaufen: Großer Hot Blast Ofen und Zigarren-Case. 1557 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Rohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1923 Mohawk Str., 2. Flat. 31ok*X

Hochfeine Möbel müssen verkauft werden. 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. 31okt1wX

Zu kaufen gesucht: Möbel, Rugs usw. Telephon Lincoln 1058. 5nb1wX

Zu verkaufen: Neuer, nur drei Wochen gebrauchter Combination Parlor-Heizofen. 4641 N. Rockwell Str. mido

Verkaufe Möbel von 6 Zimmern und Piano. Kommt abends. 4308 Wrightwood Avenue. 30okt1wX

Muß verkaufen: Victrola, Parlor-, Eßzimmer- und Bettzimmer-Möbel; wie neu. 1335 Elmdale Ave. 'Phone: Sunnyside 4806. 30okt1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mtX

Händler

—— Großer Herbst-Eröffnungsverkauf! ——
— Benötigen Sie einen Heizer? —
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück.
Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen.
Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.
——Illinois Furniture & Carpet Co.——
304-6-8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ok*X

—— Bargain ——
Eigentümer verschleudert.
Wir haben ein 3-Stück Leder Parlor-Set, der neueste Stil, kostete $200, 15 Tage gebraucht, wird für beste Offerte verkauft. Ferner prachtvoller $125 große Size Phonograph wie neu, mit Records, Diamantspitzennadel, für $39. Auch Rugs. Kommt sofort.
—Southside Furniture Storage—
2102 W. 35. Straße, Ecke Archer Avenue.
Offen 9—9, Sonntags 10—4 nachm. 19ok,sonmi1mt

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen und 2-in-1 Ofen. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 N. Wells Str. 5nb1wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Extra Bargain, $200 Doppel-Spring Phonograph; spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
——Residenz, 1922 So. Kedzie Ave.—— 25okt1mtX

Muß verkaufen: Vier wenig gebrauchte Pianos und 3 gute Selbstspieler sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 5nb1wX

Muß verkaufen: Prachtvollen $200 Cabinet Phonograph für $60; spielt alle Records. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 4nob1wX

$800 Player Piano, $150; Phonograph billig! 1927 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. 3nb1wX

$850 neues Player Piano, großer Cabinet Phonograph, sehr billig. 1247 N. Robey Str. modimi

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 2nv1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records, Residenz, 2545 Indiana Avenue. 2nb1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nb*X

Großer Ausverkauf von 20 Phonographen zu spottbilligen Preisen. Große Auswahl deutscher Platten vorhanden. Laden offen jeden Abend. Leader Music House, 2441 Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave. 30okt1wX

Muß verkaufen: $65 kaufen meine $200 Victrola, einschl. Records; wie neu. 1335 Elmdale Ave., 'Phone: Sunnyside 4806. 30okt1wX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizens Brewery Barns haben zum Verkauf: 40 Stück junge Pferde und Maulesel; Preis $50 und mehr; geeignet für alle Fuhrzwecke; Wagen, Geschirre aller Art. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 5nb2wX

Bargain: Zwei gute schwerer Geschirre für Zweigespann und ein einfaches Expreß-Geschirr, sowie Kohlensäcke. Nachzufragen nach 5 Uhr abds. oder Sonntag. 1029 Lill Ave., 2. Flat. Tel.: Lincoln 6435. 4nb1wX

Zu verkaufen: Top Wagen. 1817 Sheffield Avenue.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Ein guter Wachthund. — T 76 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Jagdhund, billig. 2263 Clybourn Ave.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Zwei-Tonnen Trucks, $1225; ein Jahr Garantie; erstklassiges Material. Leichte Bedingungen; irgendwohin abgeliefert. 5830 N. Clark Str. 'Phone: Ravenswood 3284. 2nb1wX

Gutes Automobil gewünscht in Tausch für 10 Acker Fichtenland, gut für OrangenGrove, in Medland, Fla., $1200 wert. Pfeiffer, 3448 West 62. Place, Chicago. mifrson

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Grocery und Market, Nordseite; feiner Warenvorrat und Fixtures; ideale Lage; bester Verkaufsgrund; große Tageseinnahme; einer der besten Plätze für das Geld in Chicago. Untersucht.
Dairy Lunchroom, geschäftige Lage der Milwaukee Ave.; billige Miete; etablierte Kundschaft; feine Fixtures; nur $2600, bedeutend mehr wert. Geldmacher. Untersucht.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ein durchaus profitables Grocerygeschäft, muß sofort wegen Krankheit verkauft werden; billige Miete, Wohnung eingeschlossen; eine seltene Gelegenheit; keine Agenten. Nachzufragen: Telephon Ravenswood 7659.

Zu verkaufen: Barbershop, 4 Stühle, weiße Fixtures, Einnahmen $140 bis $150 die Woche. Nachzufragen: Barber Agency, Room 300, 160 N. Wells Str. Tel.: Franklin 2859. midofr

Zu verkaufen: Lunchroom; Bedingungen. 1908 W. Harrison Str. mi—son

Bäckerei zu verkaufen, gutes Einkommen. 1953 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Kuchen- und Brotbäckerei in gutgehender Nachbarschaft. — Adr.: T 79 Abendpost. 5nov1wX

Restaurant zu verkaufen, reelles Geschäft, gegen Bar wegen Krankheit. Schwindler oder Agenten, spart Eure Zeit. Adr.: W 633 Abendpost. mi-sa

Zu verkaufen: Schulstore, Confectionery; Bargain. 220 W. 59. Str.

Zu verkaufen: Candy-, Notion- und Zigarrenladen, gutes Geschäft. 1535 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Abreise, billig. 1453 Hudson Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Delikatessen und Restaurant, gegenüber Universität; gutes Geschäft. 1007 Webster Avenue.

Store-Bäckerei mit Wohnung zu verkaufen. 6500 S. Carpenter Str. mifrsa

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, mit oder ohne Delikatessen. 3360 Jackson Blvd. — Phone: Van Buren 820. dimi

Zu verkaufen: Paintstore, feinste Lage, billig wegen Familienzwistigkeiten. 3328 Nord Clark Straße. di—sa

Zu verkaufen: Meat Market mit 4 Zimmern; billig, wenn sofort genommen. 2107 Cleveland Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market; beste Goldgrube in Chicago; muß anderer Geschäfte halber sofort verkauft werden. 'Phone: Van Buren 579. dimido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momifr

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

$1400 zu leihen gesucht zu 6 Prozent auf 2-Flat Gebäude, wert $3000; ist 2708 N. Halsted Str. gelegen. 2358 Lincoln Avenue. dimidosa

Zu verkaufen: Eine $10,000 sechsprozentige erste Hypothek auf eine Cook County, Illinois, Farm. Adr.: T. 469 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Garantierte zweite Hypotheken; $500, $600 und $800; 10 Proz. Zinsen. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. 30okt1wX

Zu verkaufen: 6 Proz. erste Hypotheken, $500, $2500, $3000 und $3500 auf erstklassiges Chicagoer Grundeigentum. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. 30okt1wX

——Darlehen auf zweite Hypotheken——
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642. 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: W 863 Abendpost. 7ok1miX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co., Aug. Kilzer, Mgr., Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße.
Unter Staatsaufsicht. 19okt1mt

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Moden.
Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße. 1okt*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Robt. Klotz & Co. erteilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Room 1705, City Hall Square Bldg. Tel.: Central 4420. 2jl,mison*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brick-Apartment, elektr. Licht, Eichenverkleidung, 2 separate Heizanlagen; bequem zur Straßen- und Hochbahn; Gebäude $8000 wert, muß für $6500 verkauft werden; $1500 bar, Rest nach Belieben.
Prachtvolles Bungalow,
Sofort im Besitz zu nehmen.
Neues Brick Bungalow, Eichenverkl. durchweg; indirektes Beleuchtungssystem; Furnaceheizung; helle u. lustige Zimmer, große Front Porch, Porch hinten screened; im Portage Park Distrikt; um schnell zu verkaufen, $5500; $1500 bar, Rest nach Belieben.
Um Nachlaß abzuwickeln, 3 Flat Framegebäude, elektr. Licht, große Lot; gegenwärtige ($56) niedrig; bequem zur Belmont und Kedzie Ave. Straßenbahn; Preis $4700; $800 bar, Rest wie Miete.
1½stöck. Cottage, in 3 5-Zim.-Flats eingeteilt, mit Bad und Gas; bequem zur Montrose und Lincoln Ave.; Preis $3000; $700 bar, Rest $20 monatlich.
E. Abrahamson
1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. 31okt*

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 6 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1nb1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375. $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3533 N. Western Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Paulina Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky, Co., 3553 N. Western Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: Fertig zum Einziehen, prachtvolle 6-Zimmer Cottage, alle Zimmer an einem Floor, mit großer Attic und Basement, elektr. Licht, Furnaceheizung, Brickfundament, gute Fahrgelegenheit; nur $4200, $1000 Anzahlung, Rest wie Miete.
John Haderlein, 1509 Barry Ave. mido

Geschäftshalber verkaufe ich mein Property, mit zwei 4 und einer 3 Zimmer Wohnung, Nr. 4843 N. Oakley Ave., sehr billig. $500 notwendig. Otto Wahler, 2553 N. Halsted Str. mido

2647—51 Florence Ave., nahe DiverseyParkway, 6 Flat und Basement, Dampfheizung, Miete $220 monatlich. Bargain zu $16,500. Rauschert, 835 Center Str. midosa

Sheffield Ave., nahe Center Str., 2stöck. u. Basement Brick, große Lot, Attic, 6 Zimmer Flats. Preis $5500. Abzahlung. Rauschert, 835 Center Str. midosa

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Bargain: Frame auf Brick, zwei 6-Zimmer, Bad, mit Cottage, Miete $70, Preis $7000, Anzahlung $2000. F. Ruedel, 602 North Ave. 5nb1wX

Zu verkaufen: 2101 Clifton Ave., Ecke, 4-Flat Brickgebäude, in gutem Zustand, Ofenheizung, Miete $924, Preis $9000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. mifrsa

Ehe Ihr Grundeigentum kauft oder verkauft, seht John Haderlein, 1509 Barry Ave. 1nobsasonmi1mt

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer, nahe Fullerton und Halsted, $6700. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: Ein 5 Flat Brickgebäude, alles hell. — Näheres: 3240 N. Oakley Ave. ok27momisa1mt

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Zu verkaufen oder zu vermieten: Store mit 4 Wohnzimmern und 2 Flats, Eck-Lot, 25x177; Südostecke Sawyer und Wabansia Ave.; Preis $6500; Miete für Store $35; feine Lage für richtige Partie. Dr. Hoffmann, 3117 Logan Blvd. Telephon Belmont 6882—6921. 1nb1wX

Zu verkaufen:
Store und 2-Flat Brickgebäude, neu; vermietet; Bargain. 5310 Irving Park Blvd. 1nb1wX

Zu vermieten: ¼ Acker Gemüseland, 3-Zimmer Cottage, $900. 6331 Montrose Ave. mido

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, 6-Zimmerflat fertig, $1500 Baranzahlung, Rest leichte Abzahlungen. 5005 Grace Str. mi—son

Südwestseite

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, hohes Basement. Eigentümer, 6502 Honore Str. dimidosrsa

Wollen Sie Ihr Geld verdoppeln, so kaufen Sie meine Geschäftslot an Archer Avenue und California, 25 bei 100. Verkaufe zum halben Preis. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. 30okt1wX

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Chippewa Valley Colonization Co.
Hunderte von Ansiedlern jetzt untergebracht; keine Zahlungen für Land für 3 Jahre; Haus, Scheune, Kühe, Schweine, Hühner, Samen und Werkzeuge dem Käufer geliefert für Zahlung von $300. — Herman Schulz, Mgr., Math. Jacoby, Verkaufsagen", 707 Wells Str., Milwaukee, Wis. 26,29ol,2,5,9,12,16nov

Zu verkaufen oder zu vermieten: Mein prachtvolles südliches Farmheim, bekannt als Magnolia Stock Farm, an der Mobile Bai. Apfelsinen- und Peacan-Haine und alle Sorten anderes Obst und Viehbestand. F. H. Herdrich, Eigentümer, 348 W. Chicago Ave. Telephon Superior 2985. 30okt1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Indiana Farm nahe Chicago; Stock, Ernte und Maschinerie; Preis $9500. 956 Webster Ave. mido

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei und Zuckerrübenbau geeignet. Preis von $20 an. Verkaufe in Parzellen von 40 Acres und mehr. Nur ¼ Anzahlung. Rest nach Belieben. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12okt1mtX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab.
The Brunswick-Balke Collender Co.,
623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

— Angenehmer Ohrenschmaus. —
Heiratsvermittler: „....Diese junge Dame ist neunzehn Jahre alt, Vollwaise, ohne Verwandte, hat in der Nähe ein schönes Gut, besitzt 300,000 Mark Barvermögen...." (hält inne) — Heiratskandidat (ungeduldig): „Weiter! Weiter!"

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 5. November 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.37	$1.36½
Mai	1.30¾	1.30⅛
Hafer—		
Dezember	.72½	.72¾
Mai	.75¾	.75¾
Speck—		
Januar	35.30	35.30
Schmalz—		
Januar	25.05	25.00
Rippen—		
Januar	18.70	18.77

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.40	.73½	—	—	—
Mai	1.32½	.76½	—	—	—
Jan.	—	—	35.50	25.17	18.85

Mais schloß um $2\frac{1}{8}$ bis $3\frac{1}{2}$, Hafer um ¾ Cents höher. Der Markt wurde wieder durch den Mangel an Barmais beeinflußt. Chicago erhält täglich nur etwa 120,000 Bushel Mais, nur etwa halb so viel wie voriges Jahr. Barmais ist um 1 bis 6 Cents teurer und steht auf etwa $1,62. Die Schweinepreise stiegen um 15 bis 25 Cents. Man glaubt nicht, daß dem Mangel an Eisenbahnwaggons vor dem 15. oder gar dem 25. November wird abgeholfen werden können. Das System der Erlaubnisscheine erregt von Tag zu Tag größeren Unwillen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stelle sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	3. Nov.
London—		
Cables	4.17	4.17
Checks	4.16¼	4.16¼
Paris—		
Cables	8.98	8.84
Checks	9.00	8.86
Holland—		
Checks	37.70	37.70
Italien—		
Checks	11.00	10.74
Schweiz—		
Checks	5.52	5.61
Dänemark—		
Checks	21.20	21.20
Norwegen—		
Checks	22.75	22.75
Schweden—		
Checks	23.90	23.90
Spanien—		
Checks	19.40	19.35
Deutschland—		
Checks	3.00	3.25
Oesterreich—		
Checks	1.05	1.05

Produktenbörse.

Die Butterpreise sind nicht so fest wie gestern; dagegen ist Geflügel in die Höhe gegangen. Kartoffeln sind unverändert, westliche haben steigende Tendenz, es kommen jedoch nicht viele herein. Die Käsepreise sind etwas erhöht.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", das Pfd.		0.66
„Extras"		0.64
„Seconds", das Pfd.	0.51	0.53½
„Dairies", das Pfund	0.42	0.44½
„Ladles", das Pfund	0.41	0.45½

Eier.

(Notierungen von Hahne & Low, 159 South Water Straße.)

„Extras", in Kisten, per Dutzend	0.57½	0.65
„Ordinary Firsts", Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.52	0.54½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30½
„Daisies", das Pfund		0.32¼
„Twins", das Pfund		0.30½
„Long Horns", das Pfund		0.32¼
„Brick", das Pfund		0.30
„Young America", das Pfund		0.32½
Schweizer, das Pfund	0.47	0.48
do. (Block), das Pfund	0.40	0.42
Limburger, das Pfund	0.30	0.32½
do. Pfund-Ziegel	0.32½	0.33½

Aktienbörse.

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Papieren und die Schlußkurse, welche sie heute, als Schlußkurse, in den folgenden Aktienmärkte bekannt gegeben:

[illegible]

Die Aktienbörse war heute fest. Stahl brachte 112⅝, stieg also um 1⅝ Punkte. Bis um 1 Uhr wurden 1,017,000 Aktien verkauft.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	36.50	36.60	36.25	37.70
Mai	38.00	38.00	37.73	37.25

Otto Schmidts Nachlaß.

Der verstorbene Weinhändler hat eine halbe Million hinterlassen.

Laut des im Nachlaßgericht heute unterbreiteten Inventarienverzeichnisses hat der unlängst verstorbene Weinhändler Otto Schmidt $43,000 in Wertpapieren und Grundeigentum, sowie ein Schnaps- und Weinlager hinterlassen, das viele kostbare Sorten enthält, die jetzt unter dem Bann der Prohibition sind. Der Nachlaß ist auf etwa eine halbe Million Dollars bewertet.

Der Rechtsanwalt Charles Göß reichte im Nachlaßgericht das Testament seines Freundes Charles Johnson ein, der infolge von schwerem Nervenleiden sich unlängst aus einem der oberen Stockwerke des Gebäudes der Commercial and Continentalbank gestürzt hat. Der Nachlaß beträgt $40,000, zur Hälfte Grundeigentum.

Geschworene in Richter Tuthills Gericht sprachen heute der dreißigjährigen Frau Mabel Harrison $2500 Schadenersatz gegen die Chicago Railways Co. zu; sie war an der Ecke der Milwaukee und Oakley Ave. von einem Straßenbahnwagen zur Seite geschleudert und bös verletzt worden.

Pearl Wilson wirft ihrem Harry, den sie vor achtzehn Jahren in Farmer City, Ill., geheiratet und dem sie ein Kind geschenkt hat, in der Scheidungsklage Ehebruch vor. Aus gleichem Grunde will auch William von Emma Bosse nach siebenjähriger, kinderloser Ehe geschieden werden; er nennt William Hale. John S. Berg hatte Maude Harper im Jahre 1896 geheiratet, war acht Jahre später von ihr geschieden worden und hatte alsbald Mary McGuire geehelicht. Jetzt hat er die Aufhebung dieser Ehe als ungiltig beantragt.

Mary Reinke will von ihrer Nachbarin Mary Willard, laut Klage, $10,000 haben, da Frau Willard ihr uneheliche Herkunft und Mutterschaft und eine trockene Leber zum Vorwurf gemacht haben soll.

Der Räuber Dank.

Schlugen Juwelier, dem sie Diamanten geraubt, auf den Kopf.

Der Juwelierladen von Lichtenstein Bros., 238 N. Cicero Avenue, erhielt heute kurz vor Mittag, als Alex Lichtenstein allein im Laden war, den Besuch von fünf Herren, welche Herrn Lichtenstein dringend ersuchten, das Wertgelaß zu öffnen. Da die Bitte durch ein an Lichtensteins Stirn gepreßtes kaltes Schießeisen unterstützt wurde, fand sie auch sofort Erfüllung. Nachdem die Gäste den ganzen Schmuck im Gesamtwert von $2635 als Andenken an sich genommen hatten, entboten sie dem Gastgeber einen Abschiedsgruß in Form von Revolverschlägen auf den Kopf, fesselten den bewußtlos Daliegenden und entfernten sich. Von den Diamanten gehörten solche im Werte von $1500 der Firma, andere im Werte von $1000 einem gewissen L. Seligmann.

Die Rassenkämpfe.

Koroner macht das Ergebnis seiner Untersuchung bekannt.

In dem gestern ausgegebenen Bericht über die Untersuchung der Rassenkämpfe seitens der Koronersgeschworenen befürworteten diese die freiwillige Trennung der Rassen in den Wohnbezirken und eine schnelle Bestrafung der Schuldigen, ohne Rücksicht auf die Hautfarbe. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß während der Rassenkämpfe im Hochsommer 15 Weiße und 23 Farbige umgekommen sind. Bei der Verhandlung wurden 450 Zeugen vernommen; 20 Personen wurden auf die Anklage des Mordes oder Totschlags hin den Großgeschworenen überwiesen. Unter anderem sagt der Bericht:

„Wenn der Zuzug der farbigen Bevölkerung in die Nachbarschaft der Weißen ein Einfall war, so war es ein notwendiger, infolge der bedauerlichen Wohnzustände. Die Abhilfe des Uebels durch größere Wohnfazilitäten mit besseren sanitären Zuständen würden zum Teil der Schwierigkeit abhelfen. Wir glauben, daß darauf eine freiwillige Trennung folgen würde, wodurch ein Grund zur Unruhe zu einem großen Teil wegfiele. Dieses ist eine Angelegenheit, die von der Grundeigentums-Behörde, fortschrittlichen Klubs, Verbänden von Grundeigentumsbesitzern in der Südseite und anderen Organisationen in Erwägung gezogen werden sollte."

Weiter empfehlen die Geschworenen die Vergrößerung des Polizeidepartements, bessere Besoldung für dasselbe und Ausschaltung aller derjenigen, die sich als unfähig erwiesen. Die Geschworenen brandmarken die Rassenkämpfe als Zeitvertreib des Rowdytums. Viele Opfer der Rassenkämpfe waren von ihnen beraubt worden.

Koroner Hoffman beabsichtigt den Bericht der Countybehörde mit dem Ersuchen zu übergeben, ihn drucken zu lassen und in der Stadt zu verbreiten.

Kleine Kriegsdepeschen.

Bolivia erhält Meer-Zugang.

Washington, 4. Nov. Laut amtlicher Meldung hat die südamerikanische Republik Bolivia jetzt den schon lange erstrebten Zugang zum Stillen Ozean. Die Republik Chile hat ihr einen Landstrich nördlich von der Provinz Arica zu diesem Behuf abgetreten.

35 Jahre war Bolivia ganz aus dem Ozean ausgeschlossen!

Völkerbund tagt zuerst in Paris.

Paris, 5. Nov. Die erste Sitzung des Völkerbundrates wird in Paris (nicht in Washington) abgehalten werden! So entschied heute der Oberste Rat. Er setzte aber noch kein Datum für die Zusammenkunft fest.

Paris, 5. Nov. (Bericht von „United Preß".) Der Oberste Rat beschloß heute, daß die erste Sitzung des Völkerbundes sofort, nachdem der Friedensvertrag in Kraft getreten ist, in Paris abgehalten werden solle.

Die Angabe, Japan habe den Friedensvertrag ratifiziert, ist als irrtümlich bezeichnet.

Wilson eine Sphinx

Erklärt früherer Reichskanzler vor Untersuchungsausschuß.

Berlin, 4. Nov. Bei der heutigen Vernehmung vor dem Unterausschuß der Nationalversammlung für die Untersuchung der Verantwortlichkeit für den Krieg versicherte sowohl Zimmermann wie von Bethmann Hollweg, daß sie sich bemüht hätten, die Deportierung von Belgiern zu verhindern, aber gegen die Militärpartei nicht hätten durchdringen können.

Inbezug auf Präsident Wilson erklärte von Bethmann Hollweg, daß er ein Friedensengel für die Welt zu werden gewünscht habe, daß aber Deutschland in Hinsicht auf die amerikanischen Munitionslieferungen ihm mißtraut habe. Nichtsdestoweniger habe er den Botschafter Gerard gebeten, dem Präsidenten die allgemeinen Friedensabsichten Deutschlands mitzuteilen.

Präsident Wilson war, so erklärte von Bethmann, „eine Sphinx, man konnte sich nicht ganz auf ihn verlassen, wenn man seine Pläne nicht kannte". Deutschland wünschte am Ende von 1916, daß Amerika neutral bleiben solle, aber in der Wilhelmstraße habe man erhebliche Zweifel darüber gehegt, ob Herr Wilson fähig sein würde, den Frieden zustande zu bringen, und über seine Absichten Deutschland gegenüber habe man Bedenken gehabt.

Den damaligen amerikanischen Botschafter in Deutschland, James W. Gerard, beschrieb von Bethmann als „einen nicht informierten Botschafter", mit dem sich schwer habe verhandeln lassen, weil er keine Informationen besessen habe.

Die belgischen Archive würden den Nachweis dafür liefern, daß von deutscher Seite die Neutralität Belgiens nicht verletzt worden sei.

Weder von Bethmann noch Zimmermann gingen auf die „Fetzen Papier"-Episode ein. Auch letzterer erklärte, Wilson sei nicht gewillt gewesen, seine Karten aufzudecken, und es war vorauszusehen, daß sein Friedensanerbieten in Deutschland wegen der amerikanischen Munitionslieferungen an die Alliierten eine schlechte Aufnahme erhalten würde.

Aufregende Zeppelinfahrt.

London, 5. Nov. Ueber eine abenteuerliche Fahrt des Zeppelin-Luftschiffes „Bodensee", das Montagnacht, während es 30 Passagiere beförderte, nur mit knapper Not der Zerstörung entging, berichtet der Berliner Korrespondent der Londoner „Daily Mail", Hr. Tower, dessen Gattin den Flug mitmachte.

Von Friedrichshafen zu Staaken anlangend (die Landungsstätte 13 Meilen von Berlin) prallte das Luftschiff heftig an, wodurch die Motoren dienstunfähig wurden, taumelte in einen Haufen Zuschauer hinein, tötete einen und verwundete 6. Nach wiederholtem Anstoßen da und dort stieg das Luftschiff plötzlich wieder empor und entging gerade noch dem Zusammenstoß mit einem Gebäude, welcher Zusammenstoß das Flugzeug zertrümmert haben würde.

Wir erhoben uns — sagt Mrs. Tower weiter — zu einer Höhe, welche uns unermeßlich schien. Durch das Mißgeschick waren die Lichter des Flugzeuges erloschen, und wir befanden uns in völliger Dunkelheit. Außerdem fiel Schnee, und es war grimmig kalt. Alle Fenster waren zerschmettert. Kapitän Fleming versicherte uns, daß er das Luftschiff retten könne, wenn die Passagiere sich ruhig verhielten.

Dank dem kriegsgeübten Mut und der Kaltblütigkeit der Mechaniker, wurden die Motoren in zwei Stunden ausgebessert; aber es war so wenig Gas übrig geblieben, daß nur noch e i n Motor benutzt werden konnte.

Nachdem wir stundenlang mit einem beschädigten Kompaß umhergetrieben waren, brachte der Kapitän abermals das Luftschiff über Staaken, in der Absicht, dort die Morgendämmerung abzuwarten; aber um Mitternacht erkannte er, daß dies untunlich war. Nachdem er drei Stunden lang in der Dunkelheit herumgeflogen war, fand er eine geeignete Landungsstelle zwischen Magdeburg und Stendal. Dort ließen wir uns sehr langsam nieder.

Von den Russen.

London, 5. Nov. Eine neue Bolschewiki-Funkendepesche sagt, daß der unter den Antibolschewikiführern im Süden gegen General Denikine ausgebrochene Aufstand sich im Kaukasus ausbreitet, und daß die Rebellen Grozny, Derbent, Jekaterinodar und Nogoroßynk besetzten, Petrowsk belagern.

Die Sowjetregierung, sagt eine Moskauer Depesche, hat ein Manifest an die „Arbeiter der Welt" erlassen, in dem gegen die Angriffe auf Rußland protestiert wird.

Nach einer hier eingetroffenen Mitteilung machten die Bolschewiki in der Gegend von Petropawlowsk weitere 800 Gefangene und die gleiche Anzahl im Tschernayabezirk in der Krim.

Das auswärtige Amt ist bereit, mit Sowjetrußland über die Auslieferung von 117 britischen Untertanen in Unterhandlung zu treten. Es wird entschieden in Abrede gestellt, daß Großbritannien über **irgend einen anderen Gegenstand** mit den Bolschewiki unterhandeln will.

London, 5. November. Eine Moskauer Funkendepesche meldet Einzelheiten über die abermalige Eroberung Gaschinas durch die Bolschewiki. Sie besetzten am Montag mittag die Stadt und setzten ihren Vormarsch nach Yamburg fort. Die abziehende „weiße" Armee nahm die männliche Bevölkerung von 18 bis 45 Jahren und alle Vorräte mit.

Helsingfors, 4. Nov. Die finnische Regierung hat den General Yudenitsch endgiltig in Kenntnis gesetzt, daß sie nicht mit ihm zur „Befreiung" von St. Petersburg zusammenwirken können.

Holland verliert wohl Schiffe!

Paris, 5. Nov. Der Oberste Rat hat Holland benachrichtigt, daß er auf seinen Beschluß beharrt, den Ankauf deutscher Schiffe durch holländische Reeder während des Krieges nicht anzuerkennen.

Belgien ersuchte um Freigabe von Schiffen aus Finland mit für Belgien bestimmten Frachten. Die Angelegenheit wurde an die Waffenstillstandskommission verwiesen, welche diesen Schiffen wahrscheinlich gestatten wird, die baltische Blockade von Sowjetrußland zu passieren.

Auf Beschluß des Obersten Rats soll die, unter dem Vertrag mit Deutschland ernannte Plebiszitkommission am 10. November in Paris zusammentreten, um Bestimmungen für die in den verschiedenen Gebieten stattfindenden Volksabstimmungen zu treffen. Die Ver. Staaten werden in dieser Kommission n i c h t vertreten sein.

Totenzahl steigt auf 27!

Paris, 5. Nov. (Depesche der Havasagentur.) Der gemeldete Zugzusammenstoß auf der schweizerisch-französischen Simplonbahn, in der Montagnacht, war schlimmer, als anfänglich berichtet! Nach spätester Angabe sind nicht weniger, als 27 Personen getötet worden.

D. A. H.

Die Geschäftsstelle der D. A. H. befindet sich von jetzt ab 1208 Ashland Block, statt wie bisher 508 Ashland Block. Infolge der täglich umfangreicheren Geschäfte mußten wir eine größere Office beziehen. Die Geschäftsstunden sind von 8—5 Uhr, die Sprechstunden des Geschäftsführers von 11—1 Uhr. Wir bitten freundlichst, wegen Ueberhäufung mit Arbeit und der Ordnung wegen diese Stunden inne halten zu wollen.

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat finden die regelmäßigen Sitzungen des Hilfsausschusses abends 8½ Uhr in der Lincoln Turnhalle statt. Die Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses finden jeden Mittwoch 2 Uhr nachm. in der Geschäftsstelle, 1208 Ashland Block, statt. Der Rechtsausschuß tagt heute im Randolph Hotel. Der Finanzausschuß wird seine nächste Sitzung durch seinen Vorsitzenden H. O. Lange noch näher bekannt geben.

Der Theaterausschuß der D. A. H. hat für den zweiten Theaterabend der D. A. H. M i t t w o c h den 1 2. N o v e m b e r bestimmt. Gegeben wird zur Schillerfeier „Die Braut von Messina". Die Tickets sind im Vorverkauf an der Geschäftsstelle der D. A. H., 1208 Ashland Block, abzuholen. Alle die rührigen Mitglieder, die wie das erste Mal so erfolgreich beim Vorverkauf halfen und damit den großen Erfolg von vornherein sicher stellten, werden ersucht, sogleich beim Geschäftsführer die gewünschte Anzahl von Tickets zu bestellen und abholen zu lassen. Auch dieser zweite Theaterabend der D. A. H. muß zu einem glänzenden Erfolge werden.

Infolge der neuen, fast unverständlichen Postverordnungen hat sich der Präsident der D. A. H., Dr. Otto L. Schmidt, sofort mit dem Kongreßmann „at large", Wm. E. Mason in Washington, in Verbindung gesetzt und von diesem telegraphische Antwort erhalten, daß er alles versuchen würde, Klarheit in dieser Sache zu schaffen. Zugleich wurde an das Rote Kreuz—Berlin gekabelt, um von dort genaue Auskunft zu erhalten. Unsere vielen Mitglieder, die so gern für Weihnachten ihre Gaben in rechter Zeit senden wollen, können versichert sein, daß von Seiten der D. A. H. alles geschieht, um ihnen baldigst Beruhigung zu schaffen. — Wie wir heute von unserer Exportfirma in New York vernahmen, soll der Dockarbeiterstreik, der den transatlantischen Verkehr geraume Zeit lahm legte, binnen wenigen Tagen beendet werden. Somit besteht die Hoffnung, daß unsere notleidenden Stammesgenossen doch noch in Zeit vor Weihnachten unsere Liebesgaben erhalten werden.

Die Weihnachtszeit rückt immer näher heran. Darum die Herzen und die Geldbeutel weit auf, denn es gilt, den Armen drüben nach all der qualvollen Wartezeit ein, wenn auch in sehr bescheidenem Maße, fröhliches Fest der Liebe und Barmherzigkeit zu bereiten. Wer will da zurückbleiben?

Die Geschäftsstelle der D. A. H.
1208 Ashland Block.
Tel. Central 4913.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 64 Jahren ist in seiner Wohnung in Oak Park der frühere Stadtrichter Edward A. Dicker gestorben. Er war aus Massachusetts gebürtig. Zwei Söhne überleben ihn.

— Nach einer sechsmonatigen Krankheit schied in seiner Wohnung Nr. 226 Maple Ave. Edwin Stapleton Conway, der Vizepräsident der Firma W. W. Kimball & Co., aus dem Leben. Er hatte dieser seit dem Jahre 1871 angehört und war von 1882 bis 1905 ihr Sekretär, worauf man ihn zum Vizepräsidenten beförderte. Er hinterläßt die Witwe und drei Kinder.

Kleine Kriegsdepeschen.

Händlergewinne.

Sie beschränken sich auf's Notwendige, erklärt Major Sprague.

Jetzt heißt es blechen.

Onkel Sam wird für den verschwundenen Schnaps über $250,000 an Steuern und Geldstrafen einziehen. — Auf nach Italia!

Major A. A. Sprague, der Vorsitzer des Ausschusses zur Festsetzung gerechter Nahrungsmittelpreise, trat heute der vielfach verbreiteten Ansicht entgegen, daß die Händler bei den obwaltenden Preisen unverschämte Gewinne einstreichen. Er erklärte, daß die Händler, vereinzelte Ausnahmen abgerechnet, bestrebt seien, den Anordnungen des Ausschusses nachzukommen. Sehr viel komme auch auf das Publikum selbst an; wenn es genau darauf achte, daß die veröffentlichten festgesetzten Preise eingehalten würden, und zu dem Ausschuß das Vertrauen fasse, daß er sein bestes zur Herabminderung der Preise tue, so würde das allenthalben einen günstigen Einfluß haben und das gewünschte Ergebnis herbeiführen. Zum Beweise, daß die Händler an den festgesetzten Preisen nur so viel Gewinn haben, wie sie unbedingt brauchen, um ihre Geschäfte führen zu können, führt der Major eine Liste von Nahrungsmitteln ins Feld, wie sie tagtäglich von den Hausfrauen gekauft werden. Die Liste, nebst den festgesetzten Preisen und (in Klammern) den Gewinnen, welche die Händler daran haben, folgt:

Pfund Bohnen 13 (3), Pfund Butter 77 (7), Büchse Mais 17 (4), 2 Pfund Maismehl 13 (3), Dutzend Eier 62 (7), Sack Mehl, 24½ Pfd., $1.75 (25), Büchse Milch 18 (3), 2 Pfund Hafer 15 (4), Büchse Erbsen 18 (4), Pfund Reis 18 (4), Büchse Lachs 28 (5), 2 Pfund Zucker 27 (3), Büchse Tomaten 17 (4).

Die Summe der Preise ist $4.98, die der Gewinne 76 Cents oder 15.26 Prozent und nicht, wie fälschlich behauptet wird, 40 Prozent. Bezüglich des Zuckers sind in Washington Verhandlungen im Gange, die darauf abzielen, auch die Großhandelspreise zu regulieren.

Der verschwundene Schnaps.

Das Binnensteueramt trifft Anstalten, von den vermutlich 250 Schankwirten, welche den aus dem Sibleyschen Speicher verschwundenen Schnaps ge- und wiederverkauft haben, die Steuer darauf nebst je $1000 Geldstrafe einzuziehen, d. h. also weit über $250,000. Die einzelnen Fälle werden auch, sowie sie aufgearbeitet sind, Bundesanwalt Clyne vorgelegt werden, der zu entscheiden haben wird, in welchen Fällen Verhaftungen vorgenommen werden sollen.

Bundesbeamte verhafteten heute Andrew Tracko und George Feur, 2009 W. 21. Place, weil sie angeblich eine heimliche Schnapsbrennerei betrieben. Vor Bundeskommissär Foote geführt, verzichteten die Häftlinge auf ein Vorverhör und wurden unter je $1000 Bürgschaft gestellt.

Sie haben genug.

Bei dem Beamten im Steueramt, der Auslandpässe zu genehmigen hat und sie genehmigt, falls der Bewerber seine Ausländersteuer gezahlt hat, fanden sich heute 60 streikende italienische Kohlengräber aus Toluca, Ill., mit Pässen nach dem Lande, wo die Zitronen blühen, ein. Nach dem Grund ihrer geplanten Rückkehr in ihr Heimatland gefragt, erwiderte ihr Wortführer kurz und bündig:

„Kein Wein, — kein Bier, — kein Schnaps, — keine Arbeit, — — heimkehren!"

Sie erhielten die gewünschte Genehmigung.

Wie die Alten sungen —

Fünfzehnjähriger Junge stößt Spielgefährten Messer in den Hals.

Der 15jährige Charles Yuzetis, Nr. 3227 Auburn Str., wurde von seinem gleichaltrigen Spielkameraden John Zuhis an Morgan und 33. Str. durch einen Messerstich in den Hals schwer verwundet. Die beiden Knaben waren irgend einer Kleinigkeit wegen mit einander in Streit geraten. John Zuhis hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Streik der Fleischergehilfen.

Die Zahl der streikenden Fleischergehilfen ist heute um etwa 300 angewachsen. Unter anderen legten die Angestellten der Palace Market Co. die Arbeit nieder.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

☞ Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., Room 316. mi22mison

Friede in Sicht?

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Bezirks begonnen. Infolge Hochwassers ist die Zufuhr zu Schiff von Kohle für den Hausgebrauch gestiegen. Die Grubenbesitzer behaupten, daß in den Kohlenfeldern von Fayette und Westmoreland über 70,000 Kohlengräber Ueberzeit arbeiten, die Beamten der Grubenarbeiter erklären hingegen, daß dort nur 35,000 Kohlengräber seien; diese gehören der Gewerkschaft nicht an.

Die Chicagoer Vorräte.

Reichen noch drei Wochen.—„Weshalb bleibt Gary verschont?" Nockels.

Die hiesige Unterabteilung der Bundesheizmittelverwaltung hat durch Fachleute feststellen lassen, daß die Kohlenvorräte Chicagos dem Bedarf der nächsten drei Wochen entsprechen, und T. W. Proctor, Vorsitzer des hiesigen Kohlenausschusses, versichert, daß keine Gefahr bestehe, daß die Industrien wegen Kohlenmangels den Betrieb einstellen müssen, denn bis dahin sei der Ausstand ohne Zweifel vorüber. Trotz dieser zuversichtlichen Ansicht führt die Heizmittelverwaltung aber die Beschränkung der Kohlenlieferungen streng durch, um die Vorräte nach Möglichkeit zu strecken. Ein Schreiberpersonal von 25 Mann ist angestellt worden; die Kohlensachverständigen aller Eisenbahnen wirken mit dem Ausschuß zusammen. Letztere wissen ganz genau, wie groß die Kohlenvorräte in den Anlagen und Orten längs ihrer Bahnen sind und haben über alle diesbezüglichen Gesuche um Kohlenlieferung zu entscheiden. Der Haushalter muß sich um Kohlen an seinen bisherigen Lieferanten, den Kleinhändler, wenden. Ohne weitere Förmlichkeiten werden alle Bedürfnisse an Kohlen der Wasser-, Gaswerke und aller anderen öffentlichen Anstalten und Gebäuden befriedigt.

Anfrage an den Bundesgeneralanwalt.

Unter Bezugnahme auf seine Depesche an eine Kohlengrubenewerkschaft in Ohio, wonach jede Beschränkung der Erzeugung von Lebensbedürfnissen, wie sie gesetzlich genau festgelegt worden sind, ungesetzlich sei und mittels Einhaltsverfahrens bekämpft werden müsse, haben Victor A. Olander, Sekretär des Illinoiser, und Edward N. Nockels, Sekretär des Chicagoer Gewerkschaftsverbandes, an Bundesgeneralanwalt Palmer in einer Depesche folgende Frage gestellt: „Wenn das Ihr Standpunkt mit Bezug auf die Kohlengräber ist, warum versäumen Sie, ähnliche Maßnahmen gegen E. H. Gary von der United States Steel Corporation und deren Direktoren zu ergreifen, als diese durch unbillige Methoden die Stahlhüttenarbeiter zum Ausstand zwangen? Wenn Sie Regierung mittels Einhaltsbefehls für das beste Mittel zum Schutz der Interessen des Volkes und zur Vollstreckung von Gesetzen halten, warum versäumten Sie, die Einhaltsmethode anzuwenden, um Aufruhr, Hamstern, Profitgrabsch und andere, dem Gemeinwohl schädliche ungesetzliche Handlungen während des Krieges zu verhindern? Dürfen wir Ihnen klar machen, daß Regierung durch Einhaltsbefehl Regierung durch einseitigen Befehl individueller Regierungsbeamten ist und verfassungsmäßiger Regierung und gesetzmäßiger Regierung schnurstracks zuwider läuft? Wir glauben, daß Mißachtung verfassungsmäßiger und gesetzlicher Rechte irgend eines Bürgers oder einer Gruppe von Bürgern das allergefährlichste ist, was den nationalen Interessen in unserer Republik zustoßen kann."

Kesselschmiede arbeiten wieder.

Infolge Widerrufs des Ausstandbefehls sind heute nach achttägigem Ausstand die 2000 Kesselschmiede in den Anlagen der Chicago Shipbuilding Co. in South Chicago zur Arbeit zurückgekehrt. Ueber ihre Forderungen wird vor der zuständigen Abteilung der Emergency Fleet Corporation verhandelt.

Generalsuperintendent Newton von der Illinois Steel Co. in South Chicago behauptet, daß heute neun Zehntel der ausständigen Arbeiter der Firma wieder an der Arbeit seien und die Leistungsfähigkeit der Stahlhütten auf acht Zehntel des normalen Umfanges angewachsen sei.

Aus Rache gegen Polsterer?

In zwei Gebäuden des nordwestlichen Stadtteils Bomben gelegt.

Kurz nacheinander wurden heute früh an zwei verschiedenen Stellen auf der Nordwestseite Bomben zur Entladung gebracht, welche zwar große Aufregung und auch einen kleinen Sachschaden anrichteten, glücklicherweise aber nicht die Verletzung von Personen zur Folge hatten.

George Miller, ein bei der Chicago Upholstered Furniture Company, Nr. 412 N. Leavitt Straße, angestellter Vorarbeiter, war das eine Opfer. Eine mit Sprengpulver geladene Bombe explodierte vor seinem Hause Nr. 1503 N. Tripp Ave. und riß einen Teil der Vorderwand heraus.

Etwa zur gleichen Zeit ging mit großem Getöse eine zweite Bombe auf der vorderen Veranda des Gebäudes Nr. 2424 West Home Straße in die Luft. Hier wurde ein Schaden von etwa $300 angerichtet. Im ersten Stock wohnt Charles Cesaro, dessen zwei Söhne bei der Enterprise Furniture Company, Nr. 7008 S. Halsted Str., beschäftigt sind.

In beiden Fällen handelt es sich anscheinend um Racheakte gegen Polsterer, welche sich einem von der Gewerkschaft befohlenen Streik nicht angeschlossen haben.

Neun unter zehn

der bekanntesten Krankheiten haben ihre Ursache in dem unreinen Zustand des Blutes, hervorgerufen durch den geschwächten Zustand der Lebensorgane.

Forni's

Alpenkräuter

hat nicht seinesgleichen um die Lebensorgane zu stärken, das Blut zu verbessern und das System zu kräftigen. Es ist ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur wohltuende Bestandteile enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert.

Wegen näherer Auskunft schreibe man an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

„Wer den Pfennig nicht ehrt."

(Fortsetzung von Seite 4.)

der in die Schule gehen und das Kleingeschäft lebhafter wird, dann wird auch die Nachfrage nach Centen wieder größer, und gegen Ende Oktober oder zu Anfang November sind unsere, zuweilen recht bedeutenden Vorräte erschöpft und wir müssen neue Bezüge aus der Münze bestellen. Während der Feiertage wird die größte Menge Cente gebraucht, und wir müssen ganz besondere Vorkehrungen treffen, um alle Bedürfnisse der Geschäftswelt befriedigen zu können. Es gibt nichts, was die Belebung des Geschäfts besser anzeigt als der Cent. In Perioden geschäftlichen Stillstandes sammeln sie sich bei uns an, um schnell wieder in Zirkulation zu gelangen, sobald der geschäftliche Umschwung zum Bessern es erheischt. Das größte Quantum erhalten wir von den Besitzern von Slot-Maschinen, von den Zeitungen, von Theatern, von Konditoreien und, infolge ihrer Penny-Lunches, von den Schulen. Dazu gesellt sich jetzt die Straßenbahn. Der Kreislauf wird hergestellt, indem sie an das Kleingeschäft entweder direkt oder durch die Banken wieder abgegeben werden."

Die Nachfrage ist so groß, daß sich große Vorräte im Unterschatzamt nie ansammeln. Die Cente werden in Beuteln verpackt von je tausend Stück. Die Beträge, welche zur Einwechslung präsentiert werden, werden nachgezählt und die Zählklerks sind manchmal von ganzen Bergen von Pennies umgeben.

Bei der Prägung von Pennies wird etwas anders verfahren, wie bei der Prägung von Gold- und Silbermünzen. Obgleich die Bundes-Regierung sich das Recht der ausschließlichen Geldmünzung vorbehalten hat, so stellt sie doch nicht die Münzplatten her, in welchen die Centstücke geprägt werden. Die Herstellung dieser Platten, die bei jedem Druck mit der Presse hundert Centstücke ergeben, ist kontraktlich einer Cincinnatier Firma übertragen. Dieses Verfahren ist billiger. Wie viel die Regierung für die Münzplatten bezahlt, konnte ich nicht genau ermitteln, doch ist der Preis so um $1.25 per Tausend, also eine Kleinigkeit mehr als ein Tausendstel für jeden ungeprägten Cent. Durch den Unterschied zwischen dem wirklichen und dem Prägewert des Cents ergibt sich für die Regierung trotz des merklich höheren Kupferpreises ein ganz erheblicher Nutzen, schon dadurch, daß ein bedeutendes Quantum Pennies nie wieder zur Einlösung präsentiert wird. Eine ganz enorme Menge geht auf diese oder jene Weise verloren. Sie fallen zur Erde, rollen in die Abzugskanäle oder sonstwo hin, wo sie nicht wieder zu erlangen sind; sie werden durchbohrt, die Kinder legen sie auf die Schienen, so daß die darüber rollenden Wagen der Straßenbahn sie plattdrücken, oder sie werden auf andere Weise verstümmelt, so daß sie nicht mehr kursieren können. Als die neuen Lincolncente kamen, machte man aus ihnen Vorstecknadeln, die von den Geschäften als Souvenirs an die Kunden verschenkt wurden. Auf diese Weise gehen alljährlich Hunderttausende Cente verloren und diese Schätzung ist noch sehr gering. Auch aus der Einschmelzung und Umprägung alter Stücke, die größer und also auch um ein Geringeres wertvoller sind, als die jetzt im Gebrauch befindlichen Cente erwächst der Regierung Nutzen. Als in den neunziger Jahren die alten Kupfercente, sowie die Drei- und Zweicentstücke eingezogen und in kursfähige Pennies und Nickel umgeprägt wurden, hatte die Regierung in den drei Jahren von 1894 bis 1896 daraus einen Gewinn von $87,553.39. Man sieht, das Geschäft des Geldprägens bezahlt sich nicht bloß für Falschmünzer, sondern auch für die Bundesregierung.

Wenn die Münzplatten in der Münze eintreffen, wird erst die Legierung, die das Münzamt übrigens nicht Kupfer, sondern Bronze nennt, genau untersucht und ist diese für richtig befunden, dann wandern die Platten in den Prägesaal, wo die schweren Prägepressen das Uebrige besorgen. Eine automatische Wägemaschine beschäftigt sich zuerst mit den fertigen Centen und zwar sondert sie jedes Stück aus, welches entweder zu leicht oder zu schwer ist. Die Stücke von korrektem Gewicht wandern in den Zählsaal und die defekten zurück zur Umprägung in die Münze. Das Zählen geschieht ebenfalls automatisch und werden immer fünfhundert auf einmal gezählt, sodaß durch zweimaliges Funktionieren des „Zählbrettes" ein Beutel gefüllt wird. Derselbe wird alsdann mit dem Siegel der Münze versehen und nach allen Teilen des Landes geschickt. Ein Irrtum ist gänzlich ausgeschlossen.

Der Bedarf an Pennies ist in allen Staaten gleich groß. Selbst Arizona, das vor 20 Jahren noch mit 4000 Stück auskam, hat die Wahrheit des Sprichwortes, welches an der Spitze dieser Plauderei steht, erfahren und bezieht die Kupfermünze jetzt millionenweise.

C a r l P l e t z.

Schrumm-Schrumm Co.

2008 Lincoln Ave.

Geöffnet bis 9 Uhr abends.

Sonntags 10 bis 1 Uhr.

dimidofrfa

Alle Bondausgaben genehmigt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

3987; Archibald J. Carey, R., 3890; Joseph De Barberri, Soz., 359; Charles Hallbeck, Soz., 351; Wm. J. Martin, Arbeiterp., 202.

4. Senatsbezirk.

John E. Traeger, D., 4997; George D. Latchford, D., 4500; Emil O. Kowalski, R., 2406; Wm. C. Smith, Rep., 2256; Otto Rhein, Soz., 520; Max Wegener, Soz., 513.

5. Senatsbezirk.

William J. Lindsay, D., 4178; William P. Casey, D., 3303; Abel Davis, R., 9705; Morton D. Hull, R., 8965; Fred W. Hack, Soz., 592; Barney Berlyn, Soz., 610.

6. Senatsbezirk.
(Stadt und Land.)

Joseph E. Flanagan, D., 5415; Joseph H. Stanger, D., 5334; Rufus C. Dawes, R., 96 ..; George A. Dupuy, R., 9211; Victor Koehler, Soz., 2498; Christian Meier, Soz., 2456; Albert Stewart, Unabh., 488.

7. Senatsbezirk.

A. E. Rouland, D., 2098; Frederic R. De Young, R., 5659; Amos C. Miller, R., 5488; Charles Miergin, Soz., 766; Paul May, Soz., 751; John Stevens, Unabh., 1302.

9. Senatsbezirk.

Charles J. Michal, D., 4455; David E. Shanahan, R., 3477.
Kein Kontest.

11. Senatsbezirk.

Michael K. Sheridan, D., 7377; Frank J. Walsh, D., 6444; Percival G. Baldwin, R., 8525; William H. Cruden, R., 8192; Henry Gronier, Soz., 1231; B. O. Beese, Soz., 1187; Benjamin F. Ferris, Arbeiterp., 807; R. Keene Ryan, Arbeiterp., 1003.

13. Senatsbezirk.
(Stadt und Land.)

John J. Poulton, D., 4153; Emmet M. Shaw, D., 4399; Douglas Sutherland, R., 6906; Oscar Wolff, R., 7149; Harry H. Wilson, Soz., 1537; Joseph Gajeski, Soz., 1438; H. W. Raben, Arbeiterp., 1063; O. K. Blevans, Arbeiterp., 1093.

15. Senatsbezirk.

Dennis A. Horan, D., 2201; S. E. Pincus, D., 2607; Ernst Kunde, R., 3047; Otto F. Ring, R., 1463; Edwin H. Wieman, Soz., 363; William Lewin, Soz., 311; Gustav A. Grosman, Arbeiterp., 144.

17. Senatsbezirk.

Thomas F. Frole, D., 1930; Michael Jarussi, D., 1728; Anthony Pintozzi jr., R., 1579; Charles Heebler, R., 1194.

19. Senatsbezirk.
(Stadt und Land.)

Martin J. O'Brien, D., 11,292; Michael Rosenberg, D., 10,561; William E. Burns, R., 8522; Harry A. Siegel, R., 7338; Mordecai Shulman, Soz., 2615; Henry E. Wickwire, Soz., 2630; H. R. Krasnow, Arbeiterp., 494.

21. Senatsbezirk.

John F. Higgins, D., 4380; James F. Fardy, D., 4705; George F. Lohman, R., 5515; Charles S. Cutting, R., 5041; Harry W. Harris, Soz., 661; Thomas L. Slater, Soz., 622; E. James, Arbeiterp., 323; Ben F. Parker, Arbeiterp., 326.

23. Senatsbezirk.
(Stadt und Land.)

Thomas D. Garry, D., 4022; Richard F. Shay, D., 4236; William Ganschow, R., 7291; Charles Woodward, R., 6502; James A. Meisinger, Soz., 2248; Knud Larsen, Soz., 2150.

25. Senatsbezirk.

William E. Nichols, D., 7180; Michael Dominowski, D., 6400; M. A. Michaelson, R., 11,473; Willard M. McEwen, R., 11,071; Carl Strover, Soz., 3709; Karl F. M. Sandberg, Soz., 3769; W. Thomas Polston, Arbeiterp., 1229; Frank B. Link, Arbeiterp., 1244.

27. Senatsbezirk.

Edward J. Corcoran, D., 3145; Ernest D. Potts, D., 3012; Joseph Parker, R., 1095; Frank Wengierski, R., 1406; Ludwig Miller, Soz., 298; Edward J. Redmond, Soz., 285.

29. Senatsbezirk.

Edmond L. Mulcahy, D., 2230; Edward Stenson, D., 2137; Alexander H. Revell, R., 2653; Charles H. Hamill, R., 2665; George Schmidt, Soz., 292; H. R. Harn, Soz., 300.

31. Senatsbezirk.

William Cullen Burns, Dem., 4029; Donald L. Morrill, D., 4140; William H. Beckman, R., 8244; Eugene H. Dupee, R., 7677; Robert Norberg, Soz., 1214; John Vogel, Soz., 1235; Robert Emmet Burke, Unabh., 2209.

Bauerlaubnisscheine

4545 Winchester Ave., siebenstöck. Hospitalgebäude; Ravenswood Hospital, $600,000.
4433 Mozart Str., einstöck. Residenz; William M. Landgraf, $10,000.
2305 Paulina Str., zweistöck. Lagerhaus; Chicago Curled Hair Comp., $15,000.
4554 Haddon Ave., fünf 1-stöck. Wohngebäude; C. W. Moore, $20,000.
4207 Irving Park Blvd., einstöck. Ladengebäude; National Tea Comp., $8000.
5039 Dorchester Ave., dreistöck. Apartmentgebäude; Edwin Carson, $100,000.
4543 Lexington Str., dreistöck. Warenhaus; F. W. Keenan, $52,000.
8241 Saginaw Ave., 2-stöck. Residenz; Frau Javaci, $10,000.
6658 Bosworth Ave., zweistöck. Residenz; H. Bedar, $8000.

Kurz und Neu.

* Im vergangenen Monat sind in Chicago 4480 Paare in den Ehestand getreten. Im Oktober des Vorjahrs war die Zahl kaum halb so groß.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Deutschland braucht Kaffee und Tee

sendet diese als Liebesgabe durch uns per Parcelpost zu heute noch niedrigen Preisen.

Spezialangebot: Wir bieten hiermit eine Gelegenheit, Verwandten und Freunden in der alten Welt die so lange entbehrten Getränke Kaffee u. Tee, die heute zu horrenden, unerschwinglichen Preisen drüben verkauft werden, von hier aus portofrei zu übersenden. Wir haben zu dem Zwecke eine besondere überseeische Abteilung in unserem überall wohlbekannten Versandgeschäft eingerichtet. Sie haben Ihre Wahl von folgenden Verpackungen unter Garantie mit allen erstklassigen Waren:

Tausende in unserem Lande benutzen mit Freuden diese Gelegenheit, alte, so lange unterbrochene Beziehungen auf diese Weise wieder anzuknüpfen.

Wer schnell hilft, hilft doppelt, und die Not ist groß!

N. B.—Jeder Besteller erhält durch uns eine Karte, die den Empfang des

Portofrei — Portofrei

Nr. 1. 10 Pfund Kaffee — $7.00

Nr. 2. 9 Pfund Kaffee und 1 Pfd. Tee — $7.50

Nr. 3. 6 Pf. Kaffee, 4 Pf. Tee, $9

Paketes mit genauer Inhaltsangabe in eigener Unterschrift des Empfängers bestätigt, und garantieren wir ein jedes Paket. — Senden Sie sofort Bestellungen mit Money Order oder Bank Draft ein mit Angabe der Nummer der Verpackung und ganz genauer Adresse des Empfängers.

Bestellen Sie für Ihren eigenen Gebrauch ein gleiches Paket, als Sie versenden wollen; es kostet Sie $1.50 weniger.

Columbia Coffee & Tea House (Inc.)
Aktienkapital $100,000.00.
DAVENPORT - IOWA

fv10mifen*

Achtung!

Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen.

Päße samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer Office. Applikationen können von nun an eingereicht werden.

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Polen, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt in Bälde eintreten kann.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.

JOHN W. DIETZER, Präsident — JOS. H BECKER

1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.

Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Nedzie 4648.

1nv*X

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

fv9*X

Registrirter Packetpost-Verkehr nach Oesterreich offen

Not dortselbst sehr groß. Jetzt abgehende Pakete zur Weihnacht dort. — Wir haben alle Sorten Fett-, Fleisch- und Wurstwaren sowie koscheres Beefsat und Wurst in prima Qualität auf Lager. Ferner erstklassige Groceries, Seife u. s. w.

Unsere tadellose Verpackung garantierte gute Ankunft.

Griem & Meyer-Eigen
160 N. La Salle Str.
(Grund Floor), Chicago, Jll.
Phone: Main 1295.

2nov,1w*

Durch wen schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt? Durch

J. Aschkar & Co.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave., Chicago
Tel. Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends.

9olX*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191. ol8mifafon*

Bedarf der Aufklärung

Zwei Frauen finden nach einem Trinkgelage ihren Tod.

Was war die Ursache?

Dr. Krzeminski wird von Staatsanwaltschaft einem eingehenden Verhör unterworfen. — Soll nicht in glücklicher Ehe gelebt haben.

Staatsanwaltschaft, Polizei und Koroner sind eifrig bemüht, Näheres über den Tod zweier Frauen zu ermitteln, die gestern nach einem Trinkgelage, das mehrere Tage gewährt haben soll, unter eigenartigen Umständen gestorben sind. Obwohl die Vermutung nahe liegt, daß sie die Opfer übermäßigen Genusses geistiger Getränke geworden sind, scheint doch auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen zu sein, daß die Frauen vergiftet wurden, vielleicht mit Holzspiritus, oder auch mit Strychnin.

Die Verstorbenen sind Frau F. J. Krzeminski, die Gattin des im Hause 1046 N. Oakley Ave. wohnhaften Arztes, Dr. Krzeminski, und Frau Sophie Schultz, 4331 Wentworth Ave., die von ihrem Gatten geschieden ist. Beide starben nach einem Trinkgelage, das vom Freitag bis zum Montag abend gewährt haben soll und während dessen in der Wohnung der Frau Krzeminski 1½ Gallonen selbstgemachter Wein, sowie drei Flaschen „Mondscheinbranntwein" vertilgt wurden. Polizisten fanden außer den leeren Weinkrügen und Schnapsflaschen auch eine teilweise mit Holzspiritus gefüllte Flasche, sowie Strychninpillen vor.

Waren nicht glücklich.

Das Eheleben von Dr. Krzeminski und Frau soll kein glückliches gewesen sein. Es wird behauptet, er habe Frau Schultz sehr viel Aufmerksamkeit erwiesen, trotzdem herrschte keine Feindschaft zwischen beiden Frauen, die sich gegenseitig oft besuchten. Am Freitag kam Frau Schultz nach der Wohnung der Frau Krzeminski, wo ihr alles, was Küche und Keller zu bieten vermochten, zur Verfügung gestellt wurde. Am Samstag hatte Frau Schultz keine Lust, in ihre eigene Wohnung zurückzukehren, der Wein und Schnaps schmeckten ihr und am Sonntag wollte sie sich noch nicht von ihrer Freundin trennen. Am Montag holte eines der Kinder der Frau Krzeminski Holzspiritus in einer Apotheke; ob dieser von den Frauen benutzt wurde, um ihren Wein und Schnaps stärker zu machen, konnte noch nicht festgestellt werden. Dr. McNally wird eine Analyse des Mageninhaltes vornehmen, und außerdem werden auch andere innere Organe untersucht werden, in der Erwartung, dadurch die Todesursache ermitteln zu können.

Verschrieb Strychnin.

Dr. Grotowski, den die Frauen hinzuriefen, als sie am Montag abend erkrankten, verordnete Strychninpillen, die aber seinen Angaben gemäß keineswegs stark genug waren, um tötlich zu wirken. Dr. Krzeminski, der von der Staatsanwaltschaft einem längeren Verhöre unterzogen wurde, sagte aus, er habe die Pillen in Sbures Apotheke holen lassen und seiner Frau zwei davon gegeben, obwohl das Rezept besagte, daß sie nur eine jede halbe Stunde erhalten sollte. Um 8 Uhr am nächsten Morgen war Frau Schultz tot, und zwei Stunden später starb auch Frau Krzeminski. Erst am Nachmittag wurde der Koroner benachrichtigt, aber nicht von Dr. Krzeminski, sondern von dem Leichenbestatter Anton Pochisk.

Dr. Krzeminski gab im Laufe seines Verhöres durch Hilfsstaatsanwalt O'Brien zu, daß das Leben seiner Frau mit mehreren Tausend Dollars versichert ist, ebenso auch, daß er durch ihren Tod in den Besitz einer ansehnlichen Summe Geldes kommen werde, das ihr erster Gatte hinterließ.

Ließ sich nicht einschüchtern.

Sohn von Professor Scherger von Räubern überfallen.

Der 20jährige Raymond Scherger, Nr. 476 O. 46. Straße, der Sohn von Professor George L. Scherger vom Armour Institut, fiel heute morgen vor diesem, an der 33. und Federal Straße, unter die Räuber. Er fuhr dort heute morgen gegen 9 Uhr in seines Vaters Kraftwagen vor, um ins Kolleg zu gehen, und hatte gerade die Maschinerie abgestellt, als plötzlich ein mit einem Revolver bewaffneter junger Bursche auf ihn zusprang, ihm das Schießeisen vor die Brust hielt und ihm befahl, ihm ohne weitere Umstände seine Wertsachen und seine Barschaft zu übergeben. Scherger ließ sich, obgleich der Räuber ihn unter Drohungen zur Eile anzuspornen versuchte, nicht einschüchtern und kam auch dann noch nicht dem Befehle nach, als zwei Spießgesellen des Banditen auf ihn einsprangen. Er benutzte vielmehr einen günstigen Augenblick und sprang aus der entgegengesetzten Türe aus dem Auto und brachte sich durch einige geschickte Sprünge aus der Schußweite der Räuber. Diese stiegen dann in den Kraftwagen ein und sausten davon. Die Polizei fahndet auf sie.

Dach-Pappe „Guard" Dachpappe für Schuppen, Ställe oder Häuser, ist wetterfest und wasserdicht, kommt in Rollen von 108 Quadratfuß — morgen offerieren wir die Rolle zu............ **1.19**

Kinder-Sweaters Worsted Sweaters für Kinder, zwei Taschen, einige gegürtelt, in Copenhagen, Rose, Scharlach, Oxford und Weiß. Größen 24 bis 28. Regul. $1.98 Werte, zu...... **1.19**

Flechten

Von echtem Menschenhaar, — erste Qualität, natürlich lockig, 1½ Unzen, 20 Zoll lang, eine ...uswahl von Schattierungen, — gut $8.00 wert,— speziell, zu **3.95**

Drogen etc.
75c Mellins Food, 53c.
35c Steero Cubes, Beef Extrakt, 12 in der Schachtel, 21c.
60c Turpo Terpentin-Liniment, 33c.
50c Royal White Pine Husten-Syrup, 31c.
Berühmter Vulco Toilette Kamm, nur grob, 9zöllig, 50c Wt., 26c.
Hughes 2.50 Ideal wasserdichte Haarbürste, garantiert, 1.48.
De Lute Shaving Lather, — keine Seife, Tasse oder Pinsel nötig, 75c Jar für 49c.

Männerhosen
Größen 32 bis 42 Taille, von blauen Serges oder Flanellen gemacht, nette Streifen und Mischungen in Cassimeres, Kammgarnen und Cheviots, werden regul. zu 3.95 verkauft, Donnerstag, zu **$2.79**

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — **2 STORES** — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Warme Strümpfe und Handschuhe

Schwarze, wollegemischte nahtlose Damenstrümpfe, assortierte Größen — das Paar zu **50c**

Feine wollene nahtlose Männerstrümpfe, in schwarz u. dunkelgrau, doppelte Fersen u. Zehen, **50c**

Chamoisette fließgefütt. 2-Klaspen Damen-Handschuhe, in schwarz u. grau, Paar zu **75c**

Cashmere fließgefütterte Handschuhe für Kinder, in schwarz und grau, assort. Größen, zu **39c**

COAT SALE

Ein Riesenankauf von Mänteln, wirklich ein „Glückszufall", und darum laden wir alle Damen, die aus diesem vorteilhaften Handelsabschluß Nutzen zu ziehen wünschen, dazu ein, diesem Verkaufe beizuwohnen und frühzeitig zu kommen, um sich die beste Auswahl zu sichern. Das Wertegeben ist von der Art, die Euch zurück bringt zu Wieboldt's. Es ist ein Verkauf von allerhöchster Wichtigkeit. Tausende und tausende von neuen äußerst modernen Mänteln zu Preisen, die Ihr nirgendswo anders finden könnt.

Mäntel aus Bolivia, feinste Arbeit, in hübschen Herbstschattierungen, ganz gefüttert mit fancy Seide, sowie zwischengefüttert. Kragen aus Sealine Pelz, Werte bis zu $89.50; zu........... **$51.65**

Diese Partie umfaßt eine Anzahl neuester Herbstmäntel aus Broadcloth, Silvertone und anderen beliebten Herbststoffen gemacht; mit Sealine Pelzkragen versehen, alle sind mit fancy Futter gefüttert; es sind Werte bis zu $75.00, zu.... **$42.65**

Eine wundervolle Gruppe von Mänteln, aus silver-tipped Stoffen, in einer Anzahl von neuen Herbstschatierungen; sind fancy satingefüttert u. mit Pelzkragen, Werte bis $57.50, zu........ **$33.65**

Eine Gruppe self-trimmed Mäntel aus Silvertone, Pom Pom und Wolle-Velour, ganz gefüttert, elegante Modelle, die ihre Trägerinnen entzücken; Werte bis zu $45.00; zu................ **$26.65**

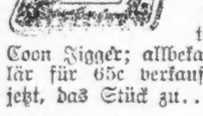
Diese Gruppe von Mänteln ist sehr wünschenswert für Damen, die schwerere Stoffe vorziehen, wie Kersey, Wollevelour; in den gleichen Modellen wie die teureren Sorten, wirkliche Werte bis $30; **$18.65**

Zuletzt, aber deswegen nicht minder wichtig, haben wir eine Gruppe von Mänteln aus schweren Wollemischungen. Diese Mäntel sind sehr elegant wegen ihrer fancy Rücken — es sind Werte bis zu $22.50; — morgen verkauft zu.......... **$12.65**

Kauft jetzt Spielsachen

Puppenwagen, aus Rohrgeflecht — verstellbares Verdeck, mit Gummireifen, zu nur in grau, morgen offeriert zu **$7.95**

Kombinatin Carrom und Crokinole Spielbrett, hat Zubehör u. Anweisungen für 57 interessante Spiele, zu **$3.95**



Der berühmte Alabama Coon Jigger; allbekannt — regulär für 65c verkauft, — jetzt, das Stück zu...... **49c**

WOOL DRESS GOODS REMNANTS

Jetzt für die Sensation der gegenwärtigen Saison

Ein Einkauf von 5000 Yards Restern von wollenen Kleiderstoffen von einem bekannten Fabrikanten zum halben Preise und unseren Kunden zu derselben Ersparnis offeriert. Alle 54 Zoll breit, was diese Rester passend macht für Männer-Anzüge und Röcke, Damen-Suits, Röcke und Kleider und Knaben-Anzüge und Ueberzieher. Auswahl der feinsten Wollenstoffe dieser Saison in prächtigen Farben und Mustern, zu gerade der Hälfte.

3.45 VALUES TO $7

54-zöll. Men's fancy Serge Suit'g,
54-zöll. f'cy od. einf. engl. Twills,
54-zöll. karrierte Suitings,
54-zöll. mannish Serge Suiting,
54-zöll. englisches Cheviot Suiting,
54-zöll. Salt and Pepper twilled Suiting,
54-zöll. englisch. Homespun Suit'g,
54-zöll. Coasting Twills,
54-zöll. Cheviots und Diagonals.

2.45 VALUES TO $5

Für Knaben

Winter-Ueberzieher für Knaben, Größen 2½ bis 8 Jahre, aus blauem oder grauem Chinchilla, warmem Futter, langer Schnitt, doppelbrüstig, sind mit Gürtel gemacht, spezielle Werte, zu.. **$8.95**

Oliver Twist Anzüge für Knaben, Middy Fasson — aus blauem Corduroy, — sehr elegant u. dauerhaft; müssen gesehen werden, um sie zu würdigen, zu **$5.00**

Mackinaw Coats für Knaben, hübsche Plaids, convertible Kragen, mit Schlitztaschen u. Gürteln — Größen 6 bis 18 Jahre, — ein Bargain, morgen zu **$7.50**

Corduroy Rompers für Knaben — Größen 2—8 Jahre, assort. Farben, Brusttaschen und Gürtel, sehr dauerhaft und gut passend — zu nur **$2.59**

Eine Ansammlung von modischen Hüten

Eine Auswahl von Hüten in großer Reichhaltigkeit. Ausgezeichnete Werte. Alle Größen und Fassons, einschl. solche für ältere Damen und junge Mädchen. Wählen Sie Ihre Fasson und die Garnierung aus, wir folgen Ihren Ideen über die Anordnung u. Sie werden zufriedengestellt.

Jede Fasson, jede Größe und jede Farbe, die Auswahl zu.................. **$2.89**

Hüte werden frei garniert.

Neuigkeiten von unserm Market

Washburn Gold Medal Mehl — 1 Sack an jeden Kunden, ⅛ Faß für................ **$1.87**

Wrisleys Old Country Laundry Seife, die reinste Seife für den Waschtag — 5 Stücke für.......... **38c**

Squires Marke präparierter Senf Jar.. **9c**
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd. **66c**
Holly Marke reines ausgelassenes Schmalz, Pfd.... **29½c**
PetMarke evaporated Milch, Büchse **15c**
Sambo präpar. Pfannkuchenmehl, per Paket, zu...... **12½c**
Feinster Schnitt Sirloin Steak, — Pfund......... **22¾c**

Feine kleine weiße Navy Bohnen, 3 Pfund für............. **25c**
Ritters reiner Tomato Catsup, 2 Flaschen für............. **25c**
Kitchen Klenzer Scheuerpulver, Paket **5c**
Kartoffeln, echte Minnesota Snow Flakes, bel. Größe. Peck 49c; Bushel.. **$1.89**

Frisch gebackenes Weiß- oder Roggenbrot, Laib.............. **8½c**
Creamettes, das neue Macaroni Erzeugnis, 3 Pakete zu **25c**
Sani-flush oder Kil-odor, Büchse.... **21c**
Gelbe Turnips, süße kanadische, Pfd. 2½c; 10 Pfund........ **21c**

Frisch gemahlenes Golden Corn Meal, Pfund.............. **5c**
Swifts Kersey Butterine, Country Style Rollen, Pfd. **33c**
Sniders reine Tomato-Suppe, zwei Büchsen für.......... **25c**
Kraut, Hollands, Pfund........ **2½c**

R. R. G., die modernen Wasch-Tablets, spart 50 Proz. am Waschtag, 3 Pakete für........ **33c**

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, reiches, mildes Aroma, Pfund.............. **42c**
Jell-O, Americas del. Tafel-Dessert, alle Flavörs, 3 Pakete für............ **33c**
Holly Marke Frühstück Speck Pfd. **35c**
Swifts geräuch. Schinken, 1 Schinken an Jeden, Pfd.. **32¾c**
Fancy reife kalif. Oliven, Büchse.... **10c**

Diese Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden

Uhr und Barschaft dahin.

Drei Kraftwagenbanditen nahmen heute zu früher Morgenstunde Oliver Pollick, Nr. 3217 Grenshaw Ave., und Sam Gold, Nr. 1145 Francisco Ave., Uhr und Barschaft ab.

Nicht besser erging es Irwin Kuhler, Nr. 1423 S. Western Ave. Er mußte vor dem Hause Nr. 1231 Newberry Ave. vier Kraftwagenbanditen $10 und seinen Ueberzieher überlassen.

In seinem Weißwaarengeschäft Nr. 3650 Wentworth Ave., mußte Sol Rosenberg die Bekanntschaft von zwei Räubern machen. Er beklagt den Verlust von $15.

Mit nur 75 Cents mußten drei Wegelagerer zufrieden sein, welche Harry Doyle vor dem Hause Nr. 3818 Ellis Ave. ausplünderten.

Zwei wollköpfige Räuber stahlen dem Schneider P. L. Wasserman aus seinem Laden, Nr. 3000 Federal Str., zwei Anzüge im Werte von je $25.

Der Metzger Michael O'Connor vertrieb zwei Banditen, welche ihn in seinem Laden Nr. 1626 W. 22. Str. zu überfallen versuchten, dadurch, daß er zwei Schüsse auf sie abgab. Die Gauner drückten sich dann eilends.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 2820 N. Halsted Str., wurde F. R. Brewer von drei Autobanditen überfallen und um seine goldene Uhr beraubt. Vermutlich die gleichen Kerle erleichterten den Nr. 1137 Belden Ave. wohnhaften Edward Bockendorf um $20.

Zwei Kerle in einem Kraftwagen nahmen William Tatch, Nr. 6323 Winthrop Ave., eine Diamantnadel und seine Barschaft im Betrage von $6.50 ab

Auf der Westseite wurde Joseph Campbell, Nr. 2725 Fulton Str., um $25 und der Nr. 1529 Jackson Blvd. wohnhafte Frank L. Will um $35 beraubt.

Vor seiner Wohnung, Nr. 4131 West End Avenue, fiel Andrew Holterhoff unter die Räuber; er büßte $160 sowie seine goldene Uhr und Kette ein.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

L. KAUFMANN & CO.
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 No. La Salle Straße.
Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.
Offen täglich bis 8 Uhr.
Wien: 1. Wipplinger Straße 30.

Heutige Geldsendungspreise unter voller Garantie.

	per 10,000
Deutschland.......... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	315
Deutsch-Oesterreich und Ungarn .... Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien.	110
Czechoslowakia, Ober-Ungarn.......... Auszahlung durch die Zivnostenska Banka, Prag.	255
Siebenbürgen, Bukowina Rumänische Lei........ Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	460
Polen, Galizien, Polnische Mark.......... Auszahlung durch die Filialen der Kreditanstalt Krakau.	250
Galizien, Kronen.............. Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	150

Größere Beträge mit Rabatt.

Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Zu Tode gequetscht.

Fünfzehnjähriger Knabe von einem Autolastwagen überfahren.

Vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1105 S. Leavitt Str., geriet der 15jährige Nathan Cotron unter die Räder eines der A. M. Forbes Cartage Company gehörigen Kraftlastwagens und wurde zu Tode gequetscht.

Beim Anstreichen des Gebäudes Nr. 1629 Foster Ave., stürzte der 35jährige Erick Carlson, Nr. 1641 Carmen Avenue, vom Gerüst. Er erlitt einen Schädelbruch und liegt im Lakeview Hospital darnieder.

An Lexington Avenue und Lake Straße wurde die 60jährige Frau W. S. Rush von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getötet. Die Verunglückte wohnte in Oak Park, Nr. 128 Pleasant Str.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen, die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10-1.
ol11fafonmi1mt

Das Einfachste und Das Beste

Good Luck ist eine flüssige Nahrung und besteht aus Hopfen, Malz und Honig.

Absolut rein von allen forzierenden Chemikalien und ohne Hokus-Pokus-Zutaten, bewährt sich „Good Luck" als das beste Präparat zur Bereitung eines unübertrefflich labenden Hausgetränkes.

Probe **75c** Büchse — Große **1.50**

Wir verschicken portofrei, irgendwohin, für Bar oder C. O. D. Hat Ihr Grocer oder Apotheker noch kein „Good Luck" zum Verkauf, adressiert:

GOOD LUCK
612 Willow Str., Chicago.
dimido

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BROS.** Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
ol30mifrmo*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.
2ll*X

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6 Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse.

nb3*X

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten über alle Linien.

Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.

4agx*

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Deutsch-Oesterreich und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankwechsel zu niedrigsten Tagespreisen.

Immel State Bank
3114 N. CALIFORNIA AVE.
nahe Elston und Belmont.

Spar-Kontos — Check-Kontos
Sicherheits-Gewölbe
Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.

fv22momifr*

Leset die „Sonntagpost"

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,
Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.
S27mifon*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**
lan14frfonmi*

Post oder telegraphische Geldsendungen

unter voller Garantie, billiger als sonstwo.

Päße für Oesterreicher und Ungarn besorgen wir wie für alle anderen, kostenlos.

Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt.

Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.

Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.

I. HERZOG & CO.
Nordseite: 534 North Avenue — Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428.
ol20.momidofafon*

Weihnachts-Geldsendungen

Schiffskarten über alle Linien.

Reisepässe, — Vollmachten

Oeffentliches Notariat

Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2868.
1nb*X

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
fv1lomi*